Innsbruck informiert

AUSGABE NR. 1 • JÄNNER 2011

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK • AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT • VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

Innsbrucker Bergsilvester 2010/11

Die Veranstaltungen zum Jahreswechsel → SEITE 34



LEBENSRAUM INNSBRUCK

Beschlossene Sache

Das Doppelbudget der Stadt Innsbruck für 2011/12

→ SEITE 4

Mehr Sicherheit für Innsbruck

Erfolgreiche Bilanz der Mobilen Überwachungsgruppe

→ SEITE 6

Tourismus auf Erfolgskurs

Das Tourismusjahr 2010 im Rückblick

→ SEITE 18

INNSBRUCK GRATULIERT

Herausragende Leistungen

Innsbrucker Forschungspreis 2010 vergeben

→ SEITE 49

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

STADT INNSBRUCK

Günstig ins Kino mit dem SILLPARK im

KINO-JÄNNER

METROPOL-KINOGUTSCHEIN
um nur € 6,-!*
Sie sparen € 2,50 pro Karte!



Kino-Gutscheine **ab sofort** an der SILLPARK-Info erhältlich. Solange der Vorrat reicht.

* Zuzahlung bei Überlänge, Digital Cinema, 3D und Opernübertragungen erforderlich.

Eine Kooperation mit dem

METROPOL TIROLS MULTIPLEX
www.metropol-kino.at

www.sillpark.at | Find us on Facebook!

SILLPARK
Da leb' ich auf!

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Das Doppelbudget 2011/2012 4
Große Investitionen in die Lebensqualität

Berichte rund um die Stadt 6

Kanaloffensive der IKB 7
Die Bauvorhaben im kommenden Jahr

Tourismus auf Erfolgskurs 18
Das Tourismusjahr 2010 im Rückblick

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Aus dem Stadtsenat 20

Olympische Jugendwinterspiele 2012 23
Die Standpunkte der GR-Fraktionen

Kurzmeldungen 27

STADTLEBEN

Veranstaltungskalender 29

Ausstellungskalender 33

Silvester & Neujahr 2010/2011 34
Die Veranstaltungen zum Jahreswechsel

Vorschau auf das neue Jahr 36
Tiroler Landestheater & Konzerte der Stadt Innsbruck

Kulturveranstaltungen 38

Vereinsporträt, ISD-Ausflüge, Lesungen 41

Sporttermine & -meldungen 42

Besuche im Rathaus 44

Innsbrucks Partnerstädte 45

Stadtblitzlichter 46

Not- & Wochenenddienste 48

INNSBRUCK GRATULIERT

Forschungspreis 2010 49

Ehrungen 50

Hochzeitsjubiläen 51

RATHAUSMITTEILUNGEN

Die Stadtplanung informiert 53

Geburten 54

Eheschließungen 55

Sterbefälle & Bürgerservice 56

Städtische Gebühren 2011 57

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv 59
„Auf glattem Eise“

Innsbruck vor 100 Jahren 60

Stadtgeschichte aktuell 62
Die „Rotjacken“ im ORF

Prosit Neujahr
wünschen allen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern
Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel.: 57 24 66, Fax: 58 24 93; E-Mail: post.medienservice@innsbruck.gv.at • Chefredakteur: Wolfgang Weger (WW) • Redaktion: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Katharina Rudig (KR), Mag. Anneliese Teutsch (AT)
Sekretariat und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel.: 58 6020; E-Mail: office@zielgruppenverlag.at
Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel.: 58 6020-10, E-Mail: verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Innsbrucker Nordkettenbahnen/Heinz Zack

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Ich hoffe, Sie konnten schöne und erholsame Weihnachten im Kreise Ihrer Familien, mit Freunden und Bekannten verbringen. Bei den Weihnachtsfeiern in den Innsbrucker Wohn- und Pflegeheimen, bei denen ich Gast sein durfte, ist für mich immer wieder beeindruckend, wie auch unsere älteren MitbürgerInnen Optimismus und Solidarität ausstrahlen, wie der Zusammenhalt und das „Füreinander da sein“ gelebt wird.

So geht auch die Stadt Innsbruck mit viel Optimismus in das Jahr 2011. Mit Optimismus auch deswegen, weil es uns vor Weihnachten gelungen ist, ein Doppelbudget für die Jahre 2011 und 2012 mit überwältigender Mehrheit zu beschließen, das von großer Gestaltungskraft und einem großen sozialen Schwerpunkt gekennzeichnet ist. „Arbeiten für und mit den Menschen – Sicherheit für die Zukunft“ – dieses Budget gibt den Innsbruckerinnen und Innsbruckern Sicherheit für die Zukunft und Sicherheit in allen Lebensbereichen. Die Stadt Innsbruck ist damit ein verlässlicher Partner für die Menschen, für die ArbeitnehmerInnen und für die Wirtschaft in der Landeshauptstadt. Ich danke nochmals allen Mitwirkenden, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Viele Projekte und Initiativen werden durch Investitionen in der Höhe von 100 Mio. Euro in den nächsten beiden Jahren für die Menschen umgesetzt und helfen maßgeblich, den sozialen Frieden in unserer Stadt zu gewährleisten. Die Lebensqualität für 140.000 Menschen, die Familien, die Bildung, Arbeitsplätze und Wirtschaft, das Soziale stehen dabei im Mittelpunkt: 1600 neue Wohnungen, Ausbau der Straßenbahn, Ausbau des Radweg- und Gehwegenetzes, Dorfplatz Igls, Schulneubau Höttinger Au, 10 neue Klassenräume in der Volksschule Reichenau, Förderung der Universitäten und Studierenden, Tourismusoffensive durch qualitätsvollen Hotelneubau, Sicherung der 90.000 Arbeitsplätze, Ankauf weiterer Gewerbegründe, 80 neue Kindergartenplätze, 3 neue Kinderspielplätze, 130 neue Tagesbetreuungsplätze, Sozialausgaben von 112 Mio. Euro, neues Pflegeheim mit 120 Plätzen, 50 neue Wohnplätze für Bedürftige – das sind einige Projekte, die dieses Budget „lebhaft“ und „vorstellbar“ machen.

Ich danke den Innsbruckerinnen und Innsbruckern, die unser Innsbruck so lebenswert machen, die diese Stadt „leben“. Wir leben in einer sehr lebenswerten Stadt und die Innsbruckerinnen und Innsbrucker sind zu Recht stolz auf ihre Stadt. Wir können optimistisch in die Zukunft schauen. So darf ich Ihnen einen guten Start ins Jahr 2011 wünschen – vor allem Gesundheit und private sowie berufliche Zufriedenheit für Sie und Ihre Familien, Bekannten und Freunde. Danke für die zahlreichen Neujahrswünsche aus der Bevölkerung – als Bürgermeisterin ist es eine große Freude und Ehre, für und mit den Innsbruckerinnen und Innsbruckern zu arbeiten.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Große Investitionen in die Lebensqualität der Innsbruckerinnen und Innsbrucker

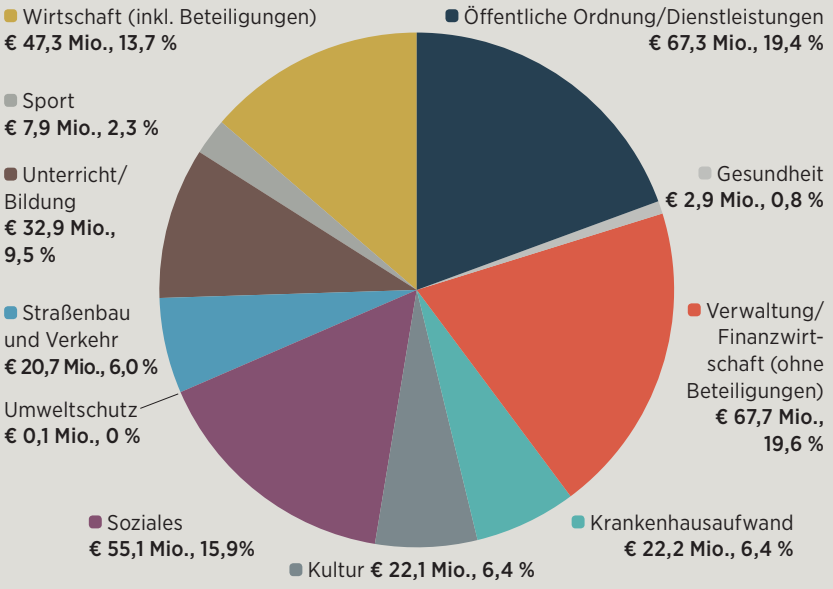
Im Dezember wurde vom Gemeinderat der Stadt Innsbruck das Doppelbudget für die Jahre 2011 und 2012 beschlossen. Damit sind die wesentlichen wirtschaftlichen und finanziellen Weichen für die kommenden beiden Jahre in Innsbruck gestellt.

Die Bürgerinnen und Bürger werden besonders die Investitionen in Höhe von rund 100 Mio. Euro positiv zu spüren bekommen", ist Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer überzeugt. Der Fokus liegt auf dem öffentlichen Personennahverkehr, Schwerpunkte werden weiters in der Stadtgestaltung – etwa Plätze und Parks –, Bildungsneubauten und Sport gesetzt. Die Investitionen sichern die hohe Qualität Innsbrucks als Wirtschaftsstandort und als Lebensraum für die Bevölkerung.

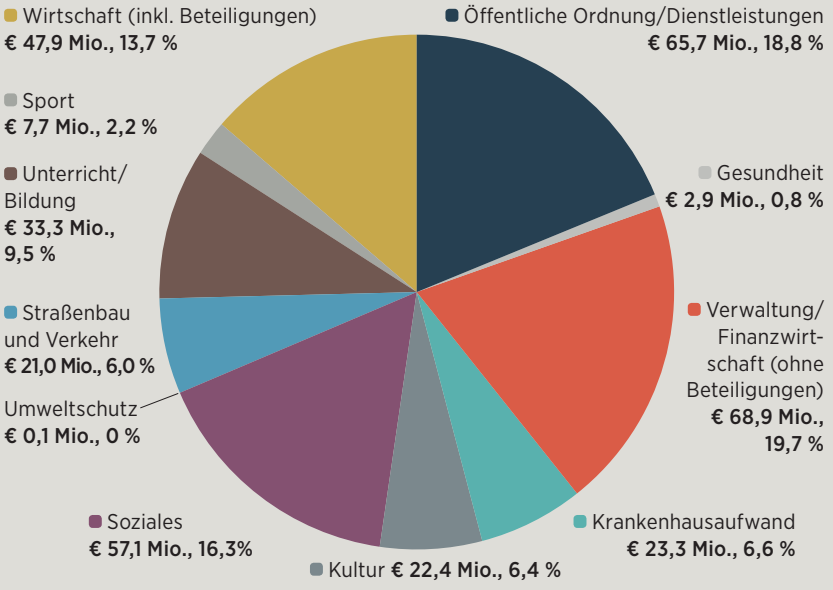
Soziale Sicherheit

Die Anzahl der Arbeitsplätze und das Kommunalsteuereinkommen sind in den letzten Jahren in Innsbruck gestiegen. „Das ist ein Ausdruck für eine starke Wirtschaft, die ihrerseits zur sozialen Sicherheit und Entwicklung der Stadt beiträgt", ist die Bürgermeisterin überzeugt. Das Doppelbudget 2011/12 ist daher auch als Stütze der Konjunktur, insbesondere über den Investitionshaushalt, konzipiert. Eine besondere Herausforderung sind die stark steigenden Ausgaben im Sozialbereich, diese erhöhen sich bis 2012 um 25 Prozent, stellen gleichzeitig aber eine wesentliche Stütze für die soziale Sicherheit der Innsbrucker Familien dar. Bezüglich der Verwaltungskosten nimmt die Stadt Innsbruck im Städtevergleich zwar einen guten Platz ein, dennoch möchte die Bürgermeisterin die Verwaltungsreform „mit neuer Energie füllen" und hinkünftig verstärkt Verwaltungsabläufe und Aufgabenstellungen hinterfragen. „Sparen mit den Bediensteten und nicht an den Bediensteten" ist dabei die Devise.

VORANSCHLAG 2011 – GESAMTAUSGABEN € 346,2 MIO.



VORANSCHLAG 2012 – GESAMTAUSGABEN € 350,2 MIO.



DAS BUDGET 2011/2012 IN ZAHLEN

- Investitionen 2011 und 2012: 100 Mio. Euro
- Gesamtausgaben 2011: 346,2 Mio. Euro (2012: 350,2 Mio. Euro)
- Ordentlicher Haushalt: Einnahmen 2011: 288,8 Mio. Euro (2012: 294,66 Mio. Euro)
- Ordentlicher Haushalt: Ausgaben 2011: 293,29 Mio. Euro (2012: 299,82 Mio. Euro)
- Außerordentlicher Haushalt: Einnahmen 2011: 52,89 Mio. Euro (2012: 50,41 Mio. Euro)
- Außerordentlicher Haushalt: Ausgaben 2011: 52,89 Mio. Euro (2012: 50,41 Mio. Euro)
- Pro-Kopf-Verschuldung 249 Euro

Keine Wahlzuckerl

Das Budget der Stadt Innsbruck wurde heuer wegen der Gemeinderatswahlen im Frühjahr 2012 von der Koalition gleich für zwei Jahre ausverhandelt. „Damit sollte verhindert werden, dass nicht kurz vor der Wahl das Füllhorn ausgeschüttet wird für Wahlzuckerln, die nach der Wahl wieder schmerzvoll zurückgenommen werden müssen“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Überlegte Budgetpolitik

Trotz der immer noch schwierigen weltwirtschaftlichen Lage und der Zunahme von Aufgaben, die die Stadt zu leisten hat, konnte für Innsbruck ein solides Paket geschnürt werden. Der Voranschlag sieht für 2011 Gesamtausgaben von 346,2 Mio. Euro vor, für 2012 350,2 Mio. Euro. Im Ordentlichen Haushalt sind Einnahmen von 288,8 Mio. Euro (2012: 294,66 Mio. Euro) und Ausgaben in der Höhe von 293,29 Mio. Euro (2012: 299,82 Mio. Euro) vorgesehen, woraus ein Abgang von 4,49 Mio. Euro (2012: 5,15 Mio. Euro) resultiert. Die Einnahmen im Außerordentlichen Haushalt belaufen sich auf 52,89 Mio. Euro (2012: 50,41 Mio. Euro), die Ausgaben auf 52,89 Mio. Euro (2012: 50,41 Mio. Euro). Der prognostizierte Schuldenstand beläuft sich Ende 2011 auf 29,75 Mio. Euro (2012: 38,94 Mio. Euro). Das bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 249 Euro, womit Innsbruck im Vergleich zu anderen Städten gut abschneidet. Zur Bedeckung ist die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 11 Mio. Euro 2011 und 10,59 Mio. Euro 2012 vorgesehen. „Die Tilgung und Zinsenzahlung sind durch laufende Einnahmen gesichert“, versichert Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler. Alle Ausgaben werden kontinuierlich hinterfragt, um unter dem Strich möglichst ausgeglichen zu bilanzieren. Die Darlehen werden für Investitionen verwendet, von denen die Stadt und die BewohnerInnen die nächsten Jahrzehnte profitieren werden. EH



© E. HOHENAUER

Präsentation des Doppelbudgets: *Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler.*

„Das Budget zeigt die ungebrochene Gestaltungskraft der Stadt.“

Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

DAS BRINGT DAS DOPPELBUDGET 2011/2012 FÜR DIE BÜRGER/-INNEN

- Soziale Sicherheit für Familien durch die massive Steigerung der Sozialausgaben um 25 % von 2009 auf 2012: von 23 Mio. im Jahre 2009 um 5,6 Mio. auf 28,7 Mio. im Jahre 2012
- 80 neue Kindergartenplätze in der Innerkoflerstraße, in der Lönsstraße und in Igls
- Neuer Stadtteilplatz in Igls am Patscherkofel-Vorplatz
- Realisierung des Theaterzentrums für die Innsbrucker Theatervereine
- Neue Gehsteige in der Tiergartenstraße, im Saggen, in der Badhausstraße und in der Felseckstraße
- Schulneubau in der Höttinger Au
- Vereinsheim in Amras für die multifunktionelle Nutzung durch Volksschule und Vereine
- Ausbau der größten Volksschule Tirols in der Reichenau um 10 Klassenräume inkl. Tagesbetreuung für 130 SchülerInnen, Neubau eines Mehrzwecksaals für den Stadtteil Reichenau mit ergänzender Nutzung für Erwachsenenbildung
- Eine neue Feuerwache für die Freiwillige Feuerwehr Wilten
- Eine offene Trendsporthalle für die Jugend Innsbrucks
- Für die Sportvereine ein neues Garderobengebäude am Sportplatz Reichenau
- Erhöhung der Subventionen für Kultur, Sport und Jugend um 2 Prozent
- Erneuerung des Kunstrasenbelages am Sportplatz Beselepark für 365 Tage Nutzung
- 25 neue Plätze in der Obdachlosenherberge in der Hunoldstraße
- Straßenbahnausbau bis zum neuen 5. öffentlichen Gymnasium „In der Au“ und zu den 300 neuen Wohnungen im Stadtteil Höttinger Au
- Aus- und Neubau des Dorfplatzes in Vill
- 120 neue Pflegeheimplätze im Olympischen Dorf
- Grüngürtel an der Sillpromenade mit Freizeit- und Wassersporteinrichtungen
- Fertigstellung der Fußgängerzone in der südlichen Maria-Theresien-Straße
- Drei neue Kinderspielplätze im Waltherpark, Mandelsbergerstraße und Dr.-Stumpf-Straße
- Rad- und Fußwegerweiterungen im gesamten Stadtgebiet
- 50 neue Wohnplätze in der Gutenbergstraße für sozial bedürftige InnsbruckerInnen

Erfolgreiche Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die MÜG



© E. HOHENAUER

Erhöhung des Sicherheitsgefühls: *Amtsvorstand Elmar Rizzoli und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer berichteten von den positiven Auswirkungen der Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die MÜG.*

Seit 1. Oktober 2009 überwacht die städtische Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) gemeinsam mit der Polizei den ruhenden Verkehr in Innsbruck. „Die Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die MÜG ist eine Erfolgsgeschichte im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung", zog Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Amtsvorstand Elmar Rizzoli eine erste positive Bilanz.

Insgesamt wurden im ersten Jahr bisher 32.215 Strafverfahren durchgeführt. 600-mal wurden Radklammern eingesetzt, v. a. um FalschparkerInnen aus dem Ausland belangen zu können. Erfreulich ist auch die hohe Zahlungsmoral der belangten FahrzeuglenkerInnen. So wurden bisher knapp 90 Prozent der im ersten Jahr ausgesprochenen Strafen auch tatsächlich einbezahlt. Insgesamt flossen der Stadt rund 720.000 Euro an Strafgeldern zu, dahingehend waren 600.000 Euro für die MÜG budgetiert. Sehr gut funktioniere auch die Zusammenarbeit mit der Polizei. Die Vorteile der Überwachung des ruhenden Verkehrs durch städtische Organe sind vielfältig und bringen insgesamt einen großen Mehrwert: Die Polizei wird entlastet; Parkplätze bleiben für Anwohner, Geschäfte, etc. frei; die Verkehrssicherheit wird erhöht; und: die Präsenz der Fußstreifen der MÜG erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Weiterer Ausbau geplant

Die städtischen Organe kümmern sich nicht nur um den ruhenden Verkehr, sondern auch um die Einhaltung anderer Verordnungen, etwa Alkoholverbote oder Ruhestörungen. In der Salurner Straße wurden eigene Räumlichkeiten eingerichtet, die sich zur Anlaufstelle für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker entwickelten. 365 Tage im Jahr ist die MÜG mit 18 Personen rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz. Die Zahlen zeigen, dass die Bekanntheit der MÜG massiv zugenommen hat: Rund 1700-mal wurde die MÜG 2009 angefordert, im heurigen Jahr rechnet Elmar Rizzoli mit über 3500 Einsätzen. Insbesondere die direkten Anrufe durch BürgerInnen haben stark zugenommen. In Zukunft ist angedacht, die Aufgabenbereiche der MÜG weiter auszubauen, etwa auf die Überwachung der 30-km/h-Zonen. Die Überwachung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen durch die MÜG werde derzeit, so die Bürgermeisterin, von der Finanzabteilung der Stadt geprüft. EH

RUHENDER VERKEHR

Beim „ruhenden Verkehr" handelt es sich um sämtliche verordneten oder gesetzlichen Halte- und Parkverbote sowie gebührenfreie Kurzparkzonen. Dazu zählen beispielsweise die Einwohnerparkzonen, Behindertenparkplätze, Bushaltestellen oder Taxistandplätze – Bereiche, die die Polizei aufgrund ihres Personalstandes alleine oft nicht mehr kontrollieren konnte.





Die König-Laurin-Straße *(links) wird ab 10. Jänner 2011 im Zuge der Kanalbauoffensive gesperrt.*



© W. WEGER, IKB-AG

Der im Zuge des Baus *der Hungerburgbahn neu errichtete Kanal am Rennweg (oben).*

Kanaloffensive der Innsbrucker Kommunalbetriebe

Die Kanaloffensive bringt Innsbruck den unterirdisch modernsten Standard und einen verbesserten Schutz bei Starkregen und Hochwasser.

Innsbrucks „Unterwelt“ hat dringenden Erneuerungsbedarf. Daher haben die Innsbrucker Kommunalbetriebe in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck die Kanaloffensive 2020 gestartet, die Maßnahmen zur Anpassung, Erweiterung und betrieblichen Modernisierung der zum Teil über 100 Jahre alten Kanalisation umfasst. Dazu kommt der Ausbau der Straßenbahn mit der Errichtung neuer Gleistrassen, wobei vorher die unterirdischen Versorgungsleitungen so umgelegt werden müssen, dass die Leitungen neben den Gleisen zum Liegen kommen, um eine laufende Zugänglichkeit zur Wartung und Instandhaltung zu ermöglichen.

„Die unterschiedlichsten Anforderungen müssen gut koordiniert werden, um die Bauvorhaben technisch, organisatorisch sowie verkehrs- und kostenmäßig zu optimieren“, betont IKB-Projektleiter DI Bernhard Zit. Die Gesamtkosten wurden mit 100 Mio. Euro veranschlagt. Aufgrund des Bauzustandes sind insgesamt 60 Kilometer (ca. ein Viertel des Kanalnetzes) zu sanieren, um den laufenden Betrieb sicherzustellen und den enormen Wert der Kanalanlage zu erhalten. Von 2004 bis 2010 konnten bereits ca. 13 Kilometer Kanäle saniert werden. Dabei kommt insbesondere die innovative Methode der grabenlosen Kanalsanierung mittels Schlauchliner zum Einsatz, damit die Straßen nicht auf der ganzen Länge aufgegraben werden müssen. Dieses Rohr-in-Rohr-System beeinträchtigt somit kaum den Verkehr und die Anrainer. Die Bauvorhaben 2011 sind massiv durch den Straßenbahnausbau bestimmt. Davon betroffen sind die Salurner Straße (bis Juli 2011), die Anichstraße (bis August 2011), die Höttinger Au von der Layrstraße bis zum Bauhaus (Februar bis November 2011), die Höttinger Au und Kranebitter Allee vom Bauhaus bis zum Fischerhäuslweg (Februar 2011 bis Juni 2012) sowie die Philippine-Welser-Straße (April bis Mai 2011) und die König-Laurin-Straße.

Weiteres Großprojekt

Ein weiteres Großprojekt, das vor allem auch im Sinne der Verbesserung der Entwässerung der Altstadt und von Dreiheiligen bei Starkregen keinen Aufschub zulässt, ist der Neubau eines Abwasserkanals von der König-Laurin-Straße über die Museumstraße, Meinhardstraße und Brixner Straße bis zum Bozner Platz (10. Jänner 2011 bis Februar 2012). Der Bereich König-Laurin-Straße (Jänner bis August) und die Dreiheiligenstraße (März bis Mai) werden als Erstes in Angriff genommen. Um die Beeinträchtigungen für die Anrainer und den Verkehr möglichst gering zu halten, wird der rund einen Kilometer lange Kanal mit einem Innendurchmesser von 2,2 Metern ebenfalls mittels unterirdischem grabenlosen Rohrvortrieb hergestellt. Dadurch können die Bauzeit halbiert, die Lärm- und Staubbelastungen deutlich reduziert und ca. 3500 LKW-Fahrten für Materialtransporte eingespart werden. Aufgrabungen sind nur für die Start- und Zielpunkte der Vortriebsmaschine erforderlich. Bei dem einen Kilometer langen Bauvorhaben sind trotz der innovativen Technik mittels Tunnelvortrieb Verkehrsbeeinträchtigungen unausweichlich. Die König-Laurin-Straße muß aufgrund ihrer Schmalheit vom 10. Jänner bis voraussichtlich 12. August gesperrt werden.

Innsbruck informiert wird in der am 27. Jänner erscheinenden Ausgabe für Februar noch einmal ausführlich über die Offensive und im Speziellen über den Rohrvortrieb berichten.WW

ACHTUNG

Die König-Laurin-Straße ist vom 10. Jänner bis 12.August 2011 gesperrt. Die Zufahrten zur Sillparkgarage bleiben immer aufrecht. Der öffentliche Verkehr, dem in jeder Hinsicht der Vorrang eingeräumt wird, wird in Richtung Osten über die Amraser Straße/Defreggerstraße/Pradler Straße umgeleitet.

Begrünung der Hochwasserschutzbauten abgeschlossen

Im Rahmen des Gesamtprojektes „Inn-Hochwasserschutz – Sillmündung“ wurde im Winter 2009/2010 am orographisch linken Innufer durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ein Kanaldüker unter dem Inn errichtet. Nun wurde die Wieder- bzw. Neubepflanzung der Baustelle fertiggestellt – früher als geplant. „Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, die Begrünung dieses Abschnittes um ein halbes Jahr vorzuverlegen“, bestätigte Vizebürgermeister Franz X. Gruber bei der Besichtigung. „Damit haben wir unser Versprechen gegenüber den besorgten AnrainerInnen gehalten, die von der großräumigen Baustelle in Mitleidenschaft gezogene Fläche wieder in einen ansehnlichen, promenadenartigen Zustand zurückzuversetzen.“


© C. MERGL

***Vizebürgermeister Franz X. Gruber** und IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider zeigten sich von der neuen Begrünung an der Uferböschung angetan.*

Auch Ing. Gerhard Dendl, verantwortlicher Projektmanager der Stadt Innsbruck, ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Im Namen des Projektmanagements möchte ich die Gelegenheit nützen, mich bei allen Beteiligten für die rasche Umsetzung zu bedanken, denn dies geschieht im Sinne einer termingerechten Durchführung des Gesamtprojektes.“

Die östlich der ÖBB-Mühlauer-Brücke gelegene Baustelle umfasste eine Länge von rund 100 Metern. An der Uferböschung und entlang des Grünstreifens zwischen Promenadenweg und Hallerstraße wurden insgesamt rund 440 Quadratmeter Grünfläche wiederhergestellt. Gefällte Bäume wurden neu gesetzt, zusätzlich wurden allein in der Uferböschung 22 neue Bäume und 240 Stück Sträucher eingepflanzt. Die abschließende Begrünung der weiteren Bauabschnitte der Hochwasserschutzbaustelle wird plangemäß im Frühjahr 2011 erfolgen. CM

Freizeiterlebnis Kajak-Rampe an der Sill/Inn-Mündung

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes an Inn und Sill entsteht neben den umfangreichen Schutzbauten auch eine Kajak-Rampe, die am 23. Dezember nach mehrmonatiger Bauzeit endgültig fertiggestellt wurde. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter stellten das Bauwerk am 16. Dezember vor. „Natürlich geht es hier in erster Linie um den Schutz der Bevölkerung vor Naturkatastrophen, aber wir haben bei diesen Projekten immer den Mehrwert für das Lebensgefühl der Menschen im Sinn“, so StRin Pokorny-Reitter. „Aspekte der Landschaftsplanung und der Freizeitgestaltung wurden mitbedacht.“ Die Kajak-Rampe befindet sich auf der orographisch rechten Seite der Sill. Je nach natürlichen Bedingungen und Wasserstand ermöglicht dieses Bauwerk die Entstehung von Wellen bis zu einer Höhe von 1,4 Metern. Für die Entwicklung dieser Rampe wurden aufwendige Modellversuche im Maßstab 1:25 durchgeführt. Auf Grund der Versuchsergebnisse wurde das Gesamtbauwerk so gestaltet, dass kaum Erhaltungsmaßnahmen für die Entfernung des Geschiebes wie Sand oder Schotter erforderlich sind.

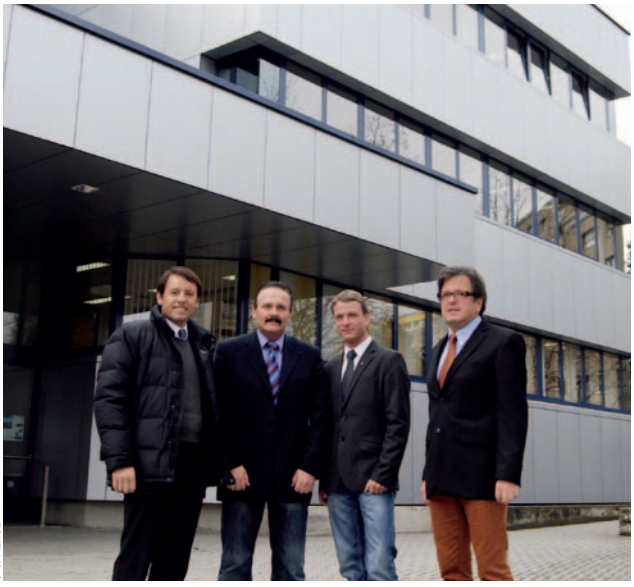

© C. MERGL

***Vizebgm. Christoph Kaufmann** und StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter stellten die beinahe fertiggestellte Kajak-Rampe an der Einmündung der Sill in den Inn vor.*

„Damit geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, denn es entsteht hier in diesem neuen Wohngebiet ein hervorragendes Naherholungs- und Freizeitzentrum“, so Sportreferent Vizebgm. Kaufmann. „Ich möchte mich bei allen Verantwortlichen, allen voran bei Herrn Ing. Gerhard Dendl (Projektmanagement), für die plan- und zeitgerechte Umsetzung unter sehr schwierigen Bedingungen vor Ort bedanken.“ Die Rampe wird im August 2011 in Betrieb genommen und ist dann jeweils von April bis Oktober nutzbar. Die unterschiedlich hohen Wellen werden sowohl für KajakfahrerInnen als auch für SurferInnen und für AnfängerInnen wie Profis gleichermaßen herausfordernd sein. CM

Neue Mittelschule wurde thermisch saniert

Auch an den Innsbrucker Schulen wird Energieeffizienz großgeschrieben. Die Neue Mittelschule Olympisches Dorf (Schwerpunkte Wirtschaft und Musik) wurde seit Sommer 2008 umfassend thermisch saniert. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann präsentierte gemeinsam mit Dr. Franz Danler, Geschäftsführer der Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG), am 23. November die Ergebnisse dieser Arbeiten, die im Sommer 2010 abgeschlossen wurden. „Indem nun der Wärmebedarf in hohem Maße reduziert werden kann, leisten wir nicht nur einen äußerst wertvollen Beitrag zur Kosten- und Energieeffizienz“, erklärte Vizebgm. Kaufmann. „Auch die SchülerInnen und LehrerInnen, die sich täglich in diesem Gebäude aufhalten, profitieren von den besseren Arbeitsbedingungen.“ Sämtliche Außenfenster und -türen wurden ausgetauscht sowie die Verkleidung der Betonaußenteile der Fassade mit einer zusätzlichen Wärmedämmung und Aluminiumpanelen versehen. Der Heizwärmebedarf konnte um 44,4 Prozent gesenkt werden – das entspricht einer jährlichen Kosteneinsparung von rund 38.000 Euro und einer CO_2-Einsparung von 168 Tonnen. Gleichzeitig wurden der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht und ein behindertengerechter Personenaufzug eingebaut. CM



© C. MERGL

***(v. l.) Dr. Franz Danler** (Geschäftsführer IIG), Roland Zaggl (Schulleiter Wirtschaftsmittelschule), Vizebgm. Christoph Kaufmann und Georg Pöll (Schulleiter Musikmittelschule) vor der neuen, thermisch sanierten Fassade der Doppelhauptschule Olympisches Dorf.*

„Abfallberatung macht Schule“: Projekt zur richtigen Mülltrennung



© A. TEUTSCH

***ExpertInnen in Sachen Mülltrennung:** Die 3c-Klasse der Volksschule Neu-Arzl und Umweltpädagogin Mag.a Lisa Walder (1. Reihe, 2.v.r.) mit Direktorin Erika Bucher, Abfallberater Martin Baumann und Umwelt-StR Ernst Pechlaner (2. Reihe v.l.).*

In der Volksschule Neu-Arzl machte am 6. Dezember die Abfallberatung Station. Umweltstadtrat Ernst Pechlaner stattete der 3c-Klasse anlässlich dieser speziellen Unterrichtsstunde einen Besuch ab und begrüßte diese Methode der Förderung des Umweltbewusstseins bei Kindern, um das Erlernte dauerhaft in Erinnerung bleiben zu lassen. „Es ist wichtig, schon im Kindesalter auf das Thema Mülltrennung und -vermeidung aufmerksam zu machen“, betonte StR Pechlaner. Die Umweltpädagogin Mag.a Lisa Walder informierte die Kinder über die Materialien Glas, Papier, Verbundstoffe und Bioabfall und deren ordnungsgemäße Entsorgung. Die SchülerInnen beantworteten Fragen wie „Woher kommt das Papier?“, „Wie wird Altpapier richtig gesammelt?“ und „Was wird aus Altpapier hergestellt?“ sowie zu den Themen Mülltrennung und -vermeidung, Recycling und Kompostierung. Koordiniert wird die Aktion von Abfallberater Martin Baumann vom städtischen Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft in Kooperation mit Umweltstadtrat Ernst Pechlaner.

Details zum Projekt

Das Umwelt-Bildungsprogramm „Abfallberatung macht Schule“ soll das Umweltbewusstsein der Kinder und damit auch der Eltern wecken. In erlebnisorientierten Unterrichtseinheiten werden die Kinder von UmweltpädagogInnen oder AbfallberaterInnen über Umweltthemen informiert. Das Projekt wurde 2008 und 2009 bereits in 14 Innsbrucker Volksschulen umgesetzt, im laufenden Wintersemester 2010 sind die Volksschulen Igls/Vill, Mühlau und Neu-Arzl an der Reihe. AT

Stadt Innsbruck investierte seit 2003 rund 4,7 Mio. Euro in den Straßenausbau in der Rossau


© W.WEGER

Der Stadlweg, *dessen Ausbau im südlichen Teil bereits abgeschlossen ist und nun im östlichen Teil in Angriff genommen wird. V.l. Ing. Martin Mayr (Tiefbau), Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Ing. Matthias Sigl (Tiefbau-Planung) und der Leiter des Tiefbauamtes, Dr. Walter Zimmeter.*

In den vergangenen 13 Jahren hat die Stadt Innsbruck den Ausbau der Straßen im Innsbrucker Gewerbegebiet Rossau forciert. Seit 2003 wurden fast 4,7 Millionen in den Straßenausbau Rossau investiert. „Damit haben wir der wirtschaftlichen Dynamik, dem steigenden Verkehrsaufkommen und den dadurch notwendigen Sicherheitsverbesserungen in diesem Stadtteil Rechnung getragen", berichtete Innsbrucks Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter bei einem Pressegespräch am 23. November gemeinsam mit dem Leiter des Tiefbauamtes, Dr. Walter Zimmeter, Ing. Martin Mayr und Ing. Matthias Sigl (Tiefbau-Planung). Mit der Fertigstellung des Ausbaus des Stadlweges und dem Ausbau der Bernhard-Höfel-Straße bis zur Etrichgasse wurde heuer wieder ein weiterer wichtiger Abschnitt in der Rossau fertiggestellt. In den kommenden Jahren stehen weitere Ausbauten auf dem Programm: So der Ausbau der Bernhard-Höfel-Straße vom Stadlweg bis zum Grabenweg, die Radwegverbindung von der Andechsstraße bis zum Griesauweg am nördlichen Böschungsfuß der B174 Innsbrucker Straße, der Ausbau des Griesauweges mit Kreisverkehren bei der Valiergasse und der Trientlgasse, der Kreuzungsumbau Grabenweg-Valiergasse zum Kreisverkehr, die Kreuzungsumbauten Grabenweg-Trientlgasse/Josef-Mayr-Nusser-Weg und Bleichenweg/Wedlstraße zu Kreisverkehren (Sport Eybl, dez), Teilausbauten der Trientlgasse, des östlichen Grabenwegs und der Rossaugasse sowie die Neuanbindungen Rossau Ost. „Damit leistet die Stadt Innsbruck auch einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft und der Baukonjunktur und zur Sicherung der Arbeitsplätze. Das ergibt insgesamt auch einen kräftigen Impuls für die Wirtschaft im Gewerbegebiet Rossau und für die ganze Stadt", so Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. WW

Rundweg südlich des Centrums O-Dorf nun auch für ältere Menschen sicher begehbar

Im Nahbereich des Centrums O-Dorf, in dem sich auch ISD-Seniorenwohnungen befinden, ist gegenüber der Neuen Mittelschule eine Wiesenfläche mit Bäumen, die mit einigen Granitplatten zum Begehen belegt war. Da dieser kleine, aber gemütliche Rundweg für SeniorInnen vor allem mit Gehhilfen wegen der Unebenheiten nur schwer zu bewältigen war, wurde der Weg nun im Auftrag der Magistratsabteilung III – Grünanlagen Planung und Bau asphaltiert, wobei – um den Baumbestand zu schonen – der Wegverlauf geringfügig geändert wurde. Die Kosten belaufen sich auf 30.000 Euro. Im Frühjahr werden Sitzbänke aufgestellt und auf einem Teilbereich des Grundstücks ein Kleinkinderspielplatz mit Sandkiste, Schaukel und Federwippgeräten errichtet. Im Rahmen eines Pressetermins am 24. November stellte Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber gemeinsam mit dem Leiter des Gartenamtes Ing. Thomas Klingler und DI Markus Pinter (Grünanlagen Planung und Bau) den neu gestalteten Platz vor: Grünraumreferent Vizebgm. Franz X. Gruber zeigte sich erfreut, dass dieser beliebte Rundweg nun so gestaltet wurde, dass er eben und ohne Hindernisse begehbar ist. Die zusätzliche Ausstattung mit Spielgeräten sei wichtig, um den Platz auch für Mütter mit Kleinkindern attraktiv zu machen und so eine Durchmischung der Altersgruppen zu erreichen, so Gruber. WW


© W.WEGER

Neuer Spazierweg: *Vizebgm. Franz Xaver Gruber (rechts) mit dem Leiter des Gartenamtes Ing. Thomas Klingler (Mitte) und DI Markus Pinter (Grünanlagen Planung und Bau) bei einem Lokalaugenschein.*


© A. TEUTSCH

***Die Preisträger** Dr. Bella Bello Bitugu und Mag. Oscar Thomas-Olalde (Mitte) mit (v.l.) Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Mag. Johannes Gstir (Integrationsreferat des Landes Tirol), Dr. Josef Windischer (Integrationshaus), Mag.a Selma Yildirim und Dr. Karin Zangerl (AV Familie, Bildung und Gesellschaft).*

Preis der Kulturen vergeben

Sie arbeiten für das Miteinander und Füreinander in unserer Stadt, für den Abbau von Schranken und Hemmnissen, und beziehen immer wieder klar Stellung, wenn es um Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geht": Mit diesen Worten würdigte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer die beiden Preisträger des „Preises der Kulturen der Stadt Innsbruck 2010" Dr. Bella Bello Bitugu und Mag. Oscar Thomas-Olalde. Der Preis wurde am 16. Dezember im Rahmen eines Festaktes im Bürgersaal des Historischen Rathauses übergeben. Dr. Bella Bello Bitugu, Lehrbeauftragter am Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck, wurde für sein ehrenamtliches Projekt „Sport als Plattform für Integration und gegen Ausgrenzung" geehrt. Unter anderem leitete Bitugu das Projekt „Ke Nako Afrika – Afrika jetzt", das Rahmenprogramm des Public Viewings zur Fußball-WM 2010. Mag. Oscar Thomas-Olalde, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, erhielt den Preis für seine ehrenamtlich ausgeübte migrationspolitische bzw. gesellschaftspolitische Bildungsarbeit.

Preis der Kulturen der Landeshauptstadt Innsbruck

Um Personen und Institutionen auszuzeichnen, die sich im alltäglichen Leben um die Integration von Zugewanderten in Innsbruck besonders verdient gemacht haben sowie für eine gegenseitige Anerkennung der Kulturen eintreten, vergibt die Stadt Innsbruck jährlich den Preis der Kulturen. AT

45 Tagesskipässe für die Schlick für Innsbrucker Schüler

Aufgrund der Beteiligung der Stadt Innsbruck am Skigebiet Schlick werden alljährlich Tagesskipässe für eine Innsbrucker Sporthauptschule zur Verfügung gestellt. Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überraschte gemeinsam mit der Leiterin des Amtes „Familie, Bildung und Gesellschaft", Dr. Karin Zangerl, am 13. Dezember die Schüler der Fußball- und Kletterklasse 3f der Neuen Mittelschule „Reichenau-Sport" während des Turnunterrichtes und überreichte ihnen in Anwesenheit von Direktor-Stellvertreterin Sabine Feistmantl die Tagesskipässe. Sport- und Bildungsreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann: „Ich habe gehört, dass ihr neben eurem Spezialgebiet Fußball und Klettern auch begeisterte Ski- und Snowboardfahrer seid. Daher freue ich mich, euch mit diesen Tagesskipässen einen lässigen Tag in der Schlick auf Skiern oder am Snowboard zu ermöglichen." WW


© W. WEGER

***Ski- und Snowboradvergnügen in der Schlick:** Vizebgm. Christoph Kaufmann und Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl mit den Schülern der Fußball- und Kletterklasse 3f bei der Überreichung der Tagesskipässe.*


© W.WEGER

***„Die Box" in Igls ist wieder offen,** und zwar von Do. bis Sa. 17–21.30 Uhr.*

Jugendtreff „die Box" wiedereröffnet

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gab gemeinsam mit Familien- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann am 3. Dezember offiziell grünes Licht für den Neustart des beliebten Jugendtreffs im Innsbrucker Stadtteil Igls und überreichte symbolisch den Schlüssel an den Obmann des Vereins „Jugendhilfe Innsbruck", GR Harald Schuster. Die Segnung des Jugendraums nahm Pfarrer Magnus Roth vor. Jugendliche umrahmten die Feier mit Musik- und Tanzeinlagen. Beim Eröffnungsfest dabei waren u.a. auch GRin Herlinde Ladurner-Keuschnigg, die Leiterin des Amtes Kinder- und Jugendbetreuung, Mag.a Brigitte Berchtold, Mag. Norbert Leschinger (Referat Kinder- und Jugendförderung), Mitglieder des Unterausschusses Igls und der IIG und natürlich die beiden Leiter der „Box", Isabella Bürkle und Klaus Schulze, sowie zahlreiche Jugendliche. Für die Jüngeren ab 10 Jahren wird jeweils samstags ein spezielles Programm geboten. Mit einer modernen Infrastruktur, Computer und Gamebox ist die Box „up to date". „Die Box" ist im Süden des Parkplatzes in Igls am Widumweg 3 situiert. WW

Tyrolia-Wunschbaum für betreute Kinder der Jugendwohlfahrt



© W.WEGER

***Bei einem Besuch** in der Tyrolia haben Sozialreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber, Amtsleiterin der Jugendwohlfahrt Mag.a Gabriele Herlitschka und die kleine Chayenne mit ihrer Mama den Wunschbaum bestaunt.*

Der diesjährige Wunschbaum in der Buchhandlung Tyrolia in der Maria-Theresien-Straße war Kindern gewidmet, die von der Jugendwohlfahrt der Stadt Innsbruck betreut werden und von einem Buch, einer CD, Schul- oder Bastelsachen unter dem Christbaum träumten. Tyrolia-Kunden hatten die Möglichkeit, vom Wunschbaum ein Kind zu wählen und das gewünschte Geschenk zu kaufen – und machten reichlich davon Gebrauch. Die Übergabe der Geschenke an 90 Kinder erfolgte am 16. Dezember im Frau-und-Kind-Treff in Pradl. WW

Weihnachtsüberraschung für 60 Mütter mit Kindern

Im Rahmen des von der Jugendwohlfahrt der Stadt Innsbruck initiierten und auch finanzierten Projektes „Frau-und-Kind-Treff Pradl" sind Mütter mit Kindern, die das Bedürfnis haben, Kontakte zu knüpfen, sich auszusprechen und in Lebensfragen Rat brauchen, jeweils donnerstags von 9 bis 12 Uhr im Frau-und-Kind-Treff in der Gumppstraße 14 zu einem gesunden und reichhaltigen Frühstück zum Kostenbeitrag von einem Euro eingeladen. Am 9. Dezember gab es für 60 Mütter mit Kindern eine Überraschung. Der Salzburger Verein „Hoffnung für Kinder" mit Obfrau Sonja Wörndle hatte 3000 Euro gespendet, womit Weihnachtspakete mit Lebensmitteln und 30-Euro-Gutscheinen für Einkäufe im dez geschnürt werden konnten. Auch der Verein der Tiroler Christbaumzüchter war mit von der Partie und spendete Christbäume, damit diese am Weihnachtsabend bei Familien mit Kindern nicht fehlen. „Der Frau-und-Kind-Treff Pradl wird auch von Müttern mit Migrationshintergrund besucht, wobei das Miteinander sehr gut funktioniert. So ist der Mutter-Kind-Treff auch ein Beitrag der Stadt zur Integration", betont die ambulante Familienhelferin und engagierte Mitarbeiterin des Treffs Doris Enzinger. WW



© W.WEGER

***Überraschung im Frau-und-Kind-Treff:** Links die Obfrau des Vereins „Hoffnung für Kinder", Sonja Wörndle, rechts die ambulante Familienhelferin Doris Enzinger. Bildmitte ein Mitarbeiter des Vereins „Tiroler Christbaumzüchter".*



© A. TEUTSCH

***Sprache früh fördern:** (v.r.) Vizebgm. Kaufmann, Notburga Troger (Integrationsstelle), LR Reheis und Mag. Hannes Gstir (Integrationsreferat Land Tirol) im KG Wilten West.*

Eine Hilfestellung zum aktiven Sprechenlernen

Als Ratgeber und Begleiter für Eltern beim frühen Spracherwerb ihrer Kinder in den ersten Lebensjahren ist eine neue Broschüre gedacht, die von der Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem Land Tirol herausgegeben wird. „Sprich mit mir und hör mir zu" soll Lust aufs aufmerksame Miteinander-Sprechen, Lesen und Vorlesen und aufs gegenseitige Zuhören machen – in ein, zwei oder mehr Sprachen. Bei einem Pressegespräch am 13. Dezember im Kindergarten Wilten West stellten Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Landesrat Gerhard Reheis sowie AV Mag.a Brigitte Berchtold und Mag.a Nicola Köfler (Amt für Kinder- und Jugendbetreuung), Mag. Hannes Gstir (Integrationsreferat Land Tirol) und Notburga Troger (Integrationsstelle Stadt Innsbruck) die Broschüre vor. Ziel der Broschüre ist die aktive Förderung der frühkindlichen Spracherziehung durch die Eltern: „Kinder sollen als Basis für ihr späteres Leben früh lernen, miteinander zu reden – abseits von Internet-Chats und Fernsehen", erläuterte Vizebürgermeister Kaufmann den Zweck der Publikation. „Kinder sollen Spaß an der Sprache als Grundlage ihrer Fantasie und ihres Ausdrucksvermögens entwickeln", so LR Reheis. In leicht verständlicher Form enthält die Broschüre 12 praktische Anleitungen von Experten und gezielte Tipps und Hinweise für den Alltag und ist in mehreren Sprachen bei allen Eltern-Kind-Beratungsstellen, in Kindergärten und Horten kostenlos erhältlich. AT

Chancengleichheit durch das verpflichtende Kindergartenjahr

Seit Herbst 2010 wird österreichweit das verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige erstmals umgesetzt – gemäß Art. 15a B-VG, der zwischen Bund und Ländern festgeschrieben wurde. In Innsbruck sind heuer davon 1024 Kinder betroffen, 662 besuchen einen städtischen Kindergarten.

„Nach der Einführung des Gratis-Kindergartenjahres für Vierjährige im Herbst 2009 bedeutet diese Verpflichtung für alle Beteiligten eine neue Herausforderung", so Kinder- und Jugendreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann anlässlich der Präsentation am 19. November im städtischen Kindergarten O-Dorf. „Mir als Ressortverantwortlicher ist dieses verpflichtende Jahr besonders wichtig, denn es schafft für alle Kinder Chancengleichheit im Hinblick auf den späteren Schulbeginn – vor allem auch für Kinder mit Migrationshintergrund." „Einer der wesentlichen Vorteile des verpflichtenden Kindergartenjahres ist, dass die Eltern trotzdem die Wahlmöglichkeit haben: Entweder sie geben das Kind in die professionelle pädagogische Obhut unserer Einrichtungen oder sie betreuen es dem Bildungsplan entsprechend zu Hause", erklärte Mag.a Brigitte Berchtold, Amtsleiterin Kinder- und Jugendbetreuung. Alle betreffenden Familien in Innsbruck werden deshalb vom Amt angeschrieben und erhalten einen Leporello, der alle wichtigen Fragen rund um das verpflichtende Kindergartenjahr beantwortet. Bei den Eltern stößt das verpflichtende Kindergartenjahr bisher auf ausgesprochen positive Resonanz. „Die Eltern erkennen, dass mit den Kindern sinnvoll gearbeitet wird und dass es ein wertvolles Jahr ist", bestätigte Renate Schwarz, Leiterin des Kindergartens O-Dorf. CM



© C. MERGL

***Vizebürgermeister Christoph Kaufmann** und Amtsleiterin Mag.a Brigitte Berchtold besuchten den Kindergarten im Olympischen Dorf und stellten den Leporello vor.*

Sprachen schon in jüngsten Jahren fördern

In Zeiten der Globalisierung werden sprachliche Kompetenzen immer wichtiger. Die Stadt Innsbruck konzentriert sich seit Jahren auf eine ganzheitliche Förderung der Kindergartenkinder und stellte am 25. November ihre Sprachförderungsprojekte vor. „In unsere Einrichtungen kommen immer wieder Kinder mit großen sprachlichen Defiziten", berichtete Kinder- und Jugendreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann, „und das beschränkt sich nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund und einer anderen Muttersprache. Daher werden wir unsere umfassenden Sprachförderungsprogramme in den nächsten Jahren in vielen städtischen Kindergärten weiter ausbauen." Im Mittelpunkt stehen vertiefende Sprachkurse, die parallel zur pädagogischen Betreuung stattfinden. Organisiert vom Amt für Kinder- und Jugendbetreuung und in enger Kooperation mit der Volkshochschule Innsbruck finden 2010/2011 in 14 Kindergärten insgesamt 15 Kurse für 4- bis 5-Jährige statt, die von SprachlehrerInnen der VHS Innsbruck geleitet werden. Daran nehmen circa 140 Kinder teil. Eine Besonderheit sind die Englischkurse, die auf eine Initiative von Vizebgm. Kaufmann zurückgehen und 2010/2011 insgesamt 50 Kinder in fünf städtischen Kindergärten erreichen werden. Auch hier wird mit der VHS Innsbruck kooperiert.



© C. MERGL

***Vizebgm. Christoph Kaufmann,** Mag.a Brigitte Berchtold und Mag. Ronald Zecha (l.) stellten bei einem Besuch im Kindergarten Angergasse (unter der Leitung von Brigitte Kirchebner, r.) die Sprachförderungsprogramme der Stadt Innsbruck und der VHS Innsbruck vor.*

Insgesamt besuchen 1915 Kinder in diesem Jahr einen der 27 Kindergärten der Stadt. In die laufende Fortbildung und Schulung der PädagogInnen investiert die Stadt jährlich rund 50.000 Euro, etwa in die Bereiche Sprachentwicklung oder interkulturelle Bildung.CM

Gedenktafel am Adolf-Pichler-Platz bewahrt die Erinnerung

Eine Säule aus Höttinger Breccie mit Gedenktafel erinnert ab sofort an die Vergangenheit des heutigen Adolf-Pichler-Platzes: Hinter der Spitalskirche und dem Stadtspital hat sich ab 1509 der alte Innsbrucker Stadtfriedhof befunden, der bereits 1869 aufgelöst, jedoch im Zuge von Grabungen im Jahr 2000 wiederentdeckt wurde. Am 3. Dezember wurde die Gedenksäule von Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser und Hermann Hell, dem Obmann des Innsbrucker Verschönerungsvereins, feierlich enthüllt. „Damit bewahren wir das Gedenken an jene, die vor uns hier gelebt haben, und wir zeigen Respekt und Wertschätzung“, so die Kulturstadträtin in ihrer Ansprache. An der Feierstunde mit der Segnung durch Propst Dr. Florian Huber nahmen auch Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber sowie die Gemeinderätinnen Mag.a Gerti Mayr und Herlinde Keuschnigg-Ladurner teil. Die Gedenksäule wurde auf Initiative des Verschönerungsvereins angefertigt, die Tafel wurde von der Firma Grassmayr gegossen. Die Stadt Innsbruck beteiligte sich mit 1000 Euro an den Gesamtkosten von 4500 Euro für die Errichtung der Gedenksäule.



© A. TEUTSCH

Am Adolf-Pichler-Platz: *Kultur-StRin Dr. Patrizia Moser und Hermann Hell (Obmann des Innsbrucker Verschönerungsvereins).*

Die Grabungen

Bei den Aushubarbeiten für den Rathaus-Neubau wurde auf den pietätvollen und wissenschaftlich korrekten Umgang mit zutage getretenen Gebeinen aus dem ehemaligen Innsbrucker Stadtfriedhof geachtet. Die Skelettfunde gaben interessante Einblicke in frühere Epochen. Eine Überraschung bedeuteten die prähistorischen Funde aus dem 3. bis 1. Jahrhundert vor Christus: Die Keramikscherben lassen darauf schließen, dass es auch im Innsbrucker Becken Siedlungen gegeben haben könnte. AT

Österreichischer Städtebund: 6. Sitzung des Fachausschusses Integration

Im November fand unter Teilnahme von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, der stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses, die 6. Sitzung des Fachausschusses Integration des Österreichischen Städtebundes in Graz statt.

Klare Positionierung zum Thema gefordert

Dr. Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz, vertrat klar mit Mag. Matthias Stadler, Bürgermeister von St. Pölten und Vorsitzender im Fachausschuss Integration im Städtebund, und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer die Meinung, dass eine nachhaltige Integrationspolitik der Städte eine klare Positionierung der KollegInnen zum Thema Integration brauche und dass gelungene Integration dort zu finden sei, wo der Bereich als Querschnittsmaterie angelegt und als „Chefsache“ deklariert sei. Daher wurde von den drei BürgermeisterInnen wieder die Forderung nach einem Staatssekretariat oder einem Ministerium für Integration laut. Die Sitzungen des Fachausschusses Integration beschäftigen die Städte jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres mit speziellen und vor allem aktuellen Themen, die einerseits dem Informations- und Erfahrungsaustausch dienen und andererseits die Vernetzung der Städte durch die Regelmäßigkeit der Treffen in besonderer Weise fördern.



© A. SEVIM

Bürgermeister unter sich. *(v. l.) Bürgermeister Mag. Matthias Stadler (St. Pölten), Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Bürgermeister Dr. Siegfried Nagl (Graz).*

Schutzwege: Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner erfreut über das gute Abschneiden Innsbrucks beim ÖAMTC-Test

Ein ÖAMTC-Test, bei dem 270 Schutzwege in 18 Städten und 15 Ländern Europas u. a. in Bezug auf Sichtbarkeit bei Tag und Nacht, Gestaltung sowie Barrierefreiheit getestet wurden, hat Innsbruck ein gutes Zeugnis ausgestellt. Innsbruck landete nach Luxemburg auf Platz 2, also im Spitzenfeld.

Ein Beweis dafür, dass Innsbruck bei der Planung und Errichtung von Schutzwegen richtig liegt und dass vor allem auch die Barrierefreiheit ein wichtiges Kriterium ist. „Ein Grund zur Freude, aber kein Grund, sich auf den „Lorbeeren" auszuruhen. Dieses gute Zeugnis ist ein Auftrag, weiter im Sinne der Sicherheit der FußgängerInnen und vor allem der Kinder und der Menschen mit Behinderung darauf zu achten und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten auszuschöpfen, damit Schutzwege gut erkennbar und so sicher wie irgendwie möglich gestaltet werden", betont Innsbrucks Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner. In Innsbruck gibt es 6738 Schutzwegstreifen auf 642 Schutzwegen. Allein im laufenden Jahr wurden 375.000 Euro in die Verkehrssicherheit investiert. WW


© W.WEGER

Besonders gelobt: *Der Schutzweg Wilhelm-Greil-Straße/ Bozner Platz.*

Silberne Surfer erkunden die Weiten des Internets





StRin Dr. Patrizia Moser *besuchte die „Silbernen Surfer" und ihre jungen EDV-ExpertInnen in der Neuen Mittelschule Hötting-West.*

Gemeinsam *auf Entdeckungsreise durch das Internet.*

Vielen älteren Menschen sind Computer, Internet und Co. fremd. Um ihnen den Zugang zu den neuen Medien zu erleichtern, initiierte die Stadt Innsbruck 2005 das Konzept der „Silbernen Surfer" – Kurse, in denen Kinder und Jugendliche kostenlos und auf freiwilliger Basis älteren Damen und Herren die grundlegenden Anwendungen im Umgang mit dem Internet vermitteln. Stadträtin Dr. Patrizia Moser besuchte am 6. Dezember die TeilnehmerInnen, die in der Neuen Mittelschule Hötting West den aktuellen Kurs absolvierten. „Ich bedanke mich in erster Linie bei den Kindern und Jugendlichen für ihren freiwilligen Einsatz, denn das, was für sie tägliche Gewohnheit ist, ist für ältere Generationen oft vollkommenes Neuland", so Seniorenstadträtin Moser. „Aber auch für sie ist es wichtig, sich mit dem Internet vertraut zu machen und daher halte ich diese Kurse für ausgesprochen sinnvoll." Seit 2005 haben rund 500 TeilnehmerInnen sich in 50 Kursen mit dem Silberne-Surfer-Konzept fit für das Internet machen lassen. SchülerInnen der Innsbrucker Schulen erarbeiten gemeinsam mit ihren EDV-LehrerInnen ein zielgruppenorientiertes Internet-Schnupperprogramm, das sie dann selbst in den Silberne-Surfer-Kursen umsetzen. Die nächsten Kurse finden im Frühjahr an den Neuen Mittelschulen Hötting-West, Olympisches Dorf sowie Wilten statt. Vormerkungen werden ab sofort gerne entgegengenommen. CM

ANMELDUNG & WEITERE INFORMATIONEN

Stadt Innsbruck, Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft
Referat Frauenförderung, Familien und Senioren
Mag.a Uschi Klee
Tel: 5360-4202
post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.at/ffs

Tiefbau in Innsbruck: Gewinn durch Lebensqualität

Den Jahresbericht der umfangreichen Tätigkeit des städtischen Tiefbauamtes 2010 präsentierten Tiefbau-StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Dr. Walter Zimmeter (AV Tiefbau) am 2. Dezember. „Wir haben heuer 14 Millionen Euro für Straßenplanung, Straßenbau und Straßeninstandhaltung sowie in den Hochwasserschutz investiert", erläuterte Pokorny-Reitter. Mit den Baumaßnahmen sorgt die Stadt Innsbruck für wesentliche Verbesserungen auch in den Stadtteilen: „So wurden die Fußgängerzone in der Maria-Theresien-Straße oder das Wiltener Platzl zu wichtigen, stark frequentierten und barrierefreien Begegnungsstätten, die kräftige wirtschaftliche Impulse mit sich bringen", betonte Pokorny-Reitter. Wie AV Walter Zimmeter bekräftigte, gehe es bei den Baumaßnahmen stets auch darum, „einen Mehrwert für die Bevölkerung zu schaffen". So wurde der gesamte Bereich um das Wiltener Platzl aufgewertet oder im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen an der Silleinmündung auch für eine multifunktionale Freizeitnutzung und damit eine Steigerung der Lebensqualität Sorge getragen. StRin Pokorny-Reitter nannte als weitere Highlights 2010 die Neugestaltung der südlichen Maria-Theresien-Straße oder die Sanierung des Emile-Béthouart-Steges. „Mit der Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes sowie der Viller Dorfstraße wollen wir schließlich auch Plätze für Begegnungen und Veranstaltungen schaffen", so Pokorny-Reitter. AT



© A. TEUTSCH

***Tiefbau-StRin Pokorny-Reitter und Amtsvorstand Zimmeter** präsentierten den Jahresbericht des städtischen Tiefbauamtes 2010.*

HINWEIS
Der Jahresbericht 2010 (mit Vorschau auf die Bauvorhaben 2011) steht unter www.innsbruckinformiert.at (Aktuelles – Dezember 2010) zum Download bereit.



© A. TEUTSCH

***StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter** mit Referent Christian Zabernig (Wohnungsvergabe, li.) und Ing. Otto Haas (Wohnbauförderung, re.).*

Städtisches Wohnungsservice: Kompetenter Ansprechpartner

Das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck umfasst die Bereiche Wohnbauförderung, Wohnungsvergabe sowie die Schlichtungsstelle. Für alle drei Referate legte die amtsführende Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter am 7. Dezember gemeinsam mit Referent Christian Zabernig (Wohnungsvergabe) und Ing. Otto Haas (Wohnbauförderung) die aktuellen Zahlen für 2010 vor. „2010 wurde unser Wohnungsservice regelrecht gestürmt", berichtete Pokorny-Reitter. Über 4300 Vorsprachen verzeichnete allein das Referat für Wohnbauförderung – eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent. Die Schlichtungs- und Parifizierungsstelle erledigte 8200 Beratungen in Wohnrechtsangelegenheiten – eine Steigerung von 28 Prozent. „Diese Zahlen zeigen, dass das städtische Wohnungsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige und kompetente Ansprechpartner sind", freute sich Pokorny-Reitter.

3,5 Millionen Euro für Wohnbausanierungen

Die Zuschüsse für Wohnbausanierungen steigen um 66 Prozent auf über 3,5 Millionen Euro. 1200 Anträge zur Wohnbausanierung und 6900 Anträge auf Mietzins- und Annuitätenbeihilfe wurden bearbeitet. Dies betreffe auch Maßnahmen wie den nachträglichen Lifteinbau (2010 wurden 53 Lifte gefördert) oder den Umbau zu seniorengerechten Bädern.

660 Wohnungen nachbesiedelt und übergeben

Der Bedarf an leistbaren städtischen Miet- und Eigentumswohnungen ist weiterhin ungebrochen: „Die Ursachen sind der enorme Druck und die übertrieben hohen Preise am privaten Innsbrucker Wohnungsmarkt", erklärte Pokorny-Reitter. Christian Zabernig nannte 660 Nachbesiedlungen, davon wurden 20 neue Mietwohnungen vergeben. Aktuell seien 2800 Familien und Einzelpersonen vorgemerkt. AT

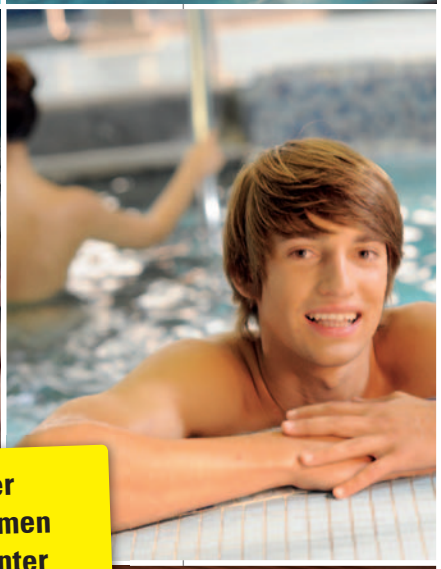
IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe

INNSBRUCKER STADT ≈ OASEN

Alle Informationen zu den Bädern und Saunen in Innsbruck





Liebe Leser/-innen, sollte der Bäderkalender bereits entnommen sein, fordern Sie ihn einfach unter Tel. 0800 500 502 oder kundenservice@ikb.at an. www.ikb.at





Die Hauptstadt der Alpen auch touristisch auf Erfolgskurs

Mit insgesamt neun Prozent Nächtigungszuwachs und insgesamt 2.246.380 Übernachtungen im Tourismusjahr 2010 für „Innsbruck und seine Feriendörfer“ wurde der bisherige Spitzenwert aus dem Jahr der Fußball EM 2008 übertroffen.

Die zweitbeste Wintersaison 2009/10 (+3,62 %) und die beste Sommersaison (+14.37 %) ergeben letztlich das Rekord-Tourismusjahr mit 9 % Zuwachs. Wobei der Jahreszuwachs in der Stadt Innsbruck mit plus 11,80 % höher ausfiel als in den Feriendörfern mit plus 5,87 %, wie der Direktor des Tourismusverbandes, Fritz Kraft, bei einem Bilanz-Pressegespräch erläuterte: „Ein Traumergebnis für Innsbruck.“ Die Nächtigungsgewinner waren insbesondere die Märkte Deutschland (+6,6 %), Österreich (+8 %), Asien (+27 %), USA (+40 %), Großbritannien (+19,6 %), Italien (+8,2 %), Spanien (+12 %), Frankreich (+6,7 %), Niederlande (+4,5 %) und Schweiz (+1,8 %). Nennenswerte Verluste aus einzelnen Herkunftsländern waren nicht zu verzeichnen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb konstant in Innsbruck bei 1,8 und in den Feriendörfern bei 3,5 Nächten, somit im Durchschnitt Stadt inkl. Feriendörfer bei 2,2 Nächten.



***Der in der Jahresvollversammlung des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer** am 1. Dezember 2009 neu gewählte Obmann, Dr. Karl Gostner (rechts), und TVB-Direktor Fritz Kraft freuen sich über die zahlreichen Gäste, die zu den Innsbrucker Christkindlmärkten und zum Bergsilvesterevent kommen.*

Innsbruck hat viel zu bieten

Das erfreuliche Ergebnis ist auch zurückzuführen auf zahlreiche Großveranstaltungen wie z.B. Handball-EM, World-Musik/Akkordeon-Festival, Kletter-EM, Bergiselspringen, Air & Style, Christkindlmärkte, Bergsilvester etc.. Die Nachfrage steigt auch, weil Innsbruck und die Region durch architektonisch interessante Bauten und zahlreiche Neuerungen (z.B. Fußgängerzone Maria-Theresien-Straße) auch international gesehen attraktiver geworden ist. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer hebt zudem hervor, dass Innsbruck eine der lebenswertesten Städte Europas sei und dadurch auch viele Touristen anziehe. Neben den vielen Aktivitäten wie den Christkindlmärkten oder Sportevents zeichne sich Innsbruck auch durch ein vielfältiges kulturelles Angebot aus. Die Stadt Innsbruck werde weiterhin ihren Beitrag dazu leisten, dass sich der Tourismus in der Landeshauptstadt weiter entwickeln und sich im harten Wettbewerb mit anderen Städten behaupten kann. „Jeder zufriedene Tourist ist auch ein Werbeträger für die Landeshauptstadt“, so die Bürgermeisterin.

Gemeinsamer Markenauftritt

Für Fritz Kraft sind auch der gemeinsame Markenauftritt und damit verbunden der gemeinsame Weg und das gemeinsame Ziel von Stadt Innsbruck und Tourismusverband etwas Besonderes, das die Kräfte bündelt und optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Das Logo sei nur ein Mosaikstein, die neue Marke definiere sich ausschließlich über Leistung und Angebot, welches es unter dem gemeinsam definierten Markenkern „alpin-urban leben“ weiter zu entwickeln gelte.

2011 ein spannendes Jahr

2011 wird, so TVB-Obmann Dr. Karl Gostner, neben touristischen Projekten in den Feriendörfern auch für Innsbruck ein spannendes Jahr werden. Wichtig wäre eine positive Entscheidung des Landes Tirol für die Vergabe des Prädikats



© INNSBRUCK TOURISMUS

„Alpin-urban-leben“, *die Berge und die Stadt genießen.*

„Der Tourismus in der Landeshauptstadt Innsbruck ist ein wichtiges und starkes Fundament der Innsbrucker Wirtschaft. Als Wirtschafts- und Tourismusreferentin in der Stadtregierung gratuliere ich den Tourismusbetrieben und den vielen MitarbeiterInnen zum Rekordergebnis. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten – die vor allem auch die Hauptmärkte wie Deutschland stark betroffen haben – trotzdem einen Zuwachs von 12 % zu erarbeiten, ist sehr beachtlich und lässt auch auf eine erfolgreiche Marketingstrategie des TVB Innsbruck und seine Feriendörfer schließen.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zum Rekordjahr im Innsbrucker Tourismus

„Luftkurort“ für Igls/Lans. Bis 2012 soll auch die Skiverbindung Familien-Olympiaabfahrt inklusive Beschneiung im Bereich Panorama-Schutzhaus-Olympiaabfahrt gebaut werden. Die Finanzierung zwischen den Patscherkofelbahnen und dem TVBI ist gesichert. Das Projekt sollte mittelfristig endlich eine Weltcup-Abfahrt der Herren am Patscherkofel möglich machen. Ideal wäre dies aus Anlass des 50-Jahr-Revivals auf die ersten Olympischen Winterspiele in Innsbruck im Jahr 1964. Der TVBI unterstützt auch die Erweiterung auf eine 18-Loch-Golf-Akademie in Igls. Die „Innsbruck-Card“ soll mit neuen Funktionen ausgestattet werden, für die Halle am Burggraben soll es ein neues Shopkonzept geben und die Frequenz am Busparkplatz beim Hofgarten soll um 15 Prozent erhöht werden. Der Winter-Linienflugplan weist stark verdichtete Kurspläne nach Innsbruck u.a. aus Hamburg, Düsseldorf, Köln, Amsterdam, Kopenhagen, Rotterdam, Eindhoven, London-Gatwick, Liverpool und Bristol auf. Auch wird es wieder die „Flug in den Schnee“-Pauschalen von Wien durch Fly Niki und Austrian geben.[WW]

LETZTE MELDUNG

Gelungener Start in die Wintersaison: Mit 21 % Nächtigungszuwachs im November gelang Innsbruck und seinen Feriendörfern im ersten Monat der Wintersaison 2010/11 ein gelungener Start für das Tourismusjahr 2011. Mit 102.000 Übernachtungen konnte der November erstmals sechsstellig abgerechnet werden. Der frühe Startschuss mit den Christkindlmärkten ist von den Gästen aus Italien gut angenommen worden. Auch für die Halbzeit im Dezember und die drei Adventwochen lässt sich eine positive Bilanz ziehen.

Berichte aus dem Stadtsenat

Neuigkeiten aus dem Stadtsenat am 1., 7. und 15. Dezember und dem Gemeinderat am 9. und 10. Dezember

Jährlicher Fixbetrag für Forschungsinfrastruktur der Universitäten

Um auch künftig die wissenschaftliche Forschung und Lehre am Universitätsstandort Innsbruck auf höchstem Niveau zu garantieren und im Hinblick auf die erschwerten budgetären Rahmenbedingungen für Universitäten hat die Stadt Innsbruck die Förderung von universitärer Infrastruktur beschlossen. Demnach werden die von den Universitäten geleisteten Grundsteuerbeträge speziell für Infrastrukturmaßnahmen der Innsbrucker Universitäten rückerstattet. Die Stadt Innsbruck wird – so der Beschluss des Gemeinderats vom 9. Dezember – jährlich, beginnend mit 2010, den Betrag von 400.000 € als Rücklage zuführen.

Die Auszahlung erfolgt für jeweils anstehende Großprojekte. „Diese Regelung ist ein Meilenstein in der Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Universitäten", so Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. In Innsbruck sind derzeit mehrere universitäre Großprojekte – etwa ein „Haus der Physik" am Campus der Technik – geplant. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck besteht aus 40 Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat.

Freizeitticket als familienfreundliches Jahresticket für Innsbrucks Bäder

Mehrere Gemeinderatsanträge gab es in den letzten Jahren zu den Tarifen in den städtischen Bädern. Eine Evaluierung dieser Anträge durch das zuständige Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft lag dem Stadtsenat am 7. Dezember vor. Demnach zeigt sich, dass die Anträge in der heuer erstmaligen Kooperation des Freizeittickets mit den städtischen Hallenbädern inhaltlich weitgehend aufgehen.

„Das Freizeitticket, das heuer erstmals auch die drei städtischen Hallenbäder für das ganze Jahr inkludiert, bietet eine extrem kostengünstige, familienfreundliche Möglichkeit für die aktive Freizeitgestaltung", so Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Beispielsweise kostet für eine Alleinerzieherin mit einem Kind und einem Jugendlichen (8 und 16 Jahre) das Freizeitticket pro Woche 10,23 Euro, was eine deutliche Reduzierung gegenüber Einzeleintritten bedeutet. Das Freizeitticket ermöglicht somit um 1,5 Euro pro Tag (!) den Besuch der städtischen Hallenbäder sowie die ganzjährige Nutzung vieler Freizeiteinrichtungen – etwa Bergbahnen, Eislaufplätze, Freischwimmbäder, Baggersee, Museen – im Naherholungsraum Innsbruck. Derzeit sei man intensiv darum bemüht, eine Lösung zu finden, die die Bezahlung des Freizeittickets auch vierteljährlich zulässt, um die Ausgaben für die Familien besser zu verteilen, kündigte der Vizebürgermeister an. EH

Innenstadt- und Standortmarketing – Forcierung der gelben Innenstadtkarte

Nach dem Wegfall der Gratisparkstunde Anfang des Jahres 2010 erkannten sowohl die Innsbrucker Stadtmarketing GmbH als auch die Innenstadt-Kaufleute die Notwendigkeit, den Kunden eine zugkräftige Alternative anzubieten. Aus diesem Grund soll in Zukunft die gelbe Innenstadtkarte forciert werden.

Für das Jahr 2010 waren seitens der Stadt Innsbruck insgesamt 360.000 Euro für „Parkraumbewirtschaftung" zweckgewidmet, bisher wurden im Zuge der Gratisparkstunde im Jänner und Februar nur 70.000 Euro verwendet. Die Innsbrucker Stadtmarketinggesellschaft brachte deshalb den Antrag an den Stadtsenat ein, die übrigen 290.000 Euro aus diesem Budgettopf 2010 für den verstärkten Einsatz der gelben Innenstadtkarte und Standortmarketing umzuwidmen. Vorgesehen ist, die Karte einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, mehr Teilnehmerbetriebe zu gewinnen und mehr Karten auszugeben. Die Stadt Innsbruck beteiligt sich zudem an den für das heurige Jahr anfallenden Kosten für die gelbe Innenstadtkarte mit maximal 50 Prozent. Dieser Beschluss wurde vom Stadtsenat angenommen. CM

Kooperationsvertrag für vergünstigte Jahresnetzkarte „Topticket" für städtische Bedienstete 2011 bis 2013

Um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu erhöhen und um den städtischen MitarbeiterInnen ein spezielles Service zu bieten, beschloss der Stadtsenat 2009 die Einführung des IVB-Toptickets für Magistratsbedienstete. Im Jahr 2010 nahmen bisher 209 städtische Bedienstete das Ticket in Anspruch. Der Stadtsenat beschloss nun, den Kooperationsvertrag mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben für die Jahre 2011 bis 2013 fortzuführen. Zusätzlich bieten die IVB eine Reihe neuer Spezialtickets an, um noch mehr Anreize für städtische Angestellte zu schaffen. CM

Neuer Begegnungsplatz für Wilten

Der Vorplatz vor den Landesberufsschulen in der Mandelsbergerstraße soll entsprechend einem Gemeinderatsantrag neu gestaltet werden. Dazu liegt nun ein Umgestaltungskonzept vor, das vom Amt für Grünanlagen in Abstimmung mit der Stadtplanung ausgearbeitet wurde.

Die bestehende, rd. 3500 m² große Grünfläche vor der Schule wird als öffentlich zugängliche Parkanlage mit 22 Bänken und vier Sitzplattformen adaptiert. So soll ein attraktiver Erholungs- und Begegnungsraum für die Bevölkerung des Stadtteils und die SchülerInnen entstehen. Der Baumbestand bleibt erhalten. Im Bereich der bestehenden Zufahrtswege zur Schule sind Abstellplätze für einspurige Fahrzeuge vorgesehen. Dadurch sollen die bestehenden Anwohnerparkplätze entlastet werden. Die Stadt investiert in die neue Parkanlage rd. 50.000 €, die Landesberufsschulen wollen die entsprechenden Sitzgelegenheiten anfertigen und beisteuern. EH

Schenkung von 50 Radierungen

Der Innsbrucker Kunstsammler Dr. Hermann Graus hat der Stadt Innsbruck eine umfangreiche Sammlung von 50 Radierungen des bekannten deutschen Künstlers Hans Boresch (1890-1944) als Geschenk angeboten. Unter den Werken befinden sich unter anderem Ansichten von Innsbruck und Umgebung, dem Unterinntal und Südtirol. In seiner Sitzung am 1. Dezember beschloss der Stadtsenat einstimmig die Annahme der Schenkung im Wert von insgesamt 7500 Euro. „Wir nehmen diese Schenkung gerne an", bedankte sich Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. AT

Buchbeschaffung für die Literaturaktion „Innsbruck liest 2011"

In seiner Sitzung am 1. Dezember beschloss der Stadtsenat die Vergabe der Beschaffung von 10.000 Büchern für die Literaturaktion „Innsbruck liest 2011". Der Stadtsenat nahm das Angebot zum Gesamtpreis von 38.000 Euro einstimmig an. Dieser Betrag wird wie bereits in den Vorjahren zum überwiegenden Teil über Sponsoren rückfinanziert. Titel und Autor des Buches zur Aktion „Innsbruck liest 2011" werden bei der Pressekonferenz am 26. April 2011 der Öffentlichkeit bekanntgegeben. AT

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Kleinkindgerechter Spielbereich am „Lodenareal"

Im Zuge der Inbetriebnahme des Freizeitbereichs beim „Lodenareal" zeigte sich, dass im öffentlichen Bereich ein großer Bedarf an einem Spielangebot für unter Sechsjährige besteht. Gemäß einem Gemeinderatsantrag wurde nun ein entsprechendes Projekt vom Amt für Grünanlagen – in Abstimmung mit dem Projektleiter für den Innhochwasserschutz/Sillmündung und der Stadtplanung – ausgearbeitet. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Zielsetzung des städtebaulichen Wettbewerbes für das Projekt „Lodenareal" als Gesamtprojekt weiterhin beibehalten wird und zusammenhängende Freiflächen erhalten bleiben.

Der kleinkindgerechte Spielbereich in Größe von rd. 100 m² wird an den bestehenden Spielplatz angegliedert und liegt am Verbindungsweg zur Innpromenade. Speziell für die Altersgruppe Kleinkind wird um ca. 27.000 Euro eine multifunktionale Sandspielfläche mit Kleinkinderspielgeräten errichtet, Sitzbalken und Bänke ergänzen den Spielplatz. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr 2011 durchgeführt und bis Mai 2011 abgeschlossen sein.

Der Stadtsenat stimmte der Errichtung des neuen Spielplatzes beim „Lodenareal" in seiner Sitzung am 7. Dezember zu. EH

Namen für die Straßen im Bereich Landhaus 2

Drei Verbindungswege im Bereich Landhaus 2 werden nach drei historischen Frauenpersönlichkeiten benannt, das hat der Gemeinderat am 9. Dezember beschlossen.

Die beiden Straßen zwischen der Salurner Straße und der Heiliggeiststraße erhalten die Namen Maria-Ducia-Gasse (Abgeordnete zum Tiroler Landtag 1919-1934) und Notburga-Klammer-Gasse (Abgeordnete zum Tiroler Landtag 1919-1921); die Verbindungsstraße zwischen der Heiliggeiststraße und der Michael-Gaismair-Straße heißt Ilse-Brüll-Gasse (jüdische Schülerin der Dr.-Fritz-Prior-Schule, NS-Opfer – stellvertretend für die Kinder Innsbrucks, die Opfer dieser Zeit wurden). EH

Ferienzüge für die Semester- und Osterferien startklar

Der „Innsbrucker Ferienzug" ist mittlerweile ein Fixpunkt im Kinderbetreuungsangebot der Stadt Innsbruck. Das Referat Kinder- und Jugendförderung hat für die Semester- und die Osterferien 2011 wieder zahlreiche Programmpunkte für Kinder zusammengestellt. In den Semesterferien werden es insgesamt 71 Veranstaltungen sein, in den Osterferien 66.

Der Stadtsenat genehmigte am 1. Dezember die Programme. Die jeweiligen Programmhefte werden rechtzeitig vor den Ferien allen Kindern zwischen vier und 15 Jahren zugesendet bzw. liegen an diversen öffentlichen Stellen auf und sind unter www.junges-innsbruck.at abrufbar. EH

NÄCHSTE SITZUNG

Am Donnerstag, 20. Jänner 2011, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Flexibel kann so einfach sein.

e@sy Credit®
Für Ihr Leben gut.

Sichern Sie sich jetzt den fairen Credit, den Sie einfach Ihrem Leben anpassen können.



Der faire Credit der TeamBank Österreich.

www.rlb-tirol.at

Empfohlen durch: RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG



© INNSBRUCK 2012

STANDPUNKTE

Spiele mit Zukunftspotenzial

Mit den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen vom 13. bis 22. Jänner 2012 knüpft Innsbruck an seine erfolgreiche Olympia-Vergangenheit an und baut die Brücke aus den Jahren 1964 und 1976 in die Gegenwart und Zukunft.

Jugendliche aus über 60 Nationen werden sich im Zeichen der fünf Ringe im Sinne von Freundschaft, Respekt und Toleranz messen. Um diesen Aspekt des Miteinanders zu unterstreichen, wird beim innovativen Sportprogramm der Schwerpunkt auf Teambewerbe, in denen Nationen und die Geschlechter gemischt werden, gelegt. Neben dem Sport steht die persönliche Weiterentwicklung der jungen AthletInnen mit einem speziellen Kultur- und Bildungsprogramm im Mittelpunkt. Aber nicht nur die AthletInnen, sondern auch die heimische Jugend wird in die Spiele eingebunden. Freude an der Bewegung, andere Kulturen kennenlernen und Freundschaften knüpfen stehen im Vordergrund. „Wir freuen uns, dass wir ‚Spiele für alle' organisieren dürfen", so Innsbruck 2012-Geschäftsführer Mag. Peter Bayer, der mit seinem jungen Team die Spiele vorbereitet. Schon jetzt wurden Bewegungsinitiativen gestartet: Der Bob- und Skeletonverband sucht die „Helden von morgen", die Sportunion lädt regelmäßig zu „Sporty Fridays", bei der „YOG Schulsport Challenge" (YOG = Youth Olympic Games) können Jugendliche Wintersportarten erlernen. Bei der „YOG World Mile" nehmen SchülerInnen Kontakt mit Partnerklassen in aller Welt auf. „Die Schulprojekte sind eine besondere Chance, die die Jugendlichen unbedingt ergreifen sollten", ist Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überzeugt. International geht es auch bei den „Volunteers" – also den Freiwilligen, die bei der Durchführung der Spiele helfen – zu. Innerhalb von zwei Monaten haben sich schon über 400 Freiwillige aus 34 Ländern, von Argentinien bis Zypern, angemeldet.

„Innsbruck ist aufgrund seiner Lage mitten in den Alpen, seiner touristischen Bekanntheit und seiner lebendigen Jugendkultur, aber auch in der Fortsetzung seiner Olympischen Tradition prädestiniert, die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele auszurichten."

Jugend- und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit

„Es wurde sehr viel und hervorragende Arbeit geleistet. Wenn es so weitergeht, werden es 2012 hervorragende Spiele", fand IOC-Kommissionschef Gian Franco Kasper beim Lokalaugenschein Anfang Dezember lobende Worte. Kostengünstig, jugendgerecht und nachhaltig sollen die Jugendspiele werden. Der Budgetrahmen steht bei 23,7 Mio. Euro, wobei der IOC-Anteil zuletzt von 2,1 Mio. auf 4,3 Mio. Euro erhöht werden konnte. Großer Wert wird auch auf den ökologischen Aspekt gelegt: Kurze Distanzen zwischen den Wintersportstätten in Innsbruck, Seefeld und Kühtai stehen ebenso im Vordergrund wie die gute Anbindung der Veranstaltungsorte an öffentliche Verkehrsmittel. Eine besondere Erfolgsgeschichte ist das Olympische Dorf. Mit dem Zuschlag für die Jugendspiele konnte das Grundstück günstiger und früher von der Stadt Innsbruck erworben werden als geplant. Nach den Spielen werden 444 Wohnungen für Innsbrucker Familien zur Verfügung stehen. Die Tatsache, dass es sich bei diesem Bauprojekt um einen der größten Passivhauskomplexe in Europa handelt, ist ein besonderer Aspekt. EH

ZAHLEN UND FAKTEN

- Vom 13. bis 22. Jänner 2012 finden die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck und Seefeld in Tirol statt.
- Innsbruck ist damit weltweit erstmalig dreifache Olympiastadt
- 1964: 1.091 AthletInnen aus 36 Nationen
- 1976: 1.123 AthletInnen aus 37 Nationen
- 2012: 1.058 AthletInnen aus 60 Nationen
- Die AthletInnen sind 14–18 Jahre alt

63 Medaillenentscheidungen in 15 Wintersportdisziplinen: Bob, Skeleton, Rodeln, Freestyle Ski, Langlauf, Nordische Kombination, Ski Alpin, Skisprung, Snowboard, Biathlon, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Short Track, Curling.

www.innsbruck2012.com
www.facebook.com/innsbruck2012
www.twitter.com/innsbruck2012

STANDPUNKTE

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

1. Olympische Jugend-Winterspiele 2012

In einem Jahr – von 13. bis 22. Jänner 2012 – führen die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele das Olympische Feuer zum bereits dritten Mal nach Innsbruck. 1.058 Athletinnen und Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren werden daran teilnehmen und in 15 Olympischen Wintersportdisziplinen ihr Bestes geben. Das Hauptaugenmerk bei den Jugendspielen liegt auf einem speziell auf die Zielgruppe zugeschnittenen Kultur- und Bildungsprogramm, wobei auch schon im Vorfeld besonders die heimische Jugend eingebunden wird. Die Jugendlichen sollen auf diese Weise für Bewegung begeistert und in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen Erwachsenen unterstützt werden. EH



© INNSBRUCK 2012

Olympischer Gedanke. *Direktor Mag. Max Gnigler, LSR-Präsident Dr. Hans Lintner, Vizebgm. Christoph Kaufmann, Innsbruck 2012-Geschäftsführer Mag. Peter Bayer und LHStv. Hannes Gschwentner mit SchülerInnen des Reithmanngymnasiums, die beim offiziellen YOG-2012-Promotionvideo mitgespielt haben.*

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für die Jugend in Innsbruck, „Für Innsbruck“

Die Jugend, die Begeisterung an der Bewegung und die Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt dieser ersten Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 in Innsbruck. Nachhaltigkeit bedeutet „Für Innsbruck“: Dass die 444 barrierefreien Wohnungen, die zuerst von den Sportlerinnen und Sportlern als Unterkunft genutzt werden, nach den Jugendspielen der Innsbrucker Bevölkerung zur Verfügung stehen. Diese 13 neu errichteten Gebäudekomplexe am ehemaligen „Eugenkasernen-Areal“ sind in umweltfreundlicher, innovativer Passivhauskonstruktion gestaltet. Ein Mehrwert für die Innsbrucker Bevölkerung. Wir sehen diese Jugendspiele auch als starkes Signal an den Breitensport, an die Stärkung unserer Vereine. So wird die Bedeutung des Schulsports mit einem eigenen Programmpunkt unterstrichen und auch ein attraktives Kultur- und Bildungsprogramm wird den jungen Menschen wichtige Impulse über den Sport hinaus geben. Toleranz, das gegenseitige Kennenlernen und das konstruktive Miteinander stehen dabei im Vordergrund. Für die Jugend, für den Breitensport – „Für Innsbruck“.

Gemeinderat
Mag. Lucas Krackl
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Eine Chance für die Jugend

Wir begrüßen die Durchführung der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck. Sie geben vielen Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportlern die Möglichkeit, sich sowohl sportlich zu messen als auch in Kontakt zu anderen zu treten. Es ist eine echte „Win-win“-Situation für alle. Die Jugendlichen profitieren von den sicherlich perfekt durchgeführten Sportveranstaltungen und Innsbruck profitiert auch. Zum einen wird Innsbruck in den Fokus des internationalen Interesses gestellt und der touristische Marktwert wird weiter gesteigert. Zum anderen wird in Innsbruck in die Infrastruktur investiert. Wohnungen werden gebaut und Sportanlagen wieder auf den letzten Stand der Technik gebracht. Wohnungen, die wir für die Versorgung vieler Innsbruckerinnen und Innsbrucker dringend brauchen, und Sportanlagen, die wir nachhaltig nach Abschluss der Veranstaltungen nutzen können. Wir freuen uns auf die vielen jungen Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt und heißen sie willkommen.

Arno Grünbacher
Klubobmann der
Innsbrucker SPÖ

STANDPUNKTE

DIE GRÜNEN

Gefährliches Spiel um sehr viel Geld

Die Olympischen Jugendspiele (YOG) sind kein freundliches Treffen von Jugendlichen. Sie sind ein Bewerb im Höchstleistungssport. Schon manche 14-Jährige werden für diese Spiele viel zu früh auf höchstes Niveau trainiert werden. Das ist eine Gefahr für ihre Karrieren und ihre Gesundheit.

Auch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler leiden an den Spielen. Die Kosten sind bereits um 58 % überschritten. Sie dürften derzeit bei sagenhaften 14.000 Euro pro TeilnehmerIn oder über 100 Euro pro InnsbruckerIn liegen. Das alles in Krisenzeiten. Das alles für ein Event, das nach ein paar Monaten vergessen sein wird.

Helfen werden die Spiele dem Internationalen Olympischen Komitee. Helfen werden sie auch einigen PolitikerInnen: Kurz vor der nächsten Gemeinderatswahl werden wir sie bei den YOG aus den Zeitungen lächeln sehen.

Wir Grüne finden das falsch und würden die Steuer-Millionen lieber für Sinnvolleres ausgeben. ■

Martin Hof
www.martinhof.net

ÖVP INNSBRUCK

Die Jugend der Welt zu Gast in Innsbruck

In einem Jahr fällt der Startschuss zu den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen. Innsbruck als Sportstadt kann stolz sein, Gastgeber eines solch international beachteten Sportereignisses zu sein – schließlich profitieren von diesen Großveranstaltungen alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Ohne Spitzensport gibt es keinen Breitensport, der für eine gesunde Gesellschaft so wichtig ist. Sportliche Vorbilder und Leistungsträger motivieren insbesondere viele junge Menschen, sich ebenfalls sportlich zu betätigen – diese Spiele sind in erster Linie ein Signal an die Jugend. Innsbruck ist aber auch Tourismusstadt und mit den Olympischen Jugendspielen wird der Tourismuswirtschaft ein wichtiger Impuls gegeben. Die langfristigen positiven Auswirkungen durch eine weitere Olympische Assoziation mit Innsbruck sind noch gar nicht abschätzbar. Viele junge Innsbrucker Familien werden durch den Bau des dritten Olympischen Dorfes eine moderne und leistbare Heimstätte bekommen – auch das ist eine unmittelbare positive Auswirkung der Jugendspiele. ■

Ihr
GR Andreas Wanker
ÖVP-Klubobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Innsbruck 2012 – Erste Olympische Jugend-Winterspiele

Schon der Titel bringt einen gewaltigen Werbeeffekt nach den Olympischen Spielen 1964 und 1976 für Innsbruck. Großartig, dass wir den Zuschlag bekommen haben. Diese Spiele werden sehr viele junge Menschen – Aktive und Zuschauer – nach Innsbruck und in seine Feriendörfer bringen.

Die Jugend ist unsere Zukunft – Inns'bruck gewinnt damit sicher an Profil, an einem „jugendlichen, dynamischen Ruf weltweit". Der Kunde der Zukunft ist eben jetzt noch jung! Wichtig ist, dass die verantwortlichen Politiker, Touristiker und Vereine an einem Strang ziehen, die einheimischen Jugendlichen möglichst einbinden und damit zur Ausübung einer Sportart motivieren und die „Sportstadt Innsbruck" anlässlich dieser Spiele im Jahre 2012 via TV und Internet dynamisch, modern und alpin-urban weltweit präsentieren. Dann werden diese Spiele auch einen wichtigen Grundstein für die touristischen Märkte der Zukunft legen. ■

Rudi Federspiel

STANDPUNKTE

FPÖ INNSBRUCK

Drei – zwei - eins – los!

So heißt es ab 13.01.2012, denn zum dritten Mal wird eine olympische Veranstaltung in Innsbruck, „der Perle der Alpen", und in Seefeld durchgeführt. Es ist die erste Winterolympiade mit ca. 1058 Athleten aus über 60 Nationen im Alter von 14–18 Jahren. Sie treten in 15 olympischen Disziplinen an. Gleichzeitig wird auch ein Bildungs- und Kulturprogramm veranstaltet, um interkulturelle Erfahrungen zu erhalten. Dies alles ist nur möglich, weil die Sportstätten in einem technisch hervorragenden Zustand sind.

Was haben nun die Bürger Innsbrucks davon? Ein neues Olympisches Dorf, das dritte, mit 444 neuen Wohnungen, die vom Bundesheer mit ca. 800 Soldaten bezugsfertig eingerichtet und danach wieder geräumt werden sollen. (Wenn es bis dahin die allgemeine Wehrpflicht noch gibt.) Werbung in der ganzen Welt, dadurch wieder mehr Touristen und mehr Einnahmen für die Stadt. All das kostet, aber diese Investition muss uns Innsbrucks Jugend wert sein. ■

Das meint Ihr
GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Eine einmalige Chance für die Jugend und Innsbruck

Es war ein großer Erfolg, als Innsbruck im Dezember 2008 in Lausanne den Zuschlag für die Organisation dieser Spiele bekam – drei Mal Olympia – ein weltweites Alleinstellungsmerkmal! Dann wurden diese Jugendspiele aber unverständlicherweise von einigen Verantwortlichen plötzlich wieder in Frage gestellt – auch eine Absage stand kurzzeitig im Raum. Nach dem doch sehr holprigen Beginn ist nun zu hoffen, dass mit dem Countdown in gleichen Maßen auch das Engagement der zuständigen politischen Kräfte wächst.

Denn durch professionelle Spiele können wir nachhaltige Impulse für den Sport, die Infrastruktur und die Wirtschaft setzen und ein positives Lebensgefühl durch die jugendlichen Sportler in die Welt hinaustragen. Innsbruck wird für zwei Wochen das sportliche Zentrum vieler junger Athleten und Funktionäre sein, geben wir ihnen das Gefühl, dass Innsbruck mit ihnen diese Spiele feiert. Bringen wir allen jungen Sportlern und Sportlerinnen unseren alpin-urbanen Lebensstil näher und lassen wir sie aktiv daran teilhaben. ■

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Jugend und Sport als Zukunfts-Chance

Die Olympischen Winterspiele für die Jugend 2012 machen Innsbruck zum dritten Mal zur Olympiastadt. Das ist bereits jetzt eine Chance für das Image der Stadt, Kultur- und Bildungsraum zu sein für alle Generationen und vor allem für die Jugend.

Bewegung durch Sport bringt geistige wie auch körperliche Gesundheit – ein Zukunftstrend, der unbedingt unterstützt gehört. Aber auch für die Wirtschaft und den Tourismus-Raum Innsbruck bieten die Jugend-Winterspiele eine große Chance. Der Werbeeffekt muss aber genützt werden, damit jene, die 2012 als Jugendliche zu Gast sind – ob als Aktive oder Zuschauer – auch in Zukunft die Stadt als Urlaubsziel wählen. Hier darf es keine Versäumnisse geben – Olympiaort zu sein ist eine Riesen-Chance auch für den Tourismus.

Aber auch das Bewusstsein der Innsbrucker aller Generationen für den Reiz und die Attraktivität der Stadt wird gestärkt. Die Stadt ist erlebenswert für alle – Gäste wie auch Einheimische. ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Städtische Führungskräfte tagten in Vill



© E. HOHENAUER

Erweiterte AbteilungsleiterInnenklausur am Grillhof: *Die TeilnehmerInnen mit Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer (7. v. r.), Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas (4. v. r.) und Klausurleiter Albert Nöbauer (1. v. r.).*

Unter dem Motto „Rudern wir noch oder steuern wir schon?" fand auf Initiative von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 25. und 26. November am Grillhof in Vill zum Thema „Führungsinstrumente" eine erweiterte Klausur der AbteilungsleiterInnen der Stadt Innsbruck gemeinsam mit Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas statt. „Wir müssen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt professionelle Dienstleistungen anbieten. Es ist mir daher ein Anliegen, dass die Führungskräfte des großen ‚Unternehmens' Stadt regelmäßig die Führungsinstrumentarien hinterfragen, denn man kann immer noch besser werden", so die Bürgermeisterin. „Die Aufgabe der Verwaltung ist es, das große Schiff Stadt zu steuern", gab die Bürgermeisterin vor. Regelmäßig gelte es daher zu hinterfragen, ob man die richtigen Dinge tue und ob man die Dinge richtig tue. In Zukunft sollen Abteilungsleiterklausuren regelmäßig einmal jährlich stattfinden. 1392 Bedienstete arbeiten derzeit im Stadtmagistrat Innsbruck. Sie sind nicht nur wichtige AnsprechpartnerInnen für die BürgerInnen, sondern übernehmen auch die Verantwortung für zentrale Dienstleistungen. EH

Innsbruck bei Internationalem Verkehrskongress in Moskau präsent

Auf Einladung des russischen Verkehrsministeriums nahm Innsbrucks Baudirektor DI Hubert Maizner kürzlich an einem Internationalen Straßenverkehrskongress in Moskau teil. Maizner war einer von fünf internationalen Experten, die über Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Lösung von Verkehrsproblemen in europäischen Städten (Deutschland, Italien, Norwegen) berichteten und bei einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort standen.

Der Kongress war hochkarätig besetzt: U. a. nahmen der stellvertretende Ministerpräsident Igor Schuwalow, der russische Verkehrsminister Igor Levitin, der Chef des Verkehrssicherheitsinspektorats des russischen Innenministeriums Victor Kirjanov, der neue Bürgermeister von Moskau, Sergej Sobjanin, sowie viele Medienvertreter daran teil und folgten interessiert den Ausführungen der Verkehrsexperten. Anlass für diesen Kongress war die Forderung des Staates, dass unverzüglich Maßnahmen für ein effektives Verkehrsmanagement getroffen werden müssen.

Das in den 90er-Jahren eingesetzte explosive Wachstum der Zahl der Autos führte zu kaum mehr lösbaren Park- und Stauproblemen in Russlands Städten mit all ihren negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Der Kongress bot Gelegenheit, Erfahrungen, Meinungen und Perspektiven bezüglich Organisation, Planung, Implementierung und Betrieb von effizienten Verkehrsinfrastruktursystemen mit russischen und ausländischen Experten und Praktikern zu diskutieren. Auch Vertreter der Legislative und Exekutive, der Verwaltungen von Moskau, St. Petersburg und kleinerer Städte Russlands sowie Vertreter von Ministerien folgten interessiert den Ausführungen.

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer: „Die Stadt Innsbruck hat mit der Installierung eines neuen Verkehrsrechners die Voraussetzung für ein innovatives Verkehrsmanagement geschaffen und so das Fundament für eine sichere, optimierte und zukunftsweisende Verkehrsführung gelegt. Vor allem aber ist Innsbruck durch die Schwerpunktsetzung auf den öffentlichen Verkehr auf dem richtigen Weg, um die Verkehrsprobleme der Zukunft zu bewältigen. Ich freue mich, dass Baudirektor DI Hubert Maizner mit seinem Erfahrungsbericht aus Innsbruck zur Realisierung eines Verkehrsmanagements für russische Städte einen Beitrag leisten konnte." WW

Innsbruck alpin-urban in Szene gesetzt

Innsbruck will sich im Zuge des Markenprozesses als einzigartiger alpin-urbaner Lebensraum positionieren. Dazu gibt es erstmals auch konkrete Projekte, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen. Geplant sind etwa ein ganzjähriges Eventprogramm inklusive Neupositionierung des Stadtfestes, ein Shopping-Festival im Mai und ein Shopping-Guide mit dem gesamten Innsbrucker Einkaufsangebot. Innsbrucks Marktangebot soll in einem Marktkalender übersichtlich präsentiert werden. Auf Hochschulebene will man sich noch stärker als Standort für Winter- bzw. Summer-Schools hervorheben. Mit dem Projekt „Anbruggen" sollen der Kiosk an der Innbrücke neu gestaltet werden, der Waltherpark zum Inn hin geöffnet und der Hans-Brenner-Platz in einen Aufenthaltsort umgestaltet werden. Konzipiert wird auch ein System von Standorten für Sitzmöbel in der Stadt und am Berg. Ein Backpacker-Hotel soll speziell junge Gäste nach Innsbruck locken. Viel soll sich auf der Nordkette tun, von der einheitlichen Wegbeschilderung über einen Wipfelweg zum Alpenzoo bis hin zu „Ruhe- und Relaxzonen" auf der Seegrube und dem Hafelekar-Tunnel-Projekt „Kosmos". „Wir wollen die Stadt für die Zukunft fit und wettbewerbsfähig machen", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer über die gemeinsam von Stadt, Tourismusverband und Wirtschaftskammer mit Interessenvertretern ausgearbeiteten Projekte, die das alpin-urbane Markenprofil der Stadt schärfen und Innsbruck für die Bevölkerung und für Gäste noch attraktiver machen sollen. EH



Zwischen Stadt und Natur schweben. *Nach einer Idee von Thomas Schroll wurde „Kosmos" zusammen mit Architekt Gerhard Dollnig weiterentwickelt und visualisiert. Über das Hafelekar betritt der Gast die Alpine Station „Kosmos". Dort taucht er ein in ein unterirdisches System aus Tunneln und Museumsräumen. Höhepunkt ist ein Glastunnel, der Richtung Norden den Blick in den Naturpark Karwendel eröffnet und Richtung Süden auf die Stadt.*

© NORDKETTENBAHNEN

Energieentwicklungsplan: Aktionsteams erarbeiten Maßnahmen



© STADT INNSBRUCK

Das Aktionsteam „öffentliche Gebäude": *Vertreter von Congress/Messe, BIG, IIG, TIGAS, IKB, Uni Innsbruck, Wirtschaftskammer und Umweltreferat der Stadt.*

Mitte Dezember tagten die Aktionsteams „Wohnbau", „öffentliche Gebäude ohne Wohnen" und „Gewerbe, Industrie, Dienstleistung, Handel und Tourismus" zum dritten Mal, um weitere Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs sowie zu einem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien in der Stadt Innsbruck zu erarbeiten.

Im Aktionsteam „Öffentliche Gebäude" wurden diesmal die Themen Fernwärme für und Sanierung von öffentlichen Gebäuden ausführlich diskutiert. Es wurden Lösungen erarbeitet, wie auftretende Barrieren behoben werden können. Ziel wäre ein Energiestandard für Innsbrucks öffentliche Gebäude. Dafür könnte man sich an den Best-practice-Beispielen aus anderen Städten wie Wien, Salzburg, Hamburg oder Bremen orientieren. Diese Beispiele wurden im Rahmen dieses Aktionsteam-Treffens präsentiert.

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2011

Angaben ohne Gewähr



Christoph & Lollo *sind am 3. Jänner mit ihren Skispringerliedern im pmk zu sehen.*

© VERANSTALTER, TLT



„La Cenerentola“, *Dramma giocoso von Gioacchino Rossini im Großen Haus.*

SAMSTAG 1. JÄNNER	• **Congress Ibk., Dogana, 17 Uhr**: Neujahrskonzert, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Francesco Angelico (Dirigent und Klaviersolist), Neujahrsreise in den Süden
SONNTAG 2. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mutter Courage und ihre Kinder“, Stück von Bertolt Brecht • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen“, nach Wolfgang Amadé Mozart
MONTAG 3. JÄNNER	• **Treibhaus, 20 Uhr**: „Schweinsgalopp“ von Terry Pratchett • **pmk, 21 Uhr**: Christoph & Lollo, Skispringer- und Protestlieder by v.a.k.u.u.m • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party, Destroy Munich
DIENSTAG 4. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mutter Courage und ihre Kinder“, Stück von Bertolt Brecht • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Treibhaus, 20 Uhr**: Jimi Vocalnight • **Club Aftershave/Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Badspin & Friends
MITTWOCH 5. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Congresspark Igls, 20 Uhr**: Neujahrskonzert der Stadtmusikkapelle Igls-Vill • **Treibhaus, 20 Uhr**: SK Invitational, Skero, Ty, Flip, Eva, Thaiman • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Fire in the Disco presented by Joko/oh...no! & Be Fantana, Rom Surf, Garage & Rock’n’Roll to Indierock • **Weekender Club, 22 Uhr**: Butterbrot für Alle, Charity Event
DONNERSTAG 6. JÄNNER	• **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Großer Stadtsaal, 11 Uhr**: Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Werke: Nicolai, Ziehrer, Mascagni, Elgar, Anderson, Bizet und J. Strauß • **Congress Ibk., Saal Ibk., 19.30 Uhr**: Orchester der Tiroler Barockinstrumentalisten, Mozart-Gala zum 10-Jahres-Jubiläum • **Treibhaus, 20 Uhr**: Großstadtgeflüster • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: 2Handsup‘s Friends, Shitbrix (Dornbirn), Brick Beats
FREITAG 7. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lucia di Lammermoor“, Oper von Gaetano Donizetti • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, „Die Glasmenagerie“ von T. Williams; **22.20 Uhr:** Drum´n´Groove • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Full Contact ft. Intoxication, Drum&Bass
SAMSTAG 8. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow, Premiere • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Tiroler Wasserkraft Arena, 20 Uhr**: Moscow Circus on Ice • **Innstanz-Theater an der Sill, Richard-Berger-Straße 5, 20.15 Uhr**: „Käfig voller Narren“ • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Staatstheater, „Die Glasmenagerie“ von T. Williams; **21 Uhr:** The Mule & Toi, zwischen Küchenrock und Mundartrock’n’Rap • **Weekender Club, 22 Uhr**: Block Rockin Beats • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Michael Holzgruber (Sofa Surfers), Break Beats • **pmk, 21 Uhr**: Deecracks (Wien), Igel vs. Shark (Wien), 7Yearsbadluck (Ibk), Poppunk & Hardrawk by Firefly Concerts • **Weekender Club, 22 Uhr**: Block Rockin Beats
SONNTAG 9. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Fagottensemble der Musikschule Zirl, Chris Steeg (Texte)
MONTAG 10. JÄNNER	• **Treibhaus, 20 Uhr**: „Schweinsgalopp“ von Terry Pratchett • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party, Kommando Elefant

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2011

Angaben ohne Gewähr

DIENSTAG 11. JÄNNER	• **Kammerspiele, 10.30 Uhr**: „Von einem anderen Stern“, Märchen von Hakon Hirzenberger • **Kellertheater, 20 Uhr**: „Die Bibel, leicht gekürzt“ von Adam Long • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Riddim‘z Reggae & Dancehall Club mit Invasion Sound
MITTWOCH 12. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: 4. Kammerkonzert, Sol Gabetta, (Violoncello) & Sergio Ciomei (Klavier), Werke: Beethoven, Debussy, Schubert, Servais • **Club Aftershave/Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Fire in the Disco presented by Joko/oh...no! & Be Fantana, Rom Surf, Garage & Rock’n’Roll to Indierock
DONNERSTAG 13. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mutter Courage und ihre Kinder“, Stück von Bertolt Brecht • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Congress Ibk., Saal Tirol, 20 Uhr**: 3. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Thomas Zehetmair (Dirigent, Violine), Werke: W. A. Mozart, R. Schumann • **Treibhaus, 20 Uhr**: Cindy Blackman (tbc) • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: The Beat Ceps, Electro, Minimal, House
FREITAG 14. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Mutter Courage und ihre Kinder“, Stück von Bertolt Brecht • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern Ibk., 9.30 Uhr**: „25 Jahre Jeunesse“, Triolino, „Im luftigen Himmelreich“, ab 3 Jahren • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde „Projekt Musikklasse“ • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 3. Symphoniekonzert, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Thomas Zehetmair (Dirigent, Violine), Werke: W. A. Mozart, R. Schumann • **Treibhaus, 21 Uhr**: S & G; **22 Uhr:** FreiTag • **pmk, 21 Uhr**: Maurizio Nardo, Orient Okzident Express Horváth, Krebs gegen den Teufel, Machine - Machine by k.u.u.g.e.l. • **Weekender Club, 22 Uhr**: 2 On 1 Stroke • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Beatclub hosted by Somaland: Special Guest: David Evangelos (Gomma/Zürich), Grenzenlose Elektronik • **Weekender Club, 22 Uhr**: 2 on 1 Stroke
SAMSTAG 15. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz, Premiere • **Innstanz-Theater an der Sill, Richard-Berger-Straße 5, 16.30 Uhr**: „Winter Wonderland“, getanztes Märchen • **Treibhaus, 20 Uhr**: Manu Delago; **21 Uhr:** S & G • **pmk, 21 Uhr**: Darius Mondop (A), Konsensmilch (Ibk), Metal & Rock & Electronica by Bühne Ibk. • **Weekender Club, 22 Uhr**: Indiecation • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Cyborgs @ work: Norbert Unfug & Hektor Plasma, Minimal Techno • **Weekender Club, 22 Uhr**: Indiecation
SONNTAG 16. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 11 Uhr**: „Die Zauberflöte für die Kleinen“, nach Wolfgang Amadé Mozart • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Akkordeonklasse Harald Pröckl, Thomas Schafferer (Texte)
MONTAG 17. JÄNNER	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Treibhaus, 20 Uhr**: „Schweinsgalopp“ von Terry Pratchett • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Allen Alexis
DIENSTAG 18. JÄNNER	• **Großes Haus, 20 Uhr**: „Liederabend im Foyer 2“, Lieder von Franz Schubert und Carl Loewe mit Ulrich Burdack und Paul Lugger • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien; **22 Uhr:** „Wenn ich in der Hölle brenne ...“, Judith Keller singt Brecht • **Musikschule, Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fagottklasse Johannes Huber • **Konservatoriumssaal, 20 Uhr**: Jeunesse, Vienna Clarinet Connection • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Phatcampsound hosted by DJ Pace, Hip Hop, Reggae, Dancehall
MITTWOCH 19. JÄNNER	• **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Treibhaus, 20 Uhr**: Triosence • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Fire in the Disco presented by Joko/oh...no! & Be Fantana, Rom Surf, Garage & Rock’n’Roll to Indierock
DONNERSTAG 20. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Innstanz-Theater an der Sill, Richard Berger Straße 5,16.30 Uhr**: „Winter Wonderland“, getanztes Märchen • **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Violinenklasse Mag. David Arroyabe • **Treibhaus, 20 Uhr**: Nussbaum - Oz Noy & Konsorten • **Weekender Club, 20 Uhr**: The Sorrow • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: 2Handsup‘s Friends, Electro, Minimal, Techno
FREITAG 21. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „La Cenerentola“, Dramma giocoso von Gioacchino Rossini • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Cadence Macbeth: The Rise of Prince Lulach“, Oper von Norbert Zehm • **Treibhaus, 20 Uhr**: Silje Nergaard Bremme Hohensee

HAUSBAUMESSE: OLYMPIAHALLE, 28. BIS 30. JÄNNER 2011, 10–18 UHR

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2011

Angaben ohne Gewähr



The Sorrow: *20. Dezember, 20 Uhr im Weekender Club*



Das 4. Kammerkonzert *mit Sol Gabetta & Sergio Ciomei findet am 12. Jänner im Konservatoriumssaal statt.*

© VERANSTALTER, M. BORGGREVE

SAMSTAG 22. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Lulu, das Musical“, Musical von Stephan Kanyar • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Treibhaus, 20 Uhr**: Tinvall (tbc) • **Weekender Club, 21 Uhr**: Land of Oz • **pmk, 21 Uhr**: Punchline, Old Hate, Day Shine Rising Bury me at Dawn, Burning the Cean, Hardcore by Poison for Souls • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Blitz Blank mit Rudi Roschitz (Shellbeach/Wien), Shroomtune (Tyroelean Dynamite), Minimal, Techno
SONNTAG 23. JÄNNER	• **Großes Haus, 11 Uhr**: Einführungsmatinee zu „Die verkaufte Braut“, Matinee; **19.30 Uhr:** „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Gruppe Joachim Mayer (Gesang), Claudia Paganini (Texte) • **Kaiser-Leopold-Saal, Katholisch-Theologische Fakultät, 17 Uhr**: Orchester der Akademie St. Blasius, „Große Symphonie“, Werke: E. Grieg, M. F. P. Huber • **Treibhaus, 20 Uhr**: Türk. Kabarett
MONTAG 24. JÄNNER	• **Musikschule, Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Blockflötenklasse Robert Wojdylo • **Treibhaus, 20 Uhr**: 3 Cohens Sextet (tbc) • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party Night, Caracho
DIENSTAG 25. JÄNNER	• **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente; Probesaal 3. Stock, **19 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Riddim‘z: Nosliw live supported by Invasion Sound, Reggae & Dancehall
MITTWOCH 26. JÄNNER	• **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Musikschule, Vortragssaal, 17.30 Uhr**: Musizierstunde der Violoncelloklasse Nikolaus Meßner • **Congress Ibk./Saal Tirol, 20 Uhr**: 4. Meisterkonzert, Capella Andrea Barca, András Schiff (Klavier, Dirigent), Werke: Mozart, Haydn, Beethoven • **Treibhaus, 20 Uhr**: Daniel Glattauer, „Gut gegen Nordwind“; **21 Uhr:** Magnifico • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Fire in the Disco presented by Joko/oh...no! & Be Fantana, Rom Surf, Garage & Rock’n’Roll to Indierock

INTERAKTIVER EVENTKALENDER

AKTUELLE MELDUNGEN, BILDERGALERIEN, DIE AUSGABEN VON 1935 BIS HEUTE UND MEHR:

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

KLAVIERHAUS KAMRAN
Klavierbaumeister
Klavierstimmer
Ein Name, der für Qualität steht.
Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



www.piano.at

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2011

Angaben ohne Gewähr



***Das 4. Meisterkonzert** am 26. Jänner im Congress Innsbruck wird von András Schiff dirigiert.*



***Das Orchester** der Akademie St. Blasius gastiert am 23. Jänner, 17 Uhr, im Kaiser-Leopold-Saal.*

© SHEILA ROCK, AKADEMIE ST. BLASIUS

DONNERSTAG 27. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Der Kirschgarten“, Komödie von Anton Tschechow • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Ladies and Gentlemen: Bolero!“, Tanzstücke von Stephan Thoss und Mitgliedern der Tanzcompany • **Caritas-Integrationshaus, 16 Uhr**: „Rumpelstilzchen“, Handpuppenbühne/Buntes Puppenkarussell, ab 3 • **Musikschule, Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente • **Hyposaal, 20 Uhr**: Abendmusic-Lebensmusik, T. Bauer (Bariton), P. Waldner (Hammerflügel), Werke: F. Schubert, C. Loewe • **Treibhaus, 20 Uhr**: Tiger Lillies (tbc) • **Weekender Club, 20 Uhr**: Trouble over Tokyo • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Hosted by The Beat Ceps
FREITAG 28. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz • **Musikschule, Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde „Projekt Musikklasse“ • **Treibhaus, 20 Uhr**: Ball Krawall • **Weekender Club, 22 Uhr**: Tyrolean Dynamite • **Club Aftershave, Herzog-Otto-Straße 8, 22 Uhr**: Ostklub goes West, Balkandisko mit DJ Adish & Sid Data, Balkan Styles
SAMSTAG 29. JÄNNER	• **Großes Haus, 19.30 Uhr**: „Die verkaufte Braut“, Komische Oper von Friedrich Smetena, Premiere • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O’Brien • **Innstanz-Theater an der Sill, Richard-Berger-Straße 5,16.30 Uhr**: „Winter Wonderland“, getanztes Märchen • **Treibhaus, 20 Uhr**: Russkaja • **Weekender Club, 22 Uhr**: British Invasion
SONNTAG 30. JÄNNER	• **Großes Haus, 11 Uhr**: „Erwin 4“, Erwin & Frosch in der Südsee; **19. 30 Uhr:** „Andrea Chénier“, Oper von Umberto Giordano • **Kammerspiele, 20 Uhr**: „Paradiso“, Schauspiel von Lida Winiewicz • **Grauer Bär, 11 Uhr**: Matinee, Salonorchester Veldidena, Oswald Köberl (Texte) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Türk. Kabarett
MONTAG 31. JÄNNER	• **Musikschule, Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Schlagwerk • **Treibhaus, 21 Uhr**: Markus Linder, Tyrolean Ladies Jazz & Blues Night 2011 • **Weekender Club, 21 Uhr**: Students Party, Sado Maso Guitar Club

BÄLLE IN INNSBRUCK IM JÄNNER

Mi. 5. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Maturaball HTL-Abtlg. Elektronik & HBLA-West
Fr. 7. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Borg Ball
Sa. 8. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Maturaball Reithmanngymnasium
Sa. 15. Jänner, Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 20.30 Uhr: Ball der Schützenkompanie Allerheiligen
Sa. 15. Jänner, Congress Innsbruck, 21 Uhr: Debütantenball der Tanzschule Polai
Fr. 21. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Ferrarischule Ball
Sa. 22. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Maturaball HTL Anichstraße & Ursulinen
Sa. 22. Jänner, Pfarre Wilten/Haymongasse 6b, 20.30 Uhr: PfarrGloBall
Fr. 28. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: HAK Ball
Sa. 29. Jänner, Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Universitätsball
Sa. 29. Jänner, Kolpinghaus/Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 20.30 Uhr: Ball der Oberösterreicher

AUSSTELLUNGSKALENDER – JÄNNER 2011

Angaben ohne Gewähr

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15
- **Anton Christian, Paarweise** – bis 30. Jänner
- **Johann Evangelist Holzer, Maler des Lichts** – bis 13. März; Di. bis So. 9–17 Uhr

ZEUGHAUS

Zeughausgasse
Anton Christian, „Treibgut“ – bis 30. Jänner; Di. bis So. 10–17 Uhr, Mo. geschlossen

STADTMUSEUM INNSBRUCK

Badgasse 2
Zum 70. Geburtstag von Instrumentenbauer Professor Rudolf Tutz, „Der Klangmeister“ – bis 14. Jänner; Mo. bis Fr. 9–17 Uhr

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45
„Die Welt als Kulisse“, Emanuel Danesch, David Rych, Judith Fegerl, Christoph Hinterhuber, Siggi Hofer, Sonia Leimer, Werner Reiterer, Gregor Sailer, Sofie Thorsen, Jun Yang – bis 6. Februar; Di., Mi., Fr., Sa., So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr

GALERIE VELDIDENA

Seniorenresidenz, Neuhauserstraße 5
Franz Eppensteiner, Querschnitt aus 15 Jahren Malerei – bis 30. Jänner; täglich 9–18 Uhr

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a
Imogen Stidworthy, The Work – bis 10. Jänner; Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum
Corinne L. Rusch, Badrutts Palace & Co – bis 15. Jänner; Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr

GALERIE 22A

Wilhelm-Greil-Straße 15
Sophie et Christian Joliff „Setch“ – bis 15. Jänner; Mo. bis Do. 10–12 und 14–17 Uhr und nach Vereinbarung

ADOLF-PICHLER-PLATZ

Jaufenthaler Krippe – bis 6. Jänner, tägl. 16–19 Uhr

GALERIE EDITION THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III
Nino Malfatti, Bilder und Aquarelle – bis 29. Jänner; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr



© APOTHEKENMUSEUM WINKLER

„Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke“, *Apothekenmuseum Winkler*

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34
Herbert Brandl, „Schmieragen“ – bis 15. Jänner; Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1
Wolfgang Wirth „Das Logikmodell“ – bis 15. Jänner, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk
Orange – bis 29. Jänner; Di. bis Fr. 10–12.30 Uhr und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3
Aron Demetz & Thomas Riess, Skulptur & Malerei – bis 11. Jänner; Mo. bis Fr. 10–13 Uhr, Do. 10–13 Uhr und 16–20 Uhr nach tel. Vereinbarung unter Tel. 0650/553 1985

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10
Magdalena Peszkowska, „Schwarzwald“ – bis 11. Jänner; Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7
Mentalität Zeichnungen, Zeichnungen in Österreich 1970 bis 2010 – bis 7. Jänner; Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25
„Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke“ – ganzjährig; ausschließlich geführte Besichtigungen; Terminvereinbarung Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr, mail@stadtapotheke-winkler.at, Tel. 58 93 88

GALERIE DER VOLKSHOCHSCHULE

im VHS-Haus, Marktgraben 10/I., Foyer
Arbeiten aus dem Kurs „Art Brut“ mit Frau Bichlbauer-Manuch – bis 28. Jänner; Mo. bis Fr. 8–16 Uhr

FOTOFORUM

Adolf-Pichler-Platz 8
Sammlung Kees, steirische Fotografen 1950 bis 1980 – bis 22. Jänner; Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

THE SOAP ROOM

Innstraße 23 (ehemalige Seifenfabrik Walde)
Chosil Kil, „The Stage, in Order of Appearance“ – bis 6. Februar, Di. bis Do. 12–18 Uhr

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

im Adambräu/Welzenbacherplatz 1
Cornelius Kolig, „Meine Heimat ist mein Körper“ – 21. Jänner bis 2. April, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–13 Uhr, Sa 11–17 Uhr

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40
„unart1, auxoffana r untan gristbam liebe geht durch den magen-darm-trakt“ von Martin Mariner – bis 7. Jänner; Mo., Di. 11–15 Uhr, Mi., Do., Fr. 17–20 Uhr

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© A. TEUTSCH

Besuch bei Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: *Der Nudl-Chefredakteur Peter Kodera und der Karikaturist Gerd „GESA“ Sallaberger.*

„Durch Narrheit zur Wahrheit“

Das Sparpaket, das neue „Höt'ting“-Logo, das Polit-Kasermandl, wackere Sturm-Fußfesseln oder das marode Bundesheer – kaum eine Begebenheit des Innsbrucker Stadtgeschehens, aus Tirol oder Österreich, die die „Höttinger Nudl“, die älteste Faschingszeitung Österreichs, nicht aufs Korn nimmt. Am 20. Dezember übergaben Chefredakteur Peter Kodera und Nudl-Karikaturist Gerd „GESA“ Sallaberger die neue Ausgabe an Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Seit 1908 gibt der seit 1899 bestehende „Sängerbund Hötting“ jeweils zur Jahreswende die Höttinger Nudl heraus. Die im Dialekt verfasste Zeitung nimmt in bissigen Texten und treffenden Karikaturen das Innsbrucker Stadtgeschehen unter die Lupe. Ursprünglich behandelte die Nudl nur das „Königreich Hötting“ auf wenigen Seiten, mit der Eingemeindung Höttings im Jahr 1938 erweiterte sich das geografische Spektrum auf alle Stadtteile.

Chefredakteur der Höttinger Nudl ist seit über 25 Jahren Peter Kodera. Karikaturist Gerd Sallaberger gestaltet seit 42 Jahren die Titelseite. Seine spitzfindigen Texte und Karikaturen, die nie beleidigen, aber oft zu selbsterkennendem Schmunzeln herausfordern, geben der Nudl ihren unverkennbaren Charakter. Für den Sport ist Luis Lenninger verantwortlich, Klaus Wilhelmstötter komplettiert die Redaktion. Die Höttinger Nudl ist um 1,99 Euro in allen MPreis-Filialen und Trafiken erhältlich. Die Auflage beträgt 6.000 Stück. AT

SILVESTER/NEUJAHR 2010/2011

Innsbrucker Bergsilvester mit Silvestermeile rund um die Altstadt

Silvester in Innsbruck wird glanzvoll und fröhlich gefeiert. Auch dieses Jahr hat sich das Innsbrucker Stadtmarketing wieder einige Überraschungen einfallen lassen, damit der Rutsch ins neue Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Rund 30.000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern werden wieder erwartet.



Abendbetrieb zu Silvester: *Hungerburgbahn von 19.45–23.15 und 0.45–2.45 Uhr, Seegrubenbahn von 19.30–23.30 und 0.30–2.30 Uhr.*

© INNSBRUCKER NORDKETTENBAHNEN/H. ZACK

Von 21.00 Uhr bis 01.30 Uhr bietet das Innsbrucker Stadtmarketing Unterhaltung mit stimmungsvoller Live-Musik und Shows auf mehreren Bühnen. Erstmals wird eine Art Silvestermeile rund um die Altstadt führen. Am Marktplatz beginnend, über die Stainerstraße bis hin zum Franziskanerplatz wird auf den verschiedenen Bühnen ein tolles Programm für die BesucherInnen geboten.

Partystimmung herrscht am Marktplatz, wenn DJ Alex auf der ORF-Bühne aktuelle Hits, Schlager, Oldies und Evergreens abspielt. Dabei werden auch Musikwünsche des Publikums erfüllt. Als Live-Stargast wird der Sänger und Vollblutentertainer „Gregor Glanz" erwartet.

An der Ecke Stainerstraße/Marktgraben wird „DJ Benno" Hits mit einem Touch von Latin-Feeling zum Besten geben. Am Franziskanerplatz sorgen dann schließlich die „Hattinger Buam" mit typischem Oberkrainer-Partysound für tolle Stimmung.

Im Inneren der Silvestermeile wird die „Rootbootlegband" aus München auf der Bühne in der Altstadt Songs aus der Zeit des Rock'n'Roll präsentieren. Apropos Innsbrucker Altstadt: Bereits um 11.00 Uhr lädt die „Bigband Innsbruck" zum Silvesterbrunch ein. Im Innenhof der Hofburg können erstmals die Besucher stilvoll den Abend an einer Eisbar erleben.

Als Höhepunkt bringt um Mitternacht das riesige Klangfeuerwerk am Inn und auf der Seegrube mit über 5.000 Raketen die Stadt und die verschneiten Berge um Innsbruck zum Leuchten. Der Donauwalzer erklingt pünktlich zum Jahreswechsel und bei fröhlicher Stimmung und guter Musik kann noch bis in die Früh weitergefeiert werden, unter anderem bei der Disco-Party im Congress Innsbruck.

Sportfans können beim Innsbrucker Silvesterlauf (Bericht auf Seite 43) wieder ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Bereits zum 10. Mal findet der Lauf auf der bewährten Strecke statt. Start und Ziel ist vor dem Goldenen Dachl in der historischen Altstadt von Innsbruck.

Unser Tipp: Das Auto zu Hause lassen und die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe haben auch heuer wieder einen Shuttle-Service eingerichtet.

KINDERSILVESTER AM 30. DEZEMBER

Für die Kinder gibt es schon am 30. Dezember ein fröhliches Fest zum Jahresausklang. Nach dem Motto „Stadt der Zwerge – inmitten der Berge" sind in der Altstadt und am Marktplatz Stationen eingerichtet, die die Kinder zum Mitmachen einladen. Stargast ist das Clownduo COCO. Von 14 Uhr bis 17.30 Uhr werden zahlreiche Kinderattraktionen wie Karussell, Kletterturm oder Feuershow für Begeisterung sorgen, die Wirte der Innsbrucker Altstadt laden zudem alle Kinder zu einem Gratispaar Würstel und Kinderpunsch ein.

Neujahrskonzert 2011: Rosen aus dem Süden



Rosen aus dem Süden. *Das Motto des Neujahrskonzertes.*



© GIANCARLO PRADELLI

Francesco Angelico.

Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck und Dirigent Francesco Angelico entführen am ersten Tag des neuen Jahres um 17 Uhr im Saal Tirol des Congress Innsbruck auf eine musikalische Neujahrsreise in den Süden. Mit Schwung, Leichtigkeit und Leidenschaft entzünden sie ein musikalisches Feuerwerk aus beschwingten Walzern, populären Zarzuelas und großen Arien. Reisebegleiterin wird die Innsbrucker Schauspielerin und Moderatorin Mirjam Weichselbraun sein. Alternierend führt die ORF-Tirol-Moderatorin Sybille Brunner durch das Programm. Die Generalprobe für das Neujahrskonzert findet am Freitag, den 31.Dezember, um 10 Uhr ebenfalls im Congress, Saal Tirol, statt. Die Generalprobe wird von Sybille Brunner vom ORF Tirol moderiert. Die Generalprobe ist bereits ausverkauft, für das Konzert am 1. Jänner waren bei Redaktionsschluss noch Karten erhältlich. Kartenvorverkauf im Tiroler Landestheater an den Kassen im Foyer des Großen Hauses, Tel. 52 07 44, kassa@landestheater.at), Montag bis Samstag von 8.30 bis 19 Uhr. Weitere Konzerttermine: Montag, 3. Jänner, 20 Uhr, Kufstein Arena; Dienstag, 4. Jänner, 20 Uhr, Reutte, Metallwerk Plansee. Nähere Informationen und Kartenverkauf beim jeweiligen Veranstalter.

Das Programm

- Gioacchino Rossini (Die seidene Leiter, Ouvertüre); Giuseppe Verdi (La donna è mobile, Arie des Herzogs aus Rigoletto), Amilcare Ponchielli (Tanz der Stunden, La Gioconda), Giuseppe Verdi (Oh, fede negar potessi, Arie des Rodolfo aus Luisa Miller), Pjotr Iljitsch Tschaikowskij (Capriccio Italien)
- Pause, Sektempfang
- Johann Strauß (Spanischer Marsch)
- Federico Moreno Torroba (De este apacible rincon de Madrid, (Romanza des Javier aus Luisa Fernanda), Emanuel Chabrier (Espagna), Pablo Sorozábal (No puede ser, Romanza des Leandro aus Tabernera del Puerto)
- Johann Strauß (Rosen aus dem Süden)

Der Dirigent

Dirigent Francesco Angelico stammt aus Sizilien und studierte Violoncello, ehe er sich dem Dirigieren zuwandte. Er wurde mehrfach mit Preisen für junge Dirigenten ausgezeichnet und konnte mit Orchestern wie dem Danish Symphony Orchestra Copenhagen, dem Philharmonischen Orchester Gera und der Rheinischen Philharmonie Koblenz sowie an der Staatsoper Hannover erste Erfahrungen mit großen Orchestern sammeln.

Für seine gesanglichen Leistungen wurde der katalanische Tenor Alex Vicens mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Placido-Domingo-Preis als bester Sänger und dem Preis als bester Zarzuela-Sänger. Seit seinen umjubelten Auftritten als Rodolfo in „La Bohème", als Duca in „Rigoletto" und als Edgardo in „Lucia di Lammermoor" am Tiroler Landestheater ist er ein Liebling des Publikums, das er mit seiner Bühnenpräsenz, seinem wunderbaren Timbre und strahlender Höhe im Sturm erobert hat.

TIPPS FÜR EIN SICHERES SILVESTER

Alljährlich ist die Zeit des Jahreswechsels für die Feuerwehren der Stadt Innsbruck eine Zeit mit besonders vielen Hilfseinsätzen – sei es bei Christbaumbränden, Waldbränden oder bei Verletzungen von Personen durch unsachgemäße Verwendung von Feuerwerkskörpern. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, zuständig für die Feuerwehr in Innsbruck, appelliert an einen „sorgsamen und verantwortungsvollen Gebrauch von Feuerwerkskörpern und pyrotechnischen Gegenständen. Die Gefahr von Waldbränden durch unkontrolliertes Abfeuern von Feuerwerken in Waldnähe ist permanent gegeben."

Bei Beachtung von bestimmten Sicherheitsvorkehrungen kann so mancher Schaden vermieden werden. Innsbrucks Branddirektor Mag. Erwin Reichel verweist in diesem Zusammenhang auf grundsätzliche Vorsichtsmaßnahmen beim Hantieren mit Feuerwerkskörpern:

- Die Gebrauchsanweisung für das Feuerwerk bereits am Silvesternachmittag in Ruhe und mit Aufmerksamkeit lesen.
- Feuerwerkskörper sind unbedingt getrennt von Zündhölzern und Feuerzeugen aufzubewahren.
- Beim Hantieren mit dem Feuerwerk nie den gesamten Vorrat in einer Tüte oder in einem Karton bereithalten.
- In der Silvesternacht sollen Fenster und Balkontüren geschlossen bleiben.
- Für Brände soll ein gefüllter Wassereimer bereitgehalten werden.
- Sicherheitsabstände und Flugbahnen der Raketen beachten.
- Feuerwehr-Notruf 122 nicht vergessen.

Die Feuerwehr der Stadt Innsbruck steht auch beim heurigen Bergsilvester im Zuge der Brandsicherheitswache im Einsatz, um schnell vor Ort eingreifen zu können und mögliche Kleinbrände sofort abzulöschen.

FEUERWEHR-NOTRUF: 122

KULTUR

Mit dem Tiroler Landestheater und den Konzerten der Stadt Innsbruck ins neue Jahr



„Georg Trakl“, das Tanzstück von Enrique Gasa Valga, wird aufgrund des sensationellen Erfolgs am 6. Jänner um 18 Uhr noch einmal gezeigt. Karten für diese Vorstellung sind um 50 % ermäßigt.

***Thomas Zehetmair** dirigiert das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck.*





Tschechows Komödie „Der Kirschgarten“ bildet am 8. Jänner den Auftakt für einen abwechslungsreichen Jahresbeginn im Großen Haus des Tiroler Landestheaters. Tragisch und komisch zugleich ist dieses Stück weit mehr als ein Spiegelbild für die heutige Wirtschaftskrise, gilt doch Tschechow als einer der feinsinnigsten Dramatiker der russischen Literatur.

Eine Grande Dame des Schauspiels steht ab 15. Jänner auf der Bühne der Kammerspiele: Julia Gschnitzer feiert in Lida Winiewicz „Paradiso“ ihr 60-jähriges Bühnenjubiläum am TLT. Ihre Bühnenpartnerin bei diesem Stück über das Älterwerden und eine ungewöhnliche Frauenfreundschaft ist Judith Keller. Letzte Premiere des ersten Monats im neuen Jahr ist am 29. Jänner im Großen Haus Smetanas „Verkaufte Braut“. Regie bei dieser als „Tschechische Nationaloper“ geltenden, heiteren Spieloper führt Intendantin Brigitte Fassbaender, die diese Produktion am 23. Jänner im Rahmen einer Einführungsmatinee bei freiem Eintritt in den Kammerspielen vorstellt.

Kinderprogramm & Liederabend

Die Lieblinge aller Kinder, Monster Erwin und sein ewig quasselnder Freund Frosch, sind zurück auf der Bühne! Diesmal brechen sie zum Urlaub in die Südsee auf, doch die Reise entpuppt sich als äußerst gefährliches Abenteuer. Für Kinder ab 6, am 30. Jänner um 11.00 Uhr auf der Probebühne.

Am 18. Jänner stehen gleich mehrere Ensemblemitglieder im Mittelpunkt spezieller Veranstaltungen. Um 20.00 Uhr laden Bassist Ulrich Burdack und Pianist Paul Lugger zum „Liederabend im Foyer“, auf dessen Programm diesmal Werke von Franz Schubert und Carl Loewe stehen. Um 22.30 Uhr singt Judith Keller im Foyer der Kammerspiele beim monatlichen „vollMond“ in Begleitung von Stephan Costa Lieder von Bertolt Brecht. Leitung: Klaus Rohrmoser.

3. Sonntagsmatinee des Tiroler Symphonieorchesters

Bei der 3. Sonntagsmatinee des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (eine Veranstaltung des TSOI-Betriebsrats) im Konzertsaal des Landeskonservatoriums lautet das Motto „Bläser virtuos“. Am Programm stehen das Bläser-Quintett Nr. 1 von Jean Françaix, „Ruckediguck" für Pic-









© RUPERT LARL/TLT (4), DAN BRADY

coloflöte und Oboe von Giacinto Scelsi und das Oktett für Flöte, Klarinette, 2 Fagotte, 2 Trompeten von Igor Strawinski. Eintritt frei(willige Spenden).

Zehetmair dirigiert das 3. Symphoniekonzert

Mit dem Salzburger Ausnahmegeiger und Dirigenten Thomas Zehetmair steht beim dritten Symphoniekonzert am 13. und 14. Jänner im Congress Innsbruck ein Künstler von internationalem Rang am Pult des Tiroler Symphonieorchesters.

Der Preisträger des Internationalen Mozart-Wettbewerbs trat bereits bei den Salzburger Festspielen auf und konzertierte mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten wie Daniel Barenboim und Nikolaus Harnoncourt. Zehetmair eröffnet den Abend mit zwei Werken für Violine und Orchester von W.A. Mozart, bei denen er auch als Solist auftritt.

Eingangs spielt er das Rondo B-Dur aus dem Jahr 1776, gefolgt vom prächtigen A-Dur-Violinkonzert, dem schönsten und bedeutendsten des inspirierten und schaffensreichen Jahres 1775, in dem der 19-jährige Mozart vier meisterliche Violinkonzerte komponiert hatte.

Der zweite Teil des Abends ist Schumanns „Frühlingssymphonie“ aus dem Jahr 1841 gewidmet. In nur vier Tagen komponiert, steht diese erste Symphonie Schumanns ganz in der Tradition seines großen Vorbilds Franz Schubert.

Meister- und Kammerkonzerte

Das vierte Meisterkonzert am 26. Jänner um 20 Uhr im Congress Innsbruck bestreitet die „Capella Andrea Barca“ mit Werken von Mozart (Symphonie Nr. 33), Haydn (Symphonie d-Dur „Salomon“) und Beethoven (Konzert für Kavier und Orchester Nr. 5). Dirigent und Solist am Klavier ist András Schiff. Ein Rezital mit Sol Gabetta (Violoncello) und Sergio Ciomei (Klavier) steht am Programm des vierten Kammerkonzertes am 12. Jänner um 20 Uhr im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Zu hören sind Beethovens Sonate für Klavier und Violoncello, Claude Debussys Sonate für Violoncello und Klavier, Schuberts Sonate für Arpeggione und Klavier sowie von Adrien-Francois Servais die Fantasie für Violoncello und Klavier über zwei russische Arien.

Junge Kunst aus Tirol



© W. WEGER

***Eine übersichtliche Postkarte** mit allen Terminen und KünstlerInnen präsentierten Galerieleiter Horst Burmann, Mag.a Natalie Pedevilla vom Kulturamt und Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. Die informative Postkarte liegt in ausgewählten Galerien und Museen zur freien Entnahme auf.*

Die städtische Galerie im Andechshof steht auch im neuen Jahr 2011 ganz im Zeichen junger Kunst aus Tirol. Zehn Tiroler KünstlerInnen sowie KünstlerInnen aus Innsbrucks Partnerstadt New Orleans werden monatlich wechselnd dem kunstinteressierten Publikum spannende Abwechslung bieten.

Den Anfang macht im Februar die in Innsbruck geborene Künstlerin Heidi Holleis, deren dreidimensional gepolsterte „Bauchbilder" sich bewusst zwischen Bild und Objekt bewegen und expressive Ausdruckskraft beweisen.

Einen interessanten Kontrast dazu bilden im März die Fotoarbeiten von Peter Matthias Pflug, dessen Fotografien durch Unschärfen und Farbveränderungen, losgelöst vom Bildmotiv, zu eigenständigen Kunstwerken mutieren. Im April lässt der Telfer Künstler Urban Sterzinger in sein Werk blicken und überzeugt durch eine puristische Linie in Malerei und Graphik. Milena Mellers künstlerische Auseinandersetzung gilt den Medien Fotografie und Malerei. Ihre fotorealistischen Bilder entschlüsselt man erst auf den zweiten Blick als gemalte Kunst.

Winfried Platzgummers Arbeiten im Juni beschäftigen sich mit dem Wechselspiel zwischen Licht, Schatten und Farbe. Im Sommermonat Juli gastieren junge KünstlerInnen aus New Orleans in der Andechsgalerie und sorgen für einen belebenden Kunstaustausch zwischen den Partnerstädten. Birgit Kopps Arbeiten verweisen im August auf die oft problematische Situation von alleinerziehenden Frauen, dabei bedient sie sich in ihrer Ausdrucksform traditioneller Symbole, wie im ländlichen Raum heute noch bekannte bestickte Stoffbilder, und verbindet diese mit modernen Statements zum Thema Frau.

Im September überrascht die junge Haller Künstlerin Alena Obleitner mit unkonventionellen, teils romantischen Bildmotiven. Einen völlig anderen Ansatz verfolgt Ursula Groser in ihren Arbeiten. Ihre Installationen, Fotografien und Objekte dienen als Instrument zur Veranschaulichung aktueller gesellschaftlicher Themen. Ähnliche Ansätze zeigt die Konzeptkünstlerin Katharina Cibulka in ihren Videoinstallationen und Fotografien, deren Inhalte oftmals Sozialstudien gleichen.

Den Abschluss bildet im Dezember die Ausstellung der Malerin Andrea Holzinger, die als erste Künstlerin vor 20 Jahren (im April 1991) in der Andechsgalerie ausstellte. Ihre Arbeiten fordern die BetrachterInnen durch deren unscharfe Konturen zu eigenen Assoziationen heraus. WW

JAHRESPROGRAMM 2011

- Februar 2011: Heidi Holleis
- März 2011: Peter Matthias Pflug
- April 2011: Urban Sterzinger
- Mai 2011: Milena Meller
- Juni 2011: Winfried Platzgummer
- Juli 2011: KünstlerInnen aus New Orleans
- August 2011: Birgit Kopp
- September 2011: Alena Obleitner
- Oktober 2011: Ursula Groser
- November 2011: Katharina Cibulka
- Dezember 2011: Andrea Holzinger

Galerie im Andechshof, Innrain 1, Altstadt, www.innsbruck.at

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch bis Freitag 15–19 Uhr,
Samstag & Sonntag 15–18 Uhr

Das war „Theater trifft" 2010

Über 8000 BesucherInnen und mehr als 120 Aufführungen – eine erfreuliche Bilanz des zweiten Festivals der freien Theaterszene.

Über Gelungenes und Geschehenes der vergangenen zwei Monate zog das Organisationsteam mit Festivalleiter Robert Renk am 20. Dezember im Theatercafé „Treppe" Bilanz. „Die Aufführungen waren gut ausgelastet, die Produktion ‚Herzstück' am Sparkassenplatz sogar zu 220 Prozent", berichtete Renk. Die Rahmenveranstaltungen (Podiumsdiskussionen) und der Schwerpunkt zum Kinder- und Jugendtheater stießen auf großes Interesse.

Auch Änderungen und Visionen für 2012 waren Thema der Pressekonferenz. So werde es für die Aufteilung der finanziellen Mittel wie bisher eine Jury geben, diese werde ihren Beschluss jedoch künftig öffentlich machen, was zur Transparenz und zur Verdichtung der Qualität beitragen solle, so Renk. Auch eine mögliche Kooperation mit dem Dramatikerfestival (Leitung Klaus Rohrmoser) werde angedacht.

Das Festival „Theater trifft" wurde 2008 mit Unterstützung der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol gegründet, um die professionelle freie Szene zusätzlich finanziell zu stützen und zu vernetzen. „Viele Schauspielerinnen und Schauspieler sehen in der freien Szene ihre Initialzündung", erzählte Renk. Die erfreuliche Nachricht: Auch nach offiziellem Abschluss des Festivals sind im Jänner noch zwei Stücke zu sehen: „Die Bibel – leicht gekürzt" im Kellertheater und „Die Glasmenagerie" im Treibhaus. Weitere Infos im Veranstaltungskalender in der Heftmitte. AT

„Großes Theater für junge Leute“


© A. TEUTSCH

Besuch im Rathaus: *Kultur-StRin Patrizia Moser und Bgm. Christine Oppitz-Plörer mit Edith Draschl (2.v.l.) und Intendant Volkmar Seeböck (3.v.l.).*

Kindern und Jugendlichen Begeisterung und Freude an Schauspiel, Tanz und Gesang zu vermitteln: Dieses Ziel hat sich das Landesjugendtheater unter der Leitung von Volkmar Seeböck gesetzt. Der künstlerische Leiter stattete gemeinsam mit Edith Draschl (Produktionsleitung) am 15. Dezember Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser einen Besuch im Rathaus ab. Die Begeisterung aller Beteiligten springe auf das Publikum über, bestätigte StRin Moser: „Das Herzblut spürt man bei jeder Aufführung.“ Bürgermeisterin Mag.a Oppitz-Plörer lobte das Landesjugendtheater als einen wichtigen Partner in der Kulturvermittlung für junge Menschen: „Sie begeistern jährlich 20.000 ZuschauerInnen mit ihrem Programm – das spricht für sich.“

Seit 18 Jahren führt das Landesjugendtheater Kinder und Jugendliche auf die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Mittlerweile ist das Theater seit drei Jahren in der Josef-Wilberger-Straße 15 beheimatet und bietet klassische Märchen und Sagen, modern aufbereitet. Am 25. Feber feiert die Musicalproduktion „Jeanne d’Arc – die Jungfrau von Orleans“ mit 140 DarstellerInnen Premiere, darunter 50 SchülerInnen des PORG Volders. Weitere Informationen unter www.landesjugendtheater.at. AT

Dr. Veronika Sandbichler neue Direktorin auf Schloss Ambras

Am 9. Dezember fand die erste Pressekonferenz der seit 1. Dezember 2010 als neue Direktorin der Ambraser Sammlungen amtierenden Veronika Sandbichler statt. Die promovierte Kunsthistorikerin stellte gemeinsam mit Frau Dr. Sabine Haag, der Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums Wien, Ihr vielfältiges Programm vor. „Die Sammlungen Erzherzog Ferdinands II. – die Kunst- und Wunderkammer, die in ihrem Umfang und ihrer Qualität herausragende Habsburger Porträtgalerie sowie die Rüstkammern – und das in situ bestehende Museumsgebäude machen Ambras zu einem weltweit einzigartigen Museum. Diese Bestände in all ihrer Reichhaltigkeit der Öffentlichkeit immer wieder ins Bewusstsein zu bringen, wird weiterhin ein vorrangiges Anliegen bleiben“, erläuterte Veronika Sandbichler. Sandbichler setzt in ihrem Ausstellungsprogramm 2011 auf die Antike: „Trinkfest! Bacchus auf Ambras“ zeigt u.a. die drei originalen Trinkbücher, in die sich die illustren Gäste mit Sinnsprüchen nach bestandener „Trinkprobe“ in der Bacchusgrotte von Schloss Ambras eintrugen.


© KHM/STRICKER

Dr. Veronika Sandbichler *(l.) und Dr. Sabine Haag bei der Pressekonferenz zum Einstand.*

Die große Sommerausstellung „All’ antica“ führt die Besucher in die Welt der antiken Helden und Götter in Ambras. Neu ist die Reihe „zu Gast in Ambras“ wo einen Monat lang ein Meisterwerk aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien präsentiert wird. Neue Wege in Richtung Literatur und zeitgenössiche Musik beschreitet Sandbichler im September: In Kooperation mit dem Verein 8ungKultur werden Michael Köhlmeier und Raoul Schrott ein „Doppel-All’antica“ geben und die Klangspuren Schwaz bringen mit dem „Tintoretto-Zyklus“ des zeitgenössischen Komponisten eine Uraufführung in den Spanischen Saal. Schließlich wurde anlässlich der Pressekonferenz auch das neu restaurierte Gemälde „Esther und Ahasver“ von Hans Schöpfer aus Ambraser „Urbestand“ feierlich präsentiert.

Qualität & Innovation – die Markenzeichen der Musikschule Innsbruck

Wieder ist ein Jahr vergangen, und wieder war es ein gutes Jahr für die Musikschule der Stadt Innsbruck. Auch die Teilnahme und das erfolgreiche Abschneiden der Schülerinnen und Schüler beim Wettbewerb „Prima La Musica“ kann die Musikschule wieder als Erfolg verbuchen.

Ensembles und Solisten haben zahlreiche Feste umrahmt und bei verschiedensten Konzerten und öffentlichen Auftritten mit ihren Darbietungen Freude bereitet.

Für die einen ist das Erlernen eines Musikinstrumentes eine Bereicherung für die Freizeit, für andere ist es mehr und sie wollen nach erfolgreich abgelegten Aufnahmeprüfungen ihr Können an Konservatorien oder Musikhochschulen optimieren und vielleicht auch berufliche Erfolge erzielen. WW





© MUSIKSCHULE (2)

Nina Milborn und Thomas Pomberger: *Beide Schüler haben die Aufnahmeprüfung für das Konservatorium Innsbruck bestanden.*

ERFOLGREICHE ABSOLVENTEN/-INNEN

SchülerInnen der Musikschule der Stadt Innsbruck, die im Schuljahr 2009/2010 die Aufnahmeprüfung an weiterführende Institute bestanden haben:

- **An das Konservatorium Innsbruck:** Erhart Theresa, Blockflöte (IGP), Milborn Nina, Klavier (Konzertfach) und Korrepetition, Pomberger Thomas, Dirigieren, Ritzer Maria, Violine (Vorbereitungsstudium), Ritzer Maria, Violine (Vorbereitungsstudium), Ritzer Maria, Violine (Vorbereitungsstudium), Sejkora Markus, Gitarre, Springer Simon, Schlagwerk (Jazz- und Popularzweig), Ya Ta Kler, Violine (Vorbereitungsstudium)
- **An das Musikgymnasium in Innsbruck:** Eva Duschek, Blockflöte
- **An das Konservatorium in Trient:** Verena Steinegger, Kontrabass
- **An das Mozarteum in Innsbruck:** Maria Jöchl, Oboe IGP Klavier (Nebenfach), Theresa Peischer, Klavier und Gesang (Schulmusik), Gitarre (Nebenfach)
- **An die Privatuniversität „Anton Bruckner“ in Linz:** Florian Schwarzenbacher, Jazzsaxophon IGP
- **An die University of Music San Diego (USA):** Irina Zehm, Violoncello und Klavier (Konzertfach)

„Heimerziehung in Tirol“: Aufarbeitung und Wege in die Zukunft

Keine leichte, aber eine notwendige Lektüre“ und „Ein wichtiger Schritt in Richtung Aufarbeitung“ – am 14. Dezember stellte der Historiker Univ.-Doz. Dr. Horst Schreiber im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses sein Buch „Im Namen der Ordnung: Heimerziehung in Tirol“ vor. Im Mittelpunkt des Buches stehen Augenzeugenberichte über Misshandlungen ehemaliger Heimkinder in öffentlichen Heimen und Erziehungseinrichtungen der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol.

Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber hieß die zahlreichen Anwesenden im Namen von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer willkommen. „Die Darstellung dieser bedrückenden Ereignisse soll und wird in der Gesellschaft einen Umdenkprozess auslösen und zeigt Wege in die Zukunft auf“, zeigte sich der Sozialreferent in seinen Grußworten überzeugt. Es sei Aufgabe der Politik, die gesetzlichen und sozialen Rahmenbedingungen zu schaffen, um derartige Ereignisse künftig nicht mehr zuzulassen, so Vizebürgermeister Gruber. „Das Zusammenleben in unserer modernen Gesellschaft soll von Wärme und Nächstenliebe getragen sein.“

Soziallandesrat Gerhard Reheis berichtete über die Maßnahmen, die das Land Tirol bzgl. der Betroffenen eingerichtet habe. Ein wichtiger Bereich sei die öffentliche historische Aufarbeitung, wie sie nun in Schreibers Buch passiere: „Dieses Buch konfrontiert und informiert, schärft unsere Sensibilität und ermutigt dazu, künftig mit Courage zu reagieren“, so Reheis. Es sei außergewöhnlich, dass die Politik die Verantwortung für diese Geschehnisse übernehme, betonte der Herausgeber Horst Schreiber: „Tirol nimmt damit eine Vorreiterrolle und eine Vorbildfunktion für ganz Österreich ein.“ Das Buch „Im Namen der Ordnung: Heimerziehung in Tirol“ ist im Studienverlag erschienen. AT



© A. TEUTSCH

„Ein wichtiger Schritt in Richtung Aufarbeitung“: *LR Reheis, Herausgeber Schreiber, StRin Schwarzl und Vizebgm. Gruber bei der Buchpräsentation am 14. Dezember.*



© VEREIN ALPINE GASTGEBER

VEREINSPORTRÄT

„Alpine Gastgeber“

Eine starke Kooperation für kleine Beherbergungsbetriebe

Seit fünf Jahren gibt es eine Initiative zur Unterstützung des kleinstrukturierten Tourismus mit Sitz in Innsbruck: Die „Alpinen Gastgeber“ bieten Privatzimmervermietern und kleinen Beherbergungsbetrieben praxisorientierte Fortbildungen und eine zielgruppengerechte Vermarktung.

Gegründet wurde der Verein auf Initiative der Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol sowie des Landesverbandes der Tiroler Privatzimmer- und Ferienwohnungsvermieter mit dem Ziel, Umsatz und Auslastung zu steigern. Die Umsetzung erfolgt in erster Linie als Hilfe zur Selbsthilfe: In Seminaren und Workshops erhalten die Mitglieder viele praktische Tipps zu verschiedenen Themen wie rechtliche Grundlagen, Preiskalkulation oder die Optimierung der eigenen Website. Aktuell profitieren die „Alpinen Gastgeber“ im Rahmen des Interreg-IV-Projektes „Innovationsnetzwerk für alpine Angebotsentwicklung“ von der zielgruppenorientierten Vermarktung über die vier Kernthemen „Sportler, Entdecker, Kinder und Gesundheitsurlauber willkommen“. Jeder Betrieb wird im Gastgeberverzeichnis und auf der Plattform www.alpine-gastgeber.com vorgestellt und durch vielfältige Online- und Direktmarketingaktionen beworben.

Das grenzüberschreitende Vermieter-Netzwerk zählt derzeit rund 400 Mitglieder aus den Regionen Tirol, Oberbayern, Allgäu und SalzburgerLand. Mitmachen können Betriebe mit bis zu 40 Betten, vom Privatzimmervermieter über Gästehäuser und Ferienwohnungen bis hin zu kleinen Hotels. Mehr Infos unter www.alpine-gastgeber.com.

„Innsbruck informiert“ stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

Lesung

Heinz D. Heisl und
Magdalena Kauz

Mittwoch,
2. Februar, 19 Uhr

Eintritt frei!

Innsbrucker Soziale Dienste

DONNERSTAG-AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

- **Donnerstag, 13. Jänner:**
  „Besichtigung von EMMAUS“, Treffpunkt 14.30 Uhr vor der Werkstätte, Stadlweg 17 (ÖAMTC), Anmeldung erforderlich, Tel. 93001–7560

- **Donnerstag, 27. Jänner:**
  „Besichtigung und Führung durch den Innsbrucker Dom“ mit Dr. H. Wieser, Beginn 14.30 Uhr, Eintritt freiwillige Spenden, danach Einkehr in ein Kaffeehaus

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 93001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at



Leseabend des PEN-Clubs

Dem Tiroler PEN-Club ist es in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde gelungen, den Oberrabbiner von Österreich, Herrn Prof. Paul Chaim Eisenberg, für einen Innsbrucker Lese- und Gesprächsabend am Donnerstag, den 27. Jänner 2011, in der Buchhandlung Wiederin am Sparkassenplatz 4 zu gewinnen. Der prominente Gast wird sein Buch „Erlebnisse eines Rabbiners – Geschichte und Geschichten“ vorstellen und zudem noch Gitarre spielen. Beginn ist um 19 Uhr.

SPORT

Mehr Spielgefühl auf neuem Kunstrasenplatz


© C. MERGL

***Vizebgm. Christoph Kaufmann** und Romuald Niescher (Amtsvorstand Sport) besichtigten den Kunstrasenplatz im Funsportzentrum, wo die Hobbymannschaft Emotional Sports Club (ESC) gerade ihr Training absolvierte.*

Das höchste Spielgefühl offenbart sich Fußballfreunden auf einem echten Rasenplatz. Damit die heiße Torjagd in der kalten Jahreszeit nicht gänzlich zum Erliegen kommt, empfiehlt sich das Spiel in der Halle, wo allerdings oft harter Parkettboden die Spielfreude hemmt. Im Funsportzentrum (Halle Süd und Nord) am Paschbergweg hat die Stadt Innsbruck nun einen hochwertigen Indoor-Kunstrasenplatz finanziert, den Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Romuald Niescher (Amtsvorstand Sport) am 13. Dezember besichtigte. „Mit der Installation dieses hochwertigen Kunstrasenplatzes kommt es zu einer weiteren Verbesserung der sportlichen Infrastruktur“, erklärte der zuständige Sportreferent Vizebgm. Kaufmann. „Hier haben wir den Beginn einer groß angelegten Sanierung der Sporteinrichtungen der Stadt gesetzt, nächstes Jahr werden wir die Turnhalle in Hötting West runderneuern und den Kunstrasenplatz im Beselepark austauschen. Besonders positiv ist aber, dass dieser Kunstrasenplatz vor allem für vereinsungebundene Jugendliche zugänglich ist.“

In die Installation des Kunstrasenplatzes im Funsportzentrum, das von der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH betrieben wird, investierte die Stadt Innsbruck rund 41.000 Euro. Die Lebensdauer des Rasenplatzes liegt bei entsprechender Pflege bei etwa 14 Jahren. Der Platz in der Halle Süd ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Reservierungen sind möglich unter Tel. 36 01 10 (Allround Tennishalle, Paschbergweg 3). CM

Spatenstich für das neue Garderobengebäude am Sportplatz Reichenau



© E. HOHENAUER

***Schaufeln für das neue Garderobengebäude:** v.l. Ing. Franz Fröschl, Sportamtsleiter Romuald Niescher, Obmann Dr. Gernot Amoser, Präsident GR Andreas Wanker, Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler.*

Bis Ende Mai 2011 wird alles neu am Sportplatz Reichenau. Das Garderobengebäude wird saniert und ausgebaut und eine überdachte Zuschauertribüne errichtet. Am 24. November erfolgte der Spatenstich.

Das Anfang der 80er-Jahre erbaute Garderobengebäude der Sportanlage Reichenau entsprach nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen eines Trainings- und Spielbetriebes für Fußball. Jetzt werden zusätzliche Garderoben und Sanitäreinheiten, Schiedsrichterräumlichkeiten und ein erweiterter Kantinenbereich errichtet. Eine überdachte Tribüne für ca. 250 Personen entsteht entlang der Klappholzstraße.

„Ich freue mich, dass hier jetzt eine zeitgemäße Garderobenanlage und Tribüne entstehen“, so Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der erläuterte, dass die Stadt Innsbruck auch in Hinkunft in Sportanlagen investieren wird. Geplant für die nächsten Jahre sind etwa der Beselepark in Wilten und das Garderobengebäude in Hötting West. Über den Neubau am Sportplatz Reichenau freute sich auch SV-Reichenau-Obmann des Zweigvereines Fußball Dr. Gernot Amoser: „Das ist eine Investition in die Innsbrucker Jugend.“ Insgesamt 280 Mitglieder trainieren derzeit im SV Reichenau.

Die Planung des Erweiterungsprojekts erfolgte durch Architekt DI Christian Rinner in Abstimmung mit den IIG, dem Sportamt der Stadt Innsbruck und dem Sportverein Reichenau. In den Erweiterungsbau werden ca. 1,15 Mio. Euro investiert, in die überdachte Tribüne ca. 220.000 Euro.

Zur Spatenstich-Feier konnte IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler u. a. auch den Präsidenten des SV Reichenau Gemeinderat Andreas Wanker, Sportamtsleiter Romuald Niescher, Architekt DI Christian Rinner, IIG-Prokurist Ing. Helmut Rofner, Projektleiter Ing. Mag. (FH) Michael Ausserhofer, Projektentwickler DI Robert Kircher, Baumeister DI (FH) Georg Schlögl sowie Ing. Franz Fröschl begrüßen. EH



Maskottchen gekürt

Und der Sieger ist ... eine Gämse! Nach einem weltweiten Design-Wettbewerb und einem anschließenden Online-Voting auf Facebook steht das Maskottchen für die 1. Olympischen Jugendwinterspiele 2012 in Innsbruck fest.

Die Idee für die Gämse stammt vom 25-jährigen Luis Andrés Abbiati aus Argentinien, der im Internet auf den Wettbewerb aufmerksam wurde, gestaltet wurde sie von seiner 24-jährigen Freundin Florencia. Aussehen und Kleidung der Gämse sollen für die Lebensart und Landschaft der Austragungsregion stehen und Moderne mit Tradition verbinden. Fotos der drei Platzierten sowie alle eingesandten Entwürfe können auf www.innsbruck2012.com bzw. auf www.facebook.com/innsbruck2012 betrachtet werden. EH

Schwung holen fürs neue Jahr



Der Innsbrucker Silvesterlauf am 31. Dezember ist inzwischen ein Klassiker. Hobby- und Profiläufer schnüren heuer zum zehnten Mal die Laufschuhe und erkunden ab 17 Uhr (Kinder 16.15 Uhr) die Innsbrucker Altstadt. Laufend stimmen sie sich alleine oder in der Gruppe, verkleidet oder im Laufdress auf den Jahreswechsel ein.

Zum Jubiläumslauf steht die gesamte Veranstaltung unter dem Motto „10 und mehr". Wer im Team mit „10 und mehr" Freunden läuft, kann „10 und mehr" Preise gewinnen. Für alle TeilnehmerInnen gibt es zudem ein Jubiläums T-Shirt. Zum runden Jubiläum kehrt der Silvesterlauf zu seinen Ursprüngen zurück. Der Start- und Zielbereich wurde wieder vor das Goldene Dachl gelegt und damit eine einzigartige Kulisse für das „Silvesterlauf-Erinnerungsfoto" geschaffen.

Wer den Jahreswechsel gemütlicher angehen will, bekommt beim Nordic-Walking-Bewerb heuer erstmals die Gelegenheit, ganz ohne Zeitnehmung die Innenstadt zu entdecken. Der Silvesterlauf ist übrigens auch der erste Lauf des 3. Innsbrucker Laufcups. EH

10. INNSBRUCKER SILVESTERLAUF

- **Infos und Anmeldung:** www.silvesterlauf-innsbruck.com; www.innsbruck-laeuft.com; Tel./Fax 39 66 87
- **Startnummernausgabe/ Nachmeldung:** Freitag, 31.Dezember, ab 12 Uhr bis eine Stunde vor dem Start vor dem Stadtturm
- **Strecke:** Hauptlauf und Nordic Walking: 5,3 km; Jahrgänge 1995 und jünger: 1,4 km durch die Innsbrucker Innenstadt.
- **Startgebühr:** 15 Euro (5 Euro für Kinder/Jugend)

WEITERE LAUFTERMINE 2011

- **2. April:** 11. Tirol Milch Frühlingslauf
- **7. Mai:** 27. Innsbrucker Sparkasse Stadtlauf

SPORTTERMINE

Angaben ohne Gewähr

EISLAUF

Tiroler Wasserkraft Arena
- **Publikumseislauf im Außenbereich,** täglich 14–16.50 Uhr und 20–21.50 Uhr; in den Ferien durchgehend geöffnet
- **Eiszauber am Sparkassenplatz:** bis 20. Februar, www.sparkassenplatz.info

BOB

Olympia Bob- & Rodelbahn Igls
- **1. Jänner 14 Uhr, 4. Jänner und 18. Jänner 10 Uhr und 19.30 Uhr, 6. Jänner 19.30 Uhr, 20. Jänner 19 Uhr**: Gästebob
- **6. Jänner, 10 Uhr**: Öst. Meisterschaften 2er-Bob
- **9. Jänner, 14 Uhr**: Österreichische Meisterschaften 4er-Bob
- **14.–16. Jänner, 10 Uhr**: FIBT Bob-Weltcup

SKELETON

Olympia Bob- & Rodelbahn Igls
- **9. Jänner, 10 Uhr**: Österreichische Meisterschaften
- **14. bis 16. Jänner, 10 Uhr**: Skeleton Weltcup

EISHOCKEY

Tiroler Wasserkraft Arena
- **5. Jänner, 19.15 Uhr**: Nationalliga Eishockey: HCI TWK Ibk. – EHC Bregenzerwald
- **6. Jänner, 14 Uhr**: Damen Liga: DEHC Red Angels – EC „Die Adler" Kitzbühel
- **15. Jänner, 19.15 Uhr**: HC TWK Ibk. – EHC Oberscheider Lustenau

EISSCHNELLLAUF

Olympiaworld/Außenanlage
- **5. Jänner, 18 Uhr**: Tirol-Cup

SKISPRINGEN

Bergisel Stadion
- **2.–3. Jänner, 13.45 Uhr**: Vierschanzentournee

FUSSBALL

Olympisches Dorf
- **2. bis 6. Jänner, 8 Uhr**: Int. Dreikönigsturnier/Int. Fußball-Nachwuchsturnier
- **22. Jänner, 14 Uhr**: Erste Futsal Liga/ FC Futsal Ibk. – Polonia FC; **15.30 Uhr:** FC Futsal Ibk. – Vienna Calcio Intern.

Hötting West
- **15. Jänner, 13 Uhr**: Erste Futsal Liga/ FC Futsal Ibk. – FC Murexin Allstars Wr. Neustadt; **14.30 Uhr:** FC Futsal Ibk. – FSC Gigasport Graz

BASKETBALL

Leitgebhalle
- **16. Jänner, 13.30 Uhr**: Turnerschaft Sparkasse Ibk. – Gratkorn

VOLLEYBALL

Leitgebhalle
- **16. Jänner, 16.30 Uhr**: VC Olympia – Inzing Volley
- **23. Jänner, 17 Uhr**: Da/WVL, VC Tirol – Wild 2
- **29. Jänner, 18 Uhr**: Da/WVL, VC Tirol – Graz

HANDBALL

Olympisches Dorf
- **29. Jänner, 18 Uhr**: Bayr. Kreisliga, SVO – Ismaning

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at

BESUCHE

Bischöflicher Weihnachtsbesuch im Rathaus

Am 16. Dezember stattete Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einen vorweihnachtlichen Besuch im Rathaus ab, um auch offiziell die Weihnachtsgrüße vom Domplatz an die Stadtgemeinde zu überbringen.

Gesprächsthemen waren neben sozialen Aspekten und der Erörterung der großen gesellschaftlichen Veränderungen u. a. die bevorstehende Außenrenovierung des Doms, die Pläne für ein neues Kinder- und Jugendzentrum in St. Paulus und die im Gespräch befindliche Neuordnung der Prozessionen in Innsbruck. Bekanntlich ist angedacht, die Fronleichnamsprozession künftig mehr auf Ereignisse in den Pfarren zu konzentrieren und dafür nach Südtiroler Muster eine Herz-Jesu-Prozession als Landesprozession einzuführen. WW



© W. WEGER

***Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer** beim traditionellen Weihnachtsbesuch bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.*

Besuch des französischen Botschafters in Innsbruck



© A. TEUTSCH

***Der französische Botschafter** Philippe Carré (2.v.l.) bei Bgm. Oppitz-Plörer mit Cyprien François (1.v.l.) und Philippe Noble (1.v.r.).*

Mir gefällt die Innsbrucker Innenstadt – die Modernisierung und Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße ist sehr gelungen", freute sich der französische Botschafter Philippe Carré anlässlich seines Besuchs bei Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 1. Dezember im Rathaus. Ebenfalls anwesend waren der Leiter des französischen Kulturinstituts in Wien und Kulturrat Philippe Noble sowie der neue Direktor des französischen Kulturinstituts in Innsbruck, Cyprien François.

„Innsbruck hat in den letzten Jahren eine gelungene Entwicklung genommen", schilderte der Botschafter, der öfters in Innsbruck zu Gast ist, seine Eindrücke. „Auch die Kulturpolitik prägt das Gesicht der Stadt positiv." Vor allem durch die Mitwirkung internationaler, auch französischer Architekten wie Dominique Perrault und durch die Universitäten habe sich Innsbruck geöffnet und sei ein attraktiver Wirtschaftsstandort geworden, so Botschafter Carré über die Tiroler Landeshauptstadt.

Weitere Themen des Gesprächs mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer waren die Zukunftsfelder Bildung und Forschung und Tourismus. AT

Schützen aus Igls/Vill zu Besuch bei der Bürgermeisterin

Am 17. November besuchte eine Abordnung der Schützenkompanie Igls/Vill Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Rathaus. Obmann Lothar Zimak und der stellvertretende Schriftführer Herwig Zöttl erörterten mit der Bürgermeisterin verschiedene Themen, die nicht nur für die Kompanie, sondern auch für den Stadtteil von Interesse sind. Bgm. Oppitz-Plörer betonte, die Wünsche der Kompanie ernst zu nehmen und erinnerte daran, dass in naher Zukunft größere Summen seitens der Stadt Innsbruck in Bauvorhaben im Stadtteil Igls fließen werden – etwa beim Neubau des Vorplatzes der Patscherkofelbahn. „Wir können die einzelnen Punkte nur Schritt für Schritt angehen, aber ich bin zuversichtlich, dass wir für alle Seiten befriedigende Lösungen finden werden", so die Bürgermeisterin.



© C. MERGL

***Obmann Lothar Zimak** (l.) und Schriftführer-Stv. Herwig Zöttl überbrachten Bgm. Oppitz-Plörer nicht nur Einladungen zur Bergweihnacht und dem Bataillonsfest 2011, sondern auch einen Strauß Blumen und einen bronzenen Igel.*

Gleichzeitig nützte die Delegation die Gelegenheit, Bgm. Oppitz-Plörer zur Igler Bergweihnacht am 23. Dezember und für das große Bataillonsfest in Igls von 23. bis 25. September 2011 einzuladen. CM

PARTNERSTÄDTE

Besuch aus Grenoble – Eine Neubelebung der Partnerschaft?

Um das österreichische Schulsystem näher kennenzulernen, besuchte am 30. November eine Delegation aus Grenoble, bestehend aus rund 30 InspektorInnen und technischen DirektorInnen berufsbildender Schulen, Innsbruck bzw. Tirol. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte die Besucher aus der Partnerstadt im historischen Bürgersaal.

„Mit Grenoble verbindet Innsbruck eine langjährige Partnerschaft, die aber leider in den letzten Jahren etwas an Intensität und Qualität verloren hat", so Vizebgm. Kaufmann. „In meiner Funktion als Bildungsreferent freut es mich, dass Sie hierher gekommen sind, um nicht nur unser Schulsystem, sondern auch unsere schöne Stadt kennenzulernen. Es wäre sehr erfreulich, wenn unsere beiden Städte, die so viele Gemeinsamkeiten haben, in Zukunft wieder näher zusammenrücken würden", bekräftigte Vizebgm. Kaufmann.



© C. MERGL

***Die Gäste aus Grenoble** überreichten Vbgm. Kaufmann (r.) Geschenke – unter anderem französischen Cognac.*

„Wir haben vor unserer Abreise mit den politischen Vertretern unserer Heimatstadt über diesen Besuch gesprochen", erklärte Delegationssprecher Jan Ansara, dem Brigitte Kleiner (Inlingua-Sprachschule) als Übersetzerin zur Seite stand. „Die Stadtführung von Grenoble ist sehr daran interessiert, unsere partnerschaftlichen Verbindungen und Aktivitäten wieder zu intensivieren. Daher wird es schon bald eine Einladung an Innsbrucks Stadtvertretung geben, Grenoble zu besuchen."

Der Besuch fand im Rahmen eines „Leonardo da Vinci"-Mobilitätsprojektes für Fachkräfte in der beruflichen Bildung statt. Während ihrer Visite vom 29. November bis zum 2. Dezember besuchte die französische Delegation insgesamt sieben höherbildende bzw. berufsbildende Schulen in Tirol – in Innsbruck die HTL Anichstraße, die HTL Trenkwalderstraße sowie die HBLA für wirtschaftliche Berufe (Ferrarischule). CM









PRAKTISCH FÜR DICH, NÜTZLICH FÜR ANDERE

Der Verein Wams bietet im Stadtgebiet von Innsbruck mittlerweile 33 Containerstandorte, die den WarenspenderInnen weite Wege sparen sollen. Die Ende 2010 neu aufgestellten Wams-Container zeigen nun ein ‚neues Gesicht'. 2011 werden auch die Container auf alten Standorten saniert und neu gestaltet.

Was kann in die Wams-Sammelcontainer eingeworfen werden?
Kleidung und Schuhe aller Art, aber auch Heimtextilien wie Bettwäsche, Tischwäsche und Vorhänge – Hauptsache: ganz und sauber.

Was passiert mit den gesammelten Warenspenden?
Ein Teil der Warenspenden wird für die Belieferung der vereinseigenen Secondhand-Läden Wams und Rock&Ko und für die kostenlose Belieferung sozialer Einrichtungen Stück für Stück sortiert und qualitätskontrolliert. Darüberhinaus wird Ware an Sortierbetriebe verkauft.

Arbeitsplätze als Sprungbrett
Mehr Sammelmenge bedeutet mehr Arbeitsaufwand und mehr Ware für den Verkauf. Und das bedeutet: die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze. In 6 Betrieben bietet der Verein 91 Arbeitsplätze, die eine Chance zur persönlichen und beruflichen Stabilisierung bieten. Dieses Ziel ist der Motor für die Vereinsarbeit.

Guten Stücken eine zweite Chance – Danke!
Den MitarbeiterInnen im Verein Wams ist es ein Anliegen allen WarenspenderInnen und KundInnen auf diesem Weg zu danken und für das Neue Jahr Alles Gute zu wünschen!



ARZL RI Arzlerstraße (gegenüber Novapark) **ALLERHEILIGEN Pfarre Allerheiligen** St. Georgs-Weg 15 **AMRAS DEZ** Einkaufszentrum/b. Parkgarage · **RI** Endstation Linie 3 **HÖTTING RI** Höhenstraße/Blattlhof · **RI** Schneeburggasse 116 · **RI** Schulgasse **HÖTTINGERAU Pfarre Petrus Canisius** Fischnalerstraße · **MPREIS** Bachlechnerstraße · **MPREIS** Fischerhäuslweg · **RI** Reimmichlgasse · **WA Neue Heimat** Mitterweg 157 · **RI** Rehgasse **HÖTTING WEST WA Peerhof** Clemens-Holzmeister-Str. · **WA Lohbach** Technikerstraße 84 **IGLS RI** Gesetzbichlweg **MÜHLAU RI** Kirchgasse **O-DORF Pfarre St. Pius** Pontlatzerstr./Spingeserstr. · **WA Neue Heimat** An der Lan Str. 24 **PRADL Caritas Integrationshaus** Gumppstraße 71 · **Volksschule Leitgeb** Pradlerstraße · **WA Neue Heimat** Körnerstraße 19 · **WA Neue Heimat** Bienerstraße 27 · **RI** Pacherstraße · **RI** Tivoli neu - Olympiastraße **REICHENAU Pfarre St. Pirmin** Radetzkystraße 51 **RI** Rossau · **WA Neue Heimat** Andechstraße 59 · **WA Neue Heimat** Klappholzstraße 44 **SIEGLANGER Pfarre Maria a. Gestade** Weingartnerstraße 44 **WILTEN Landesregierung** Amtsgebäude/Michael-Gaismair-Straße 1 · **RI** Heiliggeiststraße · **RI** Karmelitergasse/Liebeneggstr. WA: Wohnanlage, RI: Recycling Insel

INFO: 0512 / 58 34 09

STADTBLITZLICHTER

WEIHNACHTSSTÄNDCHEN DER „WILTENER“

Vorweihnachtliche Stimmung erfüllte in den Abendstunden des 16. Dezember das Rathaus. Weihnachtsbläser der Stadtmusikkapelle Wilten waren gekommen, um das Stadtoberhaupt mit weihnachtlichen Weisen zu erfreuen. Spontan entführte Oppitz-Plörer die fünf Musikanten mit Obmann Roland Tanzer in die Bauabteilung der Stadt, wo die MitarbeiterInnen der Magistratsabteilung III zu einer Weihnachtsfeier zusammengekommen waren. Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer (im Bild mit Baudirektor DI Hubert Maizner) bedankte sich für dieses Ständchen, das nun schon seit vielen Jahren Tradition ist. Roland Tanzer überbrachte offiziell die Weihnachtsgrüße der Stadtmusikkapelle Wilten. WW



© W. WEGER



© IGLER ART

WEIHNACHTSSTIMMUNG AM ADOLF-PICHLER-PLATZ

Am Adolf-Pichler-Platz verbreitet die mechanische Jaufenthaler Krippe noch bis 6. Jänner weihnachtliche Stimmung für die ganze Familie. „Der Advent hält hier inmitten der Stadt in Stille seinen Einzug“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der am 28. November gemeinsam mit Tiziana und Fabia sowie Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg den Startknopf für die erste Aufführung des heurigen Advents drückte. In Zusammenarbeit mit der HTL Innsbruck und dem Verein Krippenfreunde Hötting wurden im Sommer die Elektrik und Mechanik der Krippe generalüberholt. EH



© E. HOHENAUER

ERFOLGREICHE 11. IGLER ART

Zum Adventspaziergang mit Kunstpausen lud die 11. Igler Art am 11. und 12. Dezember. Zahlreiche Besucher nutzten wie jedes Jahr die Gelegenheit, im Schneegestöber die insgesamt 27 Stationen zu besuchen, zugleich nach Weihnachtsgeschenken Ausschau zu halten und nach Herzenslust im vielfältigen Angebot von Malerei, Fotografie und Kunsthandwerk zu stöbern. Kulturstadträtin Dr. Patrizia Moser (im Bild mit Obfrau Annelies Kanz, li.) eröffnete die Veranstaltung in der Volksschule Igls und betonte die Bedeutung der Kunst- und Handwerkstage für Innsbruck. AT



© C. MERGL

RED RIBBON SCHMÜCKTE DAS RATHAUS

Neben Wien ist Innsbruck die zweite Stadt Österreichs, die alljährlich am 1. Dezember offiziell den „Red Ribbon“, das Symbol des Welt-Aids-Tages, am Rathaus aufhängt. Stadträtin Dr. Patrizia Moser und Gemeinderätin Sigrid Marinell (Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Gesundheit) brachten schon am 30. November am Rathaus (in der Fallmerayerstraße) die rote Schleife an, wo sie bis zum 2. Dezember die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zog. „Die Bedeutung des Welt-Aids-Tages kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, betonte StRin Moser anlässlich eines Vorgespräches. „Es geht uns um Bewusstseinsbildung, die gerade in der heutigen Zeit wichtiger ist denn je.“ CM

STADTBLITZLICHTER


© C. MERGL

ADVENTBESUCH FÜR HUMANITÄRES ENGAGEMENT

Am 6. Dezember kehrte im Rathaus Adventstimmung ein: Der Nikolaus besuchte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer in ihrem Büro und überbrachte vorweihnachtliche Glückwünsche. Gemeinsam mit Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas freute sie sich über sein festliches Gedicht, das auch auf die Aktion „Bruder und Schwester in Not" der Diözese Innsbruck aufmerksam machte. Diese Initiative engagiert sich weltweit mit humanitären Projekten für ein würdevolles Leben aller Menschen. „Natürlich ist es uns ein Anliegen, dass der Aktion ‚Bruder und Schwester in Not' auch heuer wieder die nötige Aufmerksamkeit widerfährt, denn gerade zur Weihnachtszeit ist zwischenmenschliche Solidarität besonders gefragt", so Bgm. Oppitz-Plörer. CM

FOTOGRAFIEREN AUS LEIDENSCHAFT

Ihr 30-jähriges Bestehen feierte die Fotogruppe der Bediensteten der Stadt Innsbruck am 3. Dezember. Die Mitglieder aus den verschiedensten städtischen Referaten – von der Magistratsdirektion, dem Tiefbauamt, der Friedhofsverwaltung und den IT-Anwendungen bis hin zur Berufsfeuerwehr – mit Obmann Michael Tobisch (2.v.r.) sowie Vereinsmeister Helmut Jäger (1.v.l.) und Gewerkschafts-Obmann Walter Kircher (1.v.r.) freuten sich über den Besuch Bürgermeisterin Oppitz-Plörers, die dem Verein für sein Engagement dankte: „Schön, dass Sie diese Begeisterung für Ihr Hobby abseits des Büroalltags teilen. Ihr kreatives Potenzial und Ihre künstlerische Ader sind Ihnen bestimmt auch im Berufsleben von großem Nutzen." www.fgi.or.at AT


© C. MERGL


© STADT INNSBRUCK

STADTKRIPPE FEIERLICH EINGEWEIHT

Am Abend des 7. Dezember wurde die Stadtkrippe am Stadtforum traditionell mit viel Musik und im Beisein von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer feierlich eröffnet. „Ich danke allen, die diese Krippe in so vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit betreuen", so Bgm. Oppitz-Plörer. „Wir haben hier auf der Terrasse des Café Central sicher wieder einen guten Platz für diese wunderschöne Krippe gefunden." Diakon Dr. Reinhold Mitterer übernahm die kirchliche Segnung der Krippe, die vom Krippenverein Innsbruck betreut wird und seit 1965 Teil des Innsbrucker Advents ist. Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Zeremonie von drei Gruppen der Musikschule Innsbruck. CM

SICHTBARES ZEICHEN GEGEN GEWALT

Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, hissten Landtagsvizepräsidentin Gabi Schiessling, Mag.a Gabriele Plattner (Tiroler Frauenhaus) und Mag.a Helga Oberbichler (Verein Frauen gegen VerGEWALTigung), Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Stadträtin Dr. Patrizia Moser (im Bild v.l.) am Rathausbalkon die Anti-Gewalt-Flagge. „Es ist wichtig, dass Gewalt an Frauen öffentlich thematisiert wird", unterstützt Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser die Aktion, denn „Frauen haben ein Recht auf ein gewaltfreies Leben." EH



© E. HOHENAUER

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

ÄRZTLICHER FUNK-BEREITSCHAFTSDIENST

In Notfällen am Wochenende – auch für Kinder: Fr. 20 Uhr bis Mo. 7 Uhr; an Feiertagen: vom Vortag 20 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag 7 Uhr. Tel. 36 00 06.

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 1. JÄNNER 2011

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 58 80 92

SO. 2. JÄNNER 2011

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

DO. 6. JÄNNER 2011

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Müllerstraße 1a, Tel. 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SA. 8. JÄNNER 2011

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 26 70 58

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 89 00 05

SO. 9. JÄNNER 2011

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Ampfererstraße 18, Tel. 28 57 77

Amraser Apotheke (DEZ)
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325-302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SA. 15. JÄNNER 2011

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b, Tel. 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58, Tel. 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. 34 31 44

SO. 16. JÄNNER 2011

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Müllerstraße 1a, Tel. 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SA. 22. JÄNNER 2011

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 58 23 87

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/3350

SO. 23. JÄNNER 2011

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, 30 20 25

SA. 29. JÄNNER 2011

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 58 26 46

Solstein-Apotheke
Ampfererstraße 18, Tel. 28 57 77

Amraser Apotheke (DEZ)
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 325-302

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 54 86 36

SO. 30. JÄNNER 2011

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a, Tel. 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 26 34 79

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 1./SO. 2. JÄNNER 2011

Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 27 58 77

MO. 1./DI. 2. JÄNNER 2011

Dr. Marlis Schmid
Maria-Theresien-Straße 38, Tel. 58 99 00

MI. 5./DO. 6. JÄNNER 2011

DDr. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8, Tel. 58 58 78

FR. 7. JÄNNER 2011

Dr. Doris Steinhuber
Salurner Straße 15/2, Tel. 58 01 18

SA. 8./SO. 9. JÄNNER 2011

Dr. Günter Steinlechner
Innrain 25/1. OG., Tel. 57 42 98

SA. 15./SO. 16. JÄNNER 2011

DDr. Claudia Pittracher
Meinhardstr. 6, Tel. 58 10 90

SA. 22./SO. 23. JÄNNER 2011

Dr. Herlinde Preyer
Bürgerstraße 21, Tel. 58 98 93

SA. 29./SO. 30. JÄNNER 2011

Dr. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27a, Tel. 28 16 93

TIERÄRZTE

Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SA. 1./SO. 2. JÄNNER 2011

Dr. Astrid Lorenz
Col-di-Lana-Str. 29, Tel. 0699/13206536*

DO. 6. JÄNNER 2011

Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstr. 14, Tel. 28 55 17*

SO. 9. JÄNNER 2011

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstr. 81, Tel. 29 14 29*

SO. 16. JÄNNER 2011

Tzt. Josef Oettl – Tzt. Clemens Haid
Pacherstr. 24, Tel. 34 34 20*

SO. 23. JÄNNER 2011

Dr. Roswitha Hofmann
Andechsstr. 48/8, Tel. 39 16 77*

SO. 30. JÄNNER 2011

Dr. Wilfried Stadler
Technikerstr. 1, Tel. 28 34 40*

* nach tel. Vereinbarung

RAUCHFANGKEHRER

SA. 1./SO. 2. JÄNNER 2011

Norbert Mitterdorfer
Gumppstraße 49, Tel. 34 70 40 od. 0664/304 00 45

DO. 6. JÄNNER 2011

Michael Graupp
Ing.-Etzel-Straße 93/Viaduktbogen, Tel. 57 06 28 od. 0664/204 37 50

SA. 8./SO. 9. JÄNNER 2011

Lukas Unteregger
Schusterbergweg 83, Tel. 26 62 52 od. 0664/917 43 17

SA. 15./SO. 16. JÄNNER 2011

Michael Steinbacher
Andreas-Hofer-Str. 25, Tel. 58 60 80 od. 0676/317 65 21

SA. 22./SO. 23. JÄNNER 2011

Franz Reitter
Weingartnerstr. 93, Tel. 0660/467 82 67

SA. 29./SO. 30. JÄNNER 2011

Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133**
RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE (MÜG) DER STADT IBK. **5360-1272**



© E. HOHENAUER

Forschungspreis der Stadt Innsbruck: *v.l. GRin Mag.a Gerti Mayr, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk, Ass. Prof. Mag. Dr. Alexander Gohm, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Dr. Steven Knoop, Ao. Univ.-Prof. Mag.a. Dr. Judith M. Rollinger, PD Dr. Thomas Mölg, Dr. Francesca Ferlaino, Mag. Martin Berninger, StRin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Rektor o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle.*

Prämierung herausragender wissenschaftlicher Leistungen

Im festlichen Rahmen des Maximiliansaals in der Weiherburg fand am 3. Dezember die städtisch-akademische Feierstunde anlässlich der Verleihung des Preises der Landeshauptstadt Innsbruck für wissenschaftliche Forschung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck 2010 im Bereich Naturwissenschaften statt.

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer bezeichnete den Preis als Ausdruck der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit, welche die Universität und die Stadt Innsbruck verbindet: „Dieser mit insgesamt 17.500 Euro dotierte Preis ist eine wichtige Investition und als Anerkennung und Wertschätzung der Forschungsarbeit an unseren Universitäten gedacht." Die Forschungstätigkeit sichere den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Innsbruck und deren hervorragenden internationalen Ruf. Als „gute Investition" bezeichnete Rektor o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle die Unterstützungen seitens der Stadt Innsbruck.

Der Vizerektor für Forschung Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk präsentierte die PreisträgerInnen und nannte den Preis der Landeshauptstadt Innsbruck „einen der wohl renommiertesten Preise für Nachwuchsforschung an der Leopold-Franzens-Universität". Insgesamt wurden 30 Anträge eingereicht. In einem internationalen Begutachtungsverfahren wurden schließlich fünf PreisträgerInnen ausgewählt.

FORSCHUNGS-PREIS-TRÄGER/-INNEN 2010

- **Forschungsteam „LevT": Dr. Francesca Ferlaino, Dr. Steven Knoop und Mag. Martin Berninger** (Institut für Experimentalphysik)
- **Ass. Prof. Mag. Dr. Alexander Gohm** (Institut für Meteorologie und Geophysik)
- **Dr. Gerhard Kirchmair** (Institut für Experimentalphysik)
- **PD Dr. Thomas Mölg** (Institut für Geografie)
- **Ao. Univ.-Prof. Mag.a. Dr. Judith M. Rollinger** (Institut für Pharmazie)

Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Preisverleihung in die Weiherburg. Von Seiten der Stadt Innsbruck waren neben der Bürgermeisterin auch Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Kulturausschussvorsitzende Gemeinderätin Mag.a Gerti Mayr, die Gemeinderätinnen Sigrid Marinell und Angela Eberl sowie Abteilungsleiterin Mag.a Birgit Neu und Kulturamtsleiter Horst Burmann anwesend. Musikalisch begleitet wurde der Festakt vom Blechbläser-Quintett der Musikschule unter Direktor Dr. Wolfram Rosenberger.

Über den „Preis für wissenschaftliche Forschung"

Der mit Gemeinderatsbeschluss vom 22. März 1979 ins Leben gerufene Preis wird seit 2006 jeweils in einem Jahr an die Medizinische Universität Innsbruck sowie in den beiden darauf folgenden Jahren an die Leopold-Franzens-Universität vergeben. Das Preisgeld kann für eine Forschungsarbeit vergeben oder – wie auch heuer der Fall – aufgeteilt werden und beträgt 2010 insgesamt 17.500 Euro. EH

Eine Berglerin wurde 100


© C. MERGL

***Erika Schoderböck** freute sich über den Besuch von Vizebgm. Franz X. Gruber – und natürlich über den Blumenstrauß.*

Frau Erika Schoderböck feierte am 15. November ihren 100. Geburtstag. Zwar lebt sie seit 2008 im Wohnheim St. Raphael, wo sie Vizebürgermeister Franz X. Gruber am 17. November besuchte und ihr im Namen der Stadt Innsbruck mit einem Blumenstrauß zum runden Geburtstag gratulierte. Doch alt scheint sich Erika Schoderböck nicht zu fühlen.

„Sie sind offensichtlich sehr jung geblieben", so der Vizebürgermeister. „Man merkt, dass Sie Ihr ganzes Leben lang sowohl geistig als auch körperlich aktiv waren. Es freut mich, dass es Ihnen so gut geht."

Erika Schoderböck ist geborene Innsbruckerin. Beruflich war sie 40 Jahre lang in der Buchhaltung der Brauerei Gösser beschäftigt und Zeit ihres Lebens eine begeisterte Bergsteigerin. Ihre Touren führten sie noch im stolzen Alter von 87 Jahren auf die Rumer Alm. CM

Dank und alle guten Wünsche für KR Hans-Dieter Salcher


© SCHENKER

***Bgm. Oppitz-Plörer** mit Pensionist „in spe" KR Hans-Dieter Salcher und Gattin Christine.*

Der Chef der Schenker & Co. AG Tirol und Verdienstkreuzträger der Stadt Innsbruck, Kommerzialrat Hans-Dieter Salcher, geht zu Beginn des Jahres 2011 nach 26 Jahren an der Spitze des Unternehmens in Pension. Bei einer Feierstunde am 15. Dezember im Congress Innsbruck hob Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den Einsatz Hans-Dieter Salchers u.a. in seinen zahlreichen Funktionen in der Wirtschaftskammer, im Wirtschaftsbund und vor allem als Chef der Schenker & Co. AG Tirol hervor. „Stark und gut geführte heimische Betriebe und Persönlichkeiten, die sich für die Wirtschaft in unserem Land und unserer Stadt einsetzen, sind gerade in Zeiten wie diesen unverzichtbar", so Oppitz-Plörer. Die Firma Schenker wurde kürzlich aufgrund der vorbildlichen Unternehmenskultur mit dem Pater-Jakob-Gapp-Preis ausgezeichnet. WW

Tiroler Ehrennadel an acht Ehrenamtliche nachgereicht


© W. WEGER

***Die mit der Ehrennadel ausgezeichneten Persönlichkeiten.** Links Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, rechts GRin Herlinde Ladurner-Keuschnigg.*

Beim Tag des Ehrenamtes am 11. November in den Ursulinensälen am Marktplatz überreichte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf die vom Land Tirol gestiftete Ehrennadel an 90 Innsbrucker Persönlichkeiten als Anerkennung für ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken. Acht Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die von der Stadt Innsbruck für diese Ehrung vorgeschlagen worden waren, konnten damals nicht dabei sein. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer war es aber ein Anliegen, auch diesen Bürgerinnen und Bürgern persönlich die Auszeichnung zu überreichen.

Am 13. Dezember war es so weit und auch Ing. Dietmar Gassler (Damen-Volleyballakademie), Peter Schmied (Trachtenverein Almenrausch und Edelweiß), Klemens Eppacher (Servicedienste in der Altenstube), Rudolf Unsinn (Feuerwehr Arzl), Gertrud Schild (Frauenrunde Hötting), Sigrid Eppacher (Servicedienste in Altenstube), Birgit Hundsbichler (Schützenkompanie Amras) und Helga Messner (Wohnheim Hötting) konnten Ehrennadel und Urkunde entgegennehmen (im Bild von links). „Ehrenamtlicher Einsatz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft, macht Freude und ist auch eine Bereicherung für sich selbst", so Bgm. Oppitz-Plörer. WW



50 bzw. 60 Jahre Zusammenhalt seit dem Jawort

Insgesamt sechs diamantenen und 36 goldenen Ehepaaren gratulierte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber am 23. November und am 14. Dezember zu 60 bzw. 50 Ehejahren. In den Innsbrucker Ursulinensälen am Marktplatz erhielten die Hochzeitspaare die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und einen Blumenstrauß als Dank.

Vizebürgermeister Gruber würdigte die Ehe als „kleinste Zelle der Gesellschaft“ und als eine „Institution mit Zukunft“. Die Familie biete nach wie vor die stabilste Situation für das Heranwachsen von Kindern. Gruber appellierte an die Anwesenden, „den Wissensschatz und die Lebenserfahrung sowie Ihre positive Einstellung an die Jüngeren weiterzugeben“. Was die soziale Sicherheit und Vorsorge in Innsbruck betreffe, liege Innsbruck mit seinem Angebot an Senioren- und Pflegeheimen im europaweiten Spitzenfeld, betonte der Vizebürgermeister. AT

DIAMANTENE HOCHZEITEN

Veronika und Dr. Friedrich **Geissler** (23.8.)
Ottilia und Johann **Bartl** (26.8.)
Maria und Johann **Ludwig** (4.9.)
Dorothea und Franz **Mairhofer** (16.9.)
Mathilde und HR Dr. Walter **Zaderer** (23.9.)
Gertrude und Egon **Gasser** (3.10.)

GOLDENE HOCHZEITEN

Margarete und Anton **Moschen** (25.4.)
Maria Rosa und Dr. Johann **Benedikt** (5.8.)
Margit und Paul **Höllrigl** (13.8.)
Margarete und Otto **Baumann** (27.8.)
Renate und Karl-Heinz **Drolshagen** (1.9.)
Brigitte und Walter **Markl** (2.9.)
Gertraud und Michael **Norz** (2.9.)
Elfriede und Siegfried **Schubert** (3.9.)
Irmgard und Anton **Wechselberger** (6.9.)
Ingeborg und Werner **Grinschgl** (10.9.)
Maria und Anton **Streitberger** (12.9.)
Juliana und Ing. Harald **Rück** (14.9.)
Maria und Johann **Ritsch** (24.9.)
Sigrid und Ing. Franz **Vorhausberger** (24.9.)
Eveline und Franz **Braito** (24.9.)
Helga und Ing. Hans **Schücker** (1.10.)
Margarethe und Herbert **Erhart** (4.10.)
Margaretha und Karl-Heinz **Oburka** (5.10.)
Ingeborg und Karl **Ransburg** (6.10.)
Maria und August **Herrmann** (15.10.)
Erika und Franz **Wachter** (15.10.)
Inge und Alois **Walter** (15.10.)
Sigrid und Karl **Gschnitzer** (20.10.)
Elisabeth und Heinrich **Weisz** (21.10.)
Rosmarie und Rudolf **Hasibeder** (22.10.)
Edith und Anton **Juen** (22.10.)
Annaliese und Günther **Kury** (22.10.)
Gerlinde und Kurt **Martini** (22.10.)
Margareth und Erwin **Santini** (22.10.)
Erika und Johann **Weitzer** (22.10.)
Regina und Leo **Legniti** (26.10.)
Liselotte und Alexander **Jessner** (27.10.)
Julita und Josef **Kirchmair** (29.10.)
Anna und Bruno **Singer** (29.10.)



„Eisernes“ Zusammenhalten



© C. MERGL

***Vizebgm. Franz X. Gruber** gratulierte dem Ehepaar Hela und Friedrich Förster zur eisernen Hochzeit.*

Genau 65 Jahre lang verheiratet zu sein bedeutet, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen. Die Eheleute Hela und Friedrich Förster haben diesen Lebensweg miteinander geteilt und feierten heuer ihre eiserne Hochzeit. Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte die Jubilare zu Hause und gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck. „Es ist schön zu sehen, dass es noch Paare gibt, die ihr Leben gemeinsam verbringen wollen und sich die Treue halten“, so Vizebgm. Gruber. „Die Ehe ist einer der wichtigsten Bestandteile der Gesellschaft und an Ihnen beiden können sich jüngere Menschen ein Vorbild nehmen.“

Hela und Friedrich Förster haben 1945 im Sudetenland, genauer gesagt in Reichenberg (das heutige Liberec), geheiratet – Hela Förster ist geborene Sudetendeutsche, während ihr Mann Friedrich vor 93 Jahren in Melk an der Donau das Licht der Welt erblickte. Nach seinem Studium in Wien und der Hochzeit gelangte das Ehepaar Förster 1946 nach Tirol, zunächst nach Nassereith und Mieming und schließlich nach Innsbruck. Hier wurde Friedrich Förster als Ingenieur Geschäftsführer in einer großen Textilfabrik, während seine Frau lange Jahre in der Buchhaltung der Steuerberatungsfirma der Mutter arbeitete. Der Ehe entsprangen in den Folgejahren ein Sohn und eine Tochter. CM

EHEPAAR REINALTER FEIERTE STEINERNE HOCHZEIT

„Seine Gesundheit kann man sich nicht erkaufen. Sie ist das höchste Gut des Menschen und wir haben beide Glück, dass es uns im Großen und Ganzen sehr gut geht“, so Maria und Franz Reinalter, die heuer 67 ½ Jahre verheiratet sind und damit ihre steinerne Hochzeit zelebrieren. Vizebürgermeister Franz X. Gruber überbrachte mit den Grüßen der Stadt Innsbruck auch einen Strauß Blumen. „Ich darf Ihnen herzlich zur steinernen Hochzeit gratulieren“, so Vizebgm. Gruber. „Geistig und körperlich so fit zu sein, macht das Leben auch im fortgeschrittenen Alter noch lebenswert. Offensichtlich scheint ein so langes Zusammenleben sehr gesund zu sein“, scherzte der Vizebürgermeister. Geheiratet haben die beiden gebürtigen Innsbrucker Maria und Franz am 8. Mai 1943 – natürlich in Innsbruck. Franz Reinalter arbeitete nach dem Krieg 47 Jahre lang als Korrektor in der Wagnerschen Buchdruckerei in Innsbruck. Gattin Maria war ebenfalls lange Jahre berufstätig, doch Haushalt und der Nachwuchs wurden bald zum Mittelpunkt ihrer täglichen Arbeit und Fürsorge. Sohn Dr. Helmut Reinalter wurde schließlich international bekannter Universitätsprofessor, unter anderem für Geschichte der Neuzeit. CM



© C. MERGL

***Univ.-Prof. i. R. Dr. Helmut Reinalter,** Schwiegertochter HR Mag.a Rosa Maria Reinalter-Treffer, Franz und Maria Reinalter freuten sich über den Besuch von Vizebgm. Franz X. Gruber (v. l.).*

Gratulation zu 67 ½ gemeinsamen Ehejahren



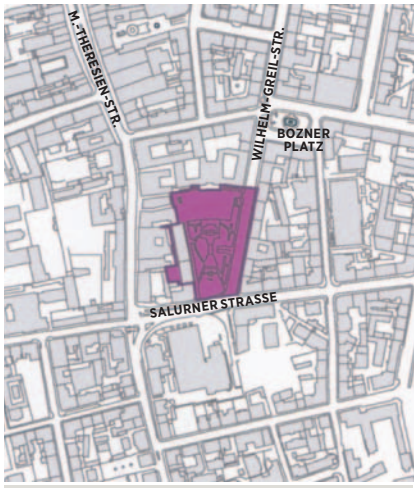
© E. HOHENAUER

***Vor dem Bild ihrer großen Familie:** Das steinerne Ehepaar Johann und Rosa Lanbach mit dem Gratulanten Vizebürgermeister Franz X. Gruber.*

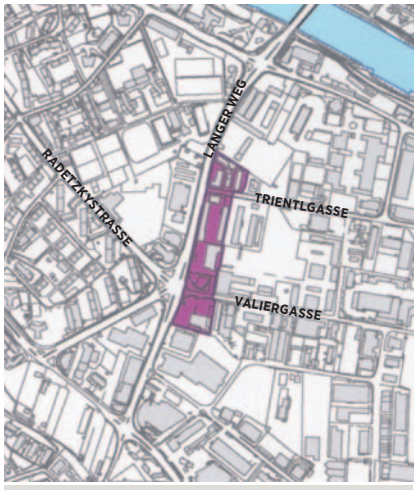
Seit 67 ½ Jahren sind Rosa und Johann Lanbach verheiratet – ein Ereignis, dass mit der steinernen Hochzeit gefeiert wird. Als Gratulant im Namen der Stadt Innsbruck stellte sich am 24. November Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber mit einem Blumenstrauß und einem guten Tropfen Wein ein: „Bei solch einer besonderen Lebensleistung kommen wir zum Gratulieren direkt ins Haus“, sprach er seine Anerkennung aus.

Kennengelernt haben die beiden gebürtigen Innsbrucker einander über Rosas Brüder, die mit Johann zur Schule gingen. Während des Zweiten Weltkrieges war Johann in Russland stationiert und später auch in Kriegsgefangenschaft. Als Folge des Krieges verlor er ein Bein. Rosa war Stenotypistin und arbeitete zu dieser Zeit drei Jahre lang in Frankreich. Johann arbeitete nach dem Krieg beim Wasserwerk der Stadt Innsbruck. Seinen Führerschein, so erzählt er, hat er erst vor einem Jahr mit 91 Jahren abgegeben. Jetzt fährt er Bus und damit funktioniere die Fortbewegung in der Stadt auch „tadellos“.

Körperlich und geistig jung geblieben, haben sich Rosa und Johann Lanbach auch ihren Humor über all die Ehejahre erhalten. „Zufrieden muss man sein“, lautet ihre Devise. Glücklich sind die beiden über ihre große Familie: zwei Kinder, drei Enkel und sechs Urenkel. EH



Bebauungsplan IN-F18 und IN-B2/19



Bebauungsplan RO-F1 und RO-Ö24

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 9.12.2010 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

- **Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F18, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Eduard-Wallnöfer-Platz (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F2, 2. Entwurf) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2006) und Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B2/19, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Eduard-Wallnöfer-Platz (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IN-B2, 4. Entwurf) (gem. § 56 Abs. 2 TROG):** Die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) beabsichtigt den Umbau und die energetische Optimierung der Gebäudehülle samt Fassadenneugestaltung ihres Geschäftsgebäudes Eduard-Wallnöfer-Platz 1 und 2. Für dieses aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.
- **Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. RO-Ö24, Rossau, Bereich Langer Weg / Ecke Trientlgasse, (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002, ZNr. 4000) (gem. § 32 TROG 2006) und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. RO-F1, Rossau, Bereich östlich Langer Weg (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. AM-F23) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2006):** Der Standort des bestehenden Asylwerberheimes Innsbruck-Reichenau soll gesichert werden. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 17.12.2010 bis einschließlich 14.01.2011. Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 bis 10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurden zudem:

- **Flächenwidmungsplan Nr. HA-F32, (2. Entwurf)**
- **Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplanentwurf Nr. HA-B16**

Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)

Dank für geleistete Arbeit

Dekretverleihungen an städtische MitarbeiterInnen



© A. TEUTSCH

***35 städtische Bedienstete** traten 2010 den Ruhestand an. Bgm. Oppitz-Plörer (1. v. l.) und Personalchef Neu (1. v. r.) gratulierten.*

Genau 79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmagistrats wurden am 7. Dezember im Plenarsaal des Rathauses für ihre berufliche Tätigkeit geehrt. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und der Leiter des Personalamtes Mag. Ferdinand Neu gratulierten zu 13 Unkündbarstellungen und 23 Beförderungen. Acht MitarbeiterInnen wurden in eine höhere Verwendungsgruppe überstellt. Jenen 35 städtischen Bediensteten, die im Kalenderjahr 2010 ihren Ruhestand angetreten haben, überreichte Oppitz-Plörer als Ehrengeschenk zum Abschied Theaterkarten für das Tiroler Landestheater. Die Bürgermeisterin dankte den MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit: „Sie alle sind wichtige Bausteine unseres großen Unternehmens, das auf Dienstleistung für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ausgerichtet ist." 1392 Bedienstete arbeiten derzeit im Stadtmagistrat Innsbruck. AT

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

MONAT 2010

Yahya **Schmidt** (7.10.)
Jana **Obermair** (15.10.)
Andreas Mehmet **Butnariu** (16.10.)
Christian Ahmet **Butnariu** (16.10.)
Liam Bradburn **Ström** (20.10.)
Jerome Kingston **Soja** (23.10.)
Alessio **Pawlas** (25.10.)
Emilija **Jankovic** (26.10.)
Benjamin **Jud** (27.10.)
Ramazan **Keskin** (28.10.)
Zahar **Usoyan** (29.10.)
Sandro Daniel **Reder** (30.10.)
Laura **Rüdinger** (30.10.)
Sophie Dominika **Spielmann** (31.10.)

NOVEMBER 2010

Charlotte Leone **Raffay** (1.11.)
Luisa **Falch** (2.11.)
Laurin **Horvat** (2.11.)
David Andrä **Marinelli** (2.11.)
Christoph **Pfister** (2.11.)
Mario **Tiefenbacher** (2.11.)
Mayar **Naschberger** (2.11.)
Fabio **Buchacher** (3.11.)
Cassian Enzo Tristan **Salcher** (3.11.)
Ema **Komazec** (3.11.)
Ela Su **Simsek** (3.11.)
Berke Kaan **Bozkurt** (4.11.)
Rachel **Danso** (4.11.)
Florian **Gruber** (4.11.)
Constantin Max **Lang** (4.11.)
Mina Vanessa **Malecek** (4.11.)
Gloria Maria **Alt** (5.11.)
Lea Maria **Margesin** (5.11.)
Greta **Schiener** (5.11.)
Tuana **Yilmaz** (5.11.)
Leo Johann **Klaunzer** (6.11.)
Miloš **Radivojevic** (6.11.)
Mona Ulrike Martha **Desalla** (6.11.)
Anna Lena **Öfner** (6.11.)
Isabella Gerlinde **Knapp** (7.11.)
Sheyenne **Schertler** (7.11.)
Anna-Maria **Kapeller** (7.11.)
Mia Elea **Kammerlander** (8.11.)
Melisa **Karasalihovic** (8.11.)
Selvi Nur **Yigit** (8.11.)
Anna Katherina **Benesch** (9.11.)
Maja **Kamler** (9.11.)
Emma Dóra **Kersák** (9.11.)

NOVEMBER 2010

Linus **Schmid** (10.11.)
Lenny **Thiele** (10.11.)
Julian Alexander Jan **Thöni** (10.11.)
Laura **Zubak** (10.11.)
Marko **Zubak** (10.11.)
Gabriel **Biricz** (11.11.)
Lara Mae **Elson** (11.11.)
Valentina **Hörtnagl** (11.11.)
Lucia **Marmo** (11.11.)
Julia Nicole **Pfeifhofer** (11.11.)
Kamila **Hudecová** (11.11.)
Emma **Brienza** (12.11.)
Enis **Kovacevic** (12.11.)
Emilia Marleen **Spieß** (12.11.)
Emma Madeleine **Spieß** (12.11.)
David Osaretin **William** (12.11.)
Klara **Konzett** (13.11.)
Leon **Lechner** (13.11.)
Valentina Stephanie **Neuner** (13.11.)
Richard Alexander Tiberius **Strauß** (13.11.)
Scafati Ornella **Taglialatela** (13.11.)
Oliver **Djordjevic** (14.11.)
Stefan **Djordjevic** (14.11.)
Joana **Jahn** (14.11.)
David **Tembler** (14.11.)
Mia Rosina **Huemer** (14.11.)
Blessing **Nuhu** (14.11.)
Anna **Muglach** (15.11.)
Benjamin **Singer** (15.11.)
Valentina Marie **Becker** (16.11.)
Batuhan **Güleç** (16.11.)
Isabella Jasmin **Jenewein** (16.11.)
Christian **Krall** (16.11.)
Elyasa **Yüce** (16.11.)
Raphael Andreas **Göbel** (17.11.)
Mariell Sophia **Schneider** (17.11.)
Sarah Jasmin **Brüggl** (17.11.)
Yezda **Er** (17.11.)
Sarah Angelina **Markschläger** (17.11.)

NOVEMBER 2010

Anja Sabine **Steinacher** (17.11.)
Anna Valentina **Knoflach** (17.11.)
Diego Leandro **Domjanovic** (18.11.)
David Franco **Hofbauer** (19.11.)
Anna-Lena **Kolb** (19.11.)
Abigail Loes **Philippens** (19.11.)
Ihsan Enes **Sahbaz** (19.11.)
Amir Omar **Gasser** (19.11.)
Lilith **Mitterböck** (19.11.)
Amelie Larissa **Wenzel** (19.11.)
Ilvie Marie **Lantscherat** (19.11.)
Zora Nell Liese Susanne **Lacina** (20.11.)
Celina Maria **Salchner** (20.11.)
Viktor **Duplech** (20.11.)
Lorenz Sebastian **Junker** (20.11.)
Klara Sophia **Baur** (21.11.)
Sarah **Kirchebner** (21.11.)
Sebastian **Krismer** (22.11.)
David Petré **Pittl** (22.11.)
Francesco Arnold **Steiner** (22.11.)
Julia **Wernig** (22.11.)
Magdalena **Wernig** (22.11.)
Alba Emilia **Wagner** (22.11.)
Luca **Riml** (23.11.)
Anna Letizia **Sferch** (23.11.)
Daniel Thomas Johann **Zeiger** (23.11.)
Johanna Leonie **Heigl** (24.11.)
Max Daniel **Penz** (24.11.)
Jakub **Zaremba** (24.11.)
Luca Karl **Saurer** (24.11.)
Yagmur **Dirmik** (25.11.)
Fabian **Linter** (25.11.)
Ioannis Konstantinos **Öhrlein** (25.11.)
Georg Franz **Piccolroaz** (25.11.)
Hendrik Paul **Ribis** (25.11.)
Elias **Endrighi** (26.11.)
Marlene **Haider** (26.11.)
Nico Mario **Lanbach** (26.11.)
Ellena **Manzenreiter** (26.11.)
Anna Victoria **Pregernigg** (26.11.)
Kevin **Weinzirl** (26.11.)
Selina **Weinzirl** (26.11.)
Lara **Adžic** (27.11.)
Mert **Aliç** (27.11.)
Fabian Markus **Geier** (27.11.)
Carina Magdalena **Neßmann** (27.11.)
Nina **Bachlechner** (28.11.)
Emma Elisabeth **Ruetz** (28.11.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

Sie wollen mehr über die attraktiven neuen Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren?
Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 58 6020-10.
www.zielgruppenverlag.at
ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

NOVEMBER 2010

Eylül **Toprak** (28.11.)
Benjamin Eyyub **Aydemir** (28.11.)
Mathias **Mair** (29.11.)
Alessandro **Hilweg** (29.11.)
Zoé Yvonne **Kremser** (29.11.)
Laurin **Raffeiner** (29.11.)
Mathias **Holzknecht** (30.11.)
Noel **Weiskopf** (30.11.)
Dominik Sebastian **Haidvogl** (30.11.)
Elea Sophie **Moser** (30.11.)

DEZEMBER 2010

Lisa Johanna **Hauser** (1.12.)
Dominik Josef **Nossylavsky** (1.12.)

DEZEMBER 2010

Daniel **Jurkic** (2.12.)
Edigna Adelaide **Saurer** (2.12.)
Ennio **Stary** (2.12.)
Lea **Falkner** (3.12.)
Dorian Jonas **Hofer** (3.12.)
Maria Tamara **Kröll** (3.12.)
Hannah **Steiner** (3.12.)
Celine Marie **Wöhler** (3.12.)
Valentina Maria **Klocker** (5.12.)
Emanuel **Rotim** (5.12.)
Hanna **Gredler** (7.12.)
Olivia **Martini** (8.12.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

11. NOVEMBER 2010

Ing. Markus Anton **Kalteis,** Volders, und Angelika **Laner**

Zoran **Radosavljevic,** Innsbruck, und Anita Maria **Schweiger**

12. NOVEMBER 2010

Albin **Hadžic,** Innsbruck, und Enisa **Agovic**

Martin Herbert **Steger,** Innsbruck, und Elisabeth Susanne **Lammer**

13. NOVEMBER 2010

Günther **Jungmann,** Innsbruck, und Maria Barbara **Seidl**

Mehmet Nüri **Yösavel,** Innsbruck, und Jasminka **Noroozkhani-Halilovic**

20. NOVEMBER 2010

Mehmet Sahin **Kaygisiz,** Innsbruck, und Alina-Ionela **Plesita**

Puerto Raúl Jesús **Solis,** Innsbruck, und Mag. (FH) Barbara Kamala **Kowanda**

Marius-Alin **Vasile,** Innsbruck, und Ramona **Öhlzand**

26. NOVEMBER 2010

Tarik **Aydin,** Innsbruck, und Bahar **Balkar**

27. NOVEMBER 2010

Berislav **Mandic,** Innsbruck, und Ljiljana **Đuric**

Hannes **Schmid,** Oetz, und Gudrun **Kofler,** Innsbruck

Karl Günter **Steiner,** Innsbruck, und Brigitte Berta **Haßlwanter,** Telfs

27. NOVEMBER 2010

Martin **Webhofer,** Birgitz, und Mag. rer. nat. Dr. rer. nat. Barbara **Frick**

Christian **Weißenhofer,** Zirl, und Daniela **Schütz**

4. DEZEMBER 2010

Massimo **Di Mauro,** Innsbruck, und Angelika Sabine **Mairhofer**

Rinas **Rammo,** Innsbruck, und Mirela **Felic**

Dipl.-Ing. Robert Erwin **Runggatscher,** Innsbruck, und Monika Herta **Gadner**

Mag. rer. soc. oec. Goran **Savic,** Völs, und Ana **Usainovic,** Innsbruck

Dipl.-Ing. Johann **Steininger,** Innsbruck, und Barbara Berta Maria **Wenko**

Martin Florian **Wolf,** Völs, und Stanislava **Flaková**

9. DEZEMBER 2010

Roland Maria **Huter,** Mils, und Alexandra **Falbesoner**

10. DEZEMBER 2010

Dipl.-Ing. Martin **Mösl,** Kematen in Tirol, und Mag. rer. soc. oec. Petra **Plieschnegger**

Hosam Abd El-Rahman **Roshdy,** Innsbruck, und Keltouma **Neugebauer**

11. DEZEMBER 2010

Mag. phil. Klaus **Schützenhofer,** Innsbruck, und Melanie **Andrej,** München/Deutschland

Bojan **Stojadinovic,** Innsbruck, und Ivana **Jankovic**



© NEUE MITTELSCHULE REICHENAU

Tag der offenen Tür

Die Neue Mittelschule Reichenau mit dem Schwerpunkt Sport veranstaltet am Mittwoch, den 19. Jänner 2011, von 14.30–17 Uhr den Tag der offenen Tür. Neben der Vorstellung des Aufnahmetests werden Schulführungen mit Unterrichtsbesuchen, Sportvorführungen und Informationen zum Ausbildungsplan zu sehen sein. Der Aufnahmetest findet am Donnerstag, den 27. Jänner 2011, um 14.30 Uhr statt. Anmeldungen dafür sind bis Dienstag, 25. Jänner 2011, möglich.

Nicht nur die „sportliche Seite" der Schule wird am Tag der offenen Tür vorgestellt. So können sich Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen Volksschule und deren Eltern auch über die neuen Unterrichtsformen wie Offenes Lernen/Freiarbeit, Lernfelder, verschiedene Projekte und Lerninseln informieren.

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

LANDESSANITÄTSDIREKTION FÜR TIROL • AN-DER-LAN-STRASSE 43 • TEL. 26 01 35

Angergasse 18, Schule: Do. 14–16 Uhr • An-der-Lan-Str. 43: Fr. 9.30–11.30 Uhr
Dr. Glatz Str. 1: Do. 9.30–11.30 Uhr • Falkstr. 26, Jugendhaus: Mo. 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstr. 9: 1. & 3. Mi. 14–16 Uhr • Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting: 1. & 3. Mo. 9–10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo, 2. Stock: Di. 9.30–11.30 Uhr
Technikerstr. 84, ISD-Wohnheim: Di. 9.30–11.30 Uhr • Wörndlestr. 2: Di. 14–16 Uhr



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

OKTOBER 2010

Aloisia Maria **Strukely,** 85 (13.10.)
Hermann **Gräßl,** 71 (18.10.)
Saborido Elias **Gamaza,** 58 (21.10.)
Gerda Maria **Österle,** 86 (21.10.)
Hubert **Gartner,** 71 (23.10.)
Hubert **Rettensteiner,** 82 (24.10.)
Erika Julia Barbara **Speckbacher,** 84 (27.10.)
Karl Ignaz **Raberger,** 78 (28.10.)
Gottfried **Dirlinger,** 50 (30.10.)
Mathilde **Huber,** 95 (30.10.)
Rosa **Egger,** 94 (30.10.)
Benito Antonio **Tessari,** 71 (31.10.)

NOVEMBER 2010

Klaus Peter **Schober,** 54 (1.11.)
Alfred Paul **Öttl,** 53 (1.11.)
Waltraut Maria Elfriede **Beringer,** 87 (1.11.)
Rudolf Ernst **Ullmann,** 66 (2.11.)
Romeo Silvio Benedetto **Giannandrea,** 77 (3.11.)
Gisela Ruth **Österreicher,** 87 (3.11.)
Anton **Soyer,** 74 (5.11.)
Ing. Franz **Forcher,** 86 (5.11.)
Dr. phil. Ibolya Józsa **Habermann,** 86 (5.11.)
Erika **Lürzer,** 80 (5.11.)
Rosa **Jenewein,** 100 (5.11.)
Ernst Walter Otto **Waldhof,** 86 (6.11.)
Maria **Fuchs,** 85 (6.11.)
Dr. rer. oec. Robert Johann Karl **David,** 89 (6.11.)
Manuela Barbara Antonia **Klausner,** 29 (6.11.)
Robert Sebastian **Dollinger,** 87 (6.11.)
Anna Maria Seidl-**Brodmann,** 90 (7.11.)
Friederike Antonia **Schuh,** 85 (7.11.)

NOVEMBER 2010

Edith **Tanzer,** 70 (8.11.)
Peter Paul Sebastian **Saurer,** 62 (8.11.)
Simuna **Jorgic,** 74 (8.11.)
Ida **Leimgruber,** 82 (8.11.)
Margareta Rosa **Neubarth,** 102 (8.11.)
Dr. phil. Melchior Matthias Karl **Kössler,** 86 (8.11.)
Karl Heinz Adolf **Prinz,** 72 (9.11.)
Elisabeth Ottilia **Nepel,** 90 (9.11.)
Peter Joachim **Gabl,** 67 (11.11.)
Kurt Rudolf **Schnaller,** 78 (11.11.)
Dipl.-Ing. Sawa **Nikoloff,** 84 (11.11.)
Maria Frieda **Greinegger,** 87 (11.11.)
Irmengard **Haid,** 83 (12.11.)
Anna **Kirchstetter,** 83 (12.11.)
Josef **Klotz,** 95 (12.11.)
Dr. med. univ. Eduard **Singer,** 94 (12.11.)
Dr. iur. Herbert Franz Karl **Swittalek,** 85 (12.11.)
Elisabeth **Glatz,** 87 (13.11.)
Gottfried Johann **Resch,** 74 (14.11.)
Katalin Maria **Zborowicz,** 82 (15.11.)
Michael **Erler,** 67 (15.11.)
Josef **Margreiter,** 62 (15.11.)
Maria **Steinhauer,** 82 (16.11.)
Reinhard Markus **Klötzer,** 49 (16.11.)
Emma Katharina **Vettorazzi,** 88 (17.11.)
Olga Sofia **Volkert,** 87 (17.11.)
Herbert **Karell,** 69 (18.11.)
Miroslav **Nikolic,** 70 (20.11.)
Herta **Grubinger,** 78 (20.11.)
Anton Leonhard **Webhofer,** 67 (20.11.)
Werner Josef **Wolf,** 87 (20.11.)

NOVEMBER 2010

Christian Ludwig **Bammer,** 50 (20.11.)
Maria **Schober,** 84 (21.11.)
Notburga **Fitz,** 88 (21.11.)
Maximilian **Resch,** 92 (22.11.)
Dipl. Vw. Dr. rer. oec. Gustav Günther Oskar **Candolini,** 81 (22.11.)
Elmar Bernhard **Ploner,** 88 (23.11.)
Otmar **Fuchs,** 43 (23.11.)
Magdalena Klara **Janek,** 50 (24.11.)
Corinna Franziska **Turi-Polgar,** 42 (24.11.)
Bruno Siegfried Alfons Alois **Gottardi,** 78 (24.11.)
Karolina Antonia **Ladstätter,** 92 (24.11.)
Brunhilde Maria **Minatti,** 84 (25.11.)
Walter **Porth,** 81 (26.11.)
Dora Hilda Helena **Thöni,** 88 (26.11.)
Christa Margit **Grabher,** 71 (27.11.)
Ekkehard **Kindler,** 89 (29.11.)
Charlotte Franziska **Weiß,** 78 (29.11.)
Johanna **Lechner,** 65 (30.11.)
Dr. med. univ. Leonhard **Riedler,** 93 (30.11.)

DEZEMBER 2010

Elisabeth Maria Theresia **Aust,** 59 (1.12.)
Dipl.-Dolm. Leonore Maria **Leitgeb,** 79 (1.12.)
Walter Johann Hermann **Jöchl,** 70 (1.12.)
Rosina **Schaffer,** 81 (1.12.)
Elfriede Maria **Nepo,** 93 (1.12.)
Maria Johanna **Schefter,** 95 (2.12.)
Max Johann **Nocker,** 68 (2.12.)
Eduard Paul Josef **Hess,** 90 (4.12.)
Ingeborg Margarete **Oberhuber,** 92 (4.12.)



erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

BÜRGERSERVICE

Bürgerservice & Seniorenbüro: Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien • Tel. 53 60, Durchwahl –1001 bis –1005 • Fax –1701 • buergerservice@magibk.at • Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr, Fr. 8–12 Uhr
Bürgerbüro Igls: Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360 • igls@innsbruck.gv.at • Mo. und Do. 9–12 Uhr sowie Mi. 14–18 Uhr
Bürgerbüro Arzl: Krippengasse 4 • Tel. 53 60-2362 • arzl@innsbruck.gv.at • Mo. 14–18 Uhr, Mi. und Fr. 9–12 Uhr

FUNDSERVICE

www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum 11. November bis 9. Dezember wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
- Mit einem Wert größer als 100 Euro gem. § 42a SPG: 4 Geldbeträge und 1 Geldtasche.



Gebühren
für das Jahr 2011

Die vom Gemeinderat beschlossenen neuen Gebühren und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2011.

1, Abfallgebühren

Gebührensätze für die Müllabfuhr 2011:

1. ABFALLGEBÜHREN	EURO
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,1960
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0298
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	2,66

Zu diesem Tarif tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Gehwegreinigungsgebühren

Gebührensätze für die Erhebung der Gehwegreinigungsgebühren 2011:

2. GEHWEGREINIGUNGSGEBÜHREN	EURO
für bebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	10,10
Klasse II	7,20
Klasse III	5,80
für unbebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	3,90
Klasse II	3,00
Klasse III	2,45

3. Friedhofsgebühren

Der Antrag für die Friedhofsgebühren sieht für 2011 eine Beibehaltung der Gebühren vor.

3. FRIEDHOFSGEBÜHREN		EURO
1.0.0 GRABBENÜTZUNGSGEBÜHREN		
1.1.0	Erdgräber (10 Jahre)	
1.1.1	Reihengrab - normal	287,70
1.1.2	Reihengrab - Kinder (inkl. Sammelgrab)	187,00
1.1.3	Wandgrab	431,50
1.1.4	Arkadengrab	503,50
1.1.5	Urnengrab	253,80
1.1.6	Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0	Urnennischen (10 Jahre)	
1.2.1	Nische für 2 Urnen	343,50
1.2.2	Nische für 3 Urnen	429,00
1.2.3	Nische für 4 Urnen	515,10
1.2.4	Nische für 6 Urnen	600,00
1.3.0	Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)	
1.3.1	Urnenerdgrab und Urnennische	600,00
1.4.0	Grüfte (25 Jahre)	
1.4.1	Familiengruft	4.335,50
1.4.2	Sammelgruft, je Gruftnische	433,60
1.4.3	Sonstige Gruft	4.335,50
1.5.0	Urnensammelgrab (einmalig)	
1.5.1	Grab der Einsamen	112,80
1.6.0	Notgruft	
1.6.1	Benützungsgebühr je angefangenen Monat	42,70
1.6.2	Sicherstellungsgebühr	575,40
1.7.0	Erneuerungsgebühr für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitätsdienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofdauer eingeräumt wurden	
1.7.1	... bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	427,50
1.7.2	... bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	213,60
1.7.3	... bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgebühr	10 %
1.8.0	Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr	
1.8.1	Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	86,70
2.0.0 FRIEDHOFSBENÜTZUNGSGEBÜHREN (10 J.)		
2.1.0	Einfachgräber, Urnengräber	134,70
2.2.0	Mehrfachgräber und Grüfte	202,00
2.3.0	Kinder- und Anatomiegräber	67,40
2.4.0	Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	0,00
3.0.0 ADMINISTRATIONSGEBÜHREN		
3.1.0	Beisetzungsanmeldung	
3.1.1	... für Erdgräber, Urnennischen und Grüfte	86,70
3.1.2	... für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	8,60
3.1.3	... für Anatomiegräber	17,20
3.1.4	... für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	43,30
3.1.5	... für Beisetzungen auf nichtstädtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofsverwaltung	43,30
3.1.6	... für Urnensammelgräber	43,30
3.2.0	Enterdigungsanmeldung	
3.2.1	Exhumierung	86,70
3.2.2	Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	57,70
3.3.0	Beisetzungszuschläge für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1	... an Samstagen	86,70
3.3.2	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	173,40
	Beisetzungszuschläge für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	
3.3.3	... an Samstagen	173,40
3.3.4	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	346,70
	Beisetzungszuschläge für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5	... an Samstagen	260,00
3.3.6	... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	520,00
3.4.0	Bewilligungsgebühren	
3.4.1	Nachbelegung	43,30
3.4.2	Aufstellung einer Urne	21,70
3.4.3	Umlegung	43,30
3.4.4	Temporäre Einstellung einer Leiche	21,70
3.4.5	Gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	86,70
4.0.0 GEBÜHREN AUFBAHRUNGSHALLE		
4.1.0	Hallenbenützung	42,30
4.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	59,00
4.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	129,60
4.4.1	Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)	231,00
4.4.2	Sozialtarif	23,00
4.4.3	Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	115,60
4.5.0	Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	6,00
5.0.0 GEBÜHREN EINSEGNUNGSHALLE		
5.1.0	Hallenbenützung	8,40
5.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	12,70
5.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	17,20
5.4.1	Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)	38,30
5.4.2	Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgräber für Priester, Pfarreien u. Klöster	3,90
5.4.3	Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	19,30
6.0.0 GRABÖFFNUNGSGEBÜHREN		
6.1.0	Körperbestattungen und Enterdigungen	
6.1.1	Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	282,60
6.1.2	Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	384,30
6.1.3	Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	536,70
6.1.4	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	226,10
6.1.5	Nachlass auf 6.1.1–6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern, bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben und Sammelgräbern für Priester, Pfarreien und Klöster	50 %
6.2.0	Urnenbeisetzungen und Entnahmen	
6.2.1	Urnennischen und Urnensammelgräber	32,90
6.2.2	Erdgräber	70,60
6.2.3	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	226,10
6.2.4	Nachlass auf 6.2.1–6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	50 %
6.3.0	Dringliche Nebenarbeiten	
6.3.1	Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,40
7.0.0 SPEZIELLE ENTERDIGUNGSGEBÜHREN		
7.1.0	Gebeineenterdigung (Entnahme)	
7.1.1	Einsatz eines Grabarbeiters	65,90
7.2.0	Exhumierung	
7.2.1	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt)	32,90
7.2.2	1 Organ der Friedhofsbehörde	32,90
7.2.3	Mithilfe durch Friedhofsarbeiter	282,60
7.2.4	Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	254,30
8.0.0 SONSTIGE GEBÜHREN		
8.1.0	Dauerfundament je Einzelgrab	191,90

8.2.0	Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung	
8.2.1	Einzelerdgrab	279,40
8.2.2	Doppelerdgrab	372,80
8.2.3	Urnenerdgrab	139,80
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	69,80
8.3.0	Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten	
8.3.1	Einzelerdgrab	98,70
8.3.2	Doppelerdgrab	115,20
8.4.0	Beistellung einer Urnennischenplatte	
8.4.1	Größe 1	241,50
8.4.2	Größe 2	286,40
8.5.0	Behältnis für Urnenerdbestattung	82,20
8.6.0	sonstige Arbeitseinsätze je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,40
8.7.0	Leihgebühr für Grünstöcke	
8.7.1	... bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück	6,60
8.7.2	... bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	2,40
9.0.0	NICHTGEMEINDEBÜRGERZUSCHLÄGE	
9.1.0	... auf die Grabgebühren	
9.1.1	... bei der Grabbenützungsgebühr 1.1.0 bis 1.5.0	50 %
9.1.2	... bei der Friedhofbenützungsgebühr 2.1.0 bis 2.2.0	50 %
9.2.0	... auf die Beerdigungsgebühren	
9.2.1	... bei der Administrationsgebühr 3.1.0 (= Beisetzungsanmeldung), ausgenommen 3.1.2 und 3.1.3	50 %

Hinweis gem. GR-Beschluss vom 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007): „Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§ 13) um fünf Jahre fallen die Grabbenützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an."

4. Marktgebühren

Die Tarife für 2011 werden wie folgt festgesetzt:

4. MARKTGEBÜHREN	EURO
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 3 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm. Verkaufsfläche	2,00
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 5 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm.	2,40
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 4, 6 und 8 bis 10 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm.	3,85

5. Gehsteigbeitrag

Der für die Bemessung des Gehsteigbeitrages maßgebliche Gehsteigbeitragssatz ist gem. § 13 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festzusetzen. Der Gehsteigbeitragssatz darf höchstens 1/100 der Durchschnittskosten für die Herstellung von 1 m² zeitgemäßer Gehsteigfläche betragen.

Unter Zugrundelegung der derzeitigen Kalkulation mit Bezug „Gehsteigneuerrichtung" haben sich die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr nicht verteuert, so dass eine Beibehaltung des Gehsteigbeitragsatzes von 2,88 Euro/m² für 2011 beantragt wird.

6. Erschließungsbeitrag

Gemäß § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz werden die Gemeinden ermächtigt, im Falle eines Neubaus eines Gebäudes oder der Änderung eines Gebäudes, durch die seine Baumasse vergrößert wird, einen Erschließungsbeitrag zu erheben. Die Höhe des Erschließungsbeitragssatzes richtet sich nach der von der Gemeinde zu tragenden Straßenbaulast und darf 5 % des Erschließungskostenfaktors nicht übersteigen.

Der Erschließungsbeitragssatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages wird gem. § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz 2011 – wie bisher – mit 5 % des jeweils vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Das sind – so sich der Erschließungskostenfaktor für 2011 nicht ändert – 5,78 Euro.

7. Hundesteuer

Aufgrund der Hundesteuerordnung 2001 wird die Hundesteuer weiterhin mittels Jahresbescheid vorgeschrieben, die Tarife können aber auch unterjährig auf monatlicher Basis abgerechnet werden. Nachdem der (Normal-)Jahrestarif seit mehreren Jahren nicht mehr angehoben wurde, wird für 2011 eine Erhöhung um 2,5 % vorgeschlagen. Weiters wird vorgeschlagen, den Steuersatz für den Wachhund darüber hinausgehend zu erhöhen, um sukzessive eine Angleichung der Ermäßigung für Wachhunde und von Hunden, die von Mindesteinkommensbeziehern gehalten werden, zu erreichen.

Die Hundesteuer wird für das Haushaltsjahr 2011 wie folgt festgesetzt:

7. HUNDESTEUER	EURO
Pro Hund (Jahrestarif)	82,40
Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	34,80
Ermäßigter Steuersatz gem. § 3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	46,80
Ersatzhundemarke (inkl. Porto)	2,00

8. Wasenmeistereigebühren

Der Antrag für die Wasenmeistereigebühren sieht für 2011 eine Erhöhung um rund 2 % vor. Zusätzlich wurde seitens des Amtes Gesundheit-, Markt- und Veterinärwesen vorgeschlagen, auf Grund der zunehmenden Bergungen von Kleintieren und sogenannten Exoten eine Unterteilung im Pkt. 7 zu treffen. Die Gebühren betragen für das Jahr 2011:

8. WASENMEISTEREIGEBÜHREN		EURO
1.	Beseitigung eines Tierkadavers:	
	• Wasenmeistereigrundgebühr	10,30
	• zzgl. gewichtsabhängige Beseitigungsgebühr	10,30
	• Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark	
2.	Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in Pkt. 1.	
3.	Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	10,30
4.	Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	15,00
5.	Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je Kilometer Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6.	Dienstgang zu einer Partei	10,30
7.	Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach § 13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier:	
	a) bei einem Hund	10,10
	b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, anderen Kleinsäugern	6,35
8.	Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen Eigentümer	15,00
9.	Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den Eigentümer	23,70
10.	Tötung eines Tieres auf Verlangen des Eigentümers	30,60
11.	Bergung eines Tieres (außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 % Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark)	10,30

Zu den Entgeltsätzen der Punkte 1 bis 11 tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß (derzeit zzgl. 20 %), ausgenommen hievon ist die Abrechnung der gewichtsabhängigen Tierkadaverbeseitigung je kg, welche mit 10 % USt zu belegen ist.



AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Auf glattem Eise

Aus den Anfängen des Eislaufes in Innsbruck

VON DDR. LUKAS MORSCHER

***Neujahrsentschuldigungskarte** der Stadt Innsbruck für das Jahr 1875 mit der sehr belebten Eisfläche beim Schießstand in Mariahilf.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SIGN.: BI/K-I/1875

Die städtische Schwimmschule wird nun in eine Eisbahn umgestaltet." So teilten die Innsbrucker Nachrichten am 9. Dezember 1870 ihrer Leserschaft die Anlage einer Eisbahn in Innsbruck mit. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann sich die städtische Bevölkerung zunehmend für die sportliche Bewegung auf glattem Eise zu begeistern. Da die Seen der Umgebung, vor allem der Amraser See, auch unberechenbare Gefahren bargen, wurden bald künstliche Eisflächen angelegt. Neben der bereits erwähnten Eisfläche entstand noch im Winter 1870/71 eine weitere beim Schießstand in Mariahilf, der im Winter 1872/73 noch ein Eislaufplatz beim städtischen Gaswerk in Pradl folgte. Die Einnahmen im Winter übertrafen bei der Schwimmschule bald die durch die Badenden im Sommer! Das zeigt, welchen Boom das Eislaufen binnen weniger Jahre erlebte.

Das Eislauffieber grassiert

Ende des Jahres 1872 wurde der Versuch gestartet, einen Eislaufverein zu gründen. Es blieb zunächst allerdings nur beim Versuch, weil die Einschreibegebühren zu hoch waren. Der Faszination und Breitenwirkung des Eislaufens tat dies aber keinerlei Abbruch. So schreiben die Innsbrucker Nachrichten am 12. Jänner 1874: „Das Eislauffieber grassiert in Innsbruck – in ganz erfreulicher Weise. Gestern fanden sich bei herrlichstem Winterwetter auf der Eisbahn im Schießstandsanger ‚zu Gunsten des städtischen Armenfonds' bei 2100 Schlittschuhläufer und Zuschauer ein." Um von den mitleidigen Blicken der Könner verschont zu bleiben, wurden in einigen Gärten von Privathäusern von Innsbruck sogar „ganz kleine Eisbahnen hergestellt". Kaum eine andere Sportart wurde in Innsbruck von der Bevölkerung so rasch aufgenommen und mit Begeisterung ausgeübt. Beim Radfahren war der Zuspruch zwar ähnlich, doch die Gefahr beschränkt sich beim Radfahren nicht nur auf die Selbstgefährdung.



© STADTARCHIV IBK., SAMMLUNG G. SOMMER, BAND 1, S. 1

***Trendsport Eislaufen.** Elektrische Beleuchtung und ein Pavillon der Landesausstellung 1893 als Vereinsheim.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-15.605

***Der Eislaufplatz** bei der Ausstellungshalle im Saggen um 1920.*

Es sollte bis ins Jahr 1884 dauern, bis ein neuerlicher Anlauf genommen wurde, einen Eislaufverein zu gründen. Im November wurde von Univ.-Prof. Eugen von Böhm, André Gleich, Gustav Gerstel, Dr. Franz Greil, Graf Schaffgotsch, Graf Salis und Emil Wessely der Innsbrucker Eislaufverein, der IEV, gegründet. Der Hauptzweck des Vereines war in den Anfängen die Bereitung und Instandhaltung der Eisflächen. Vor allem die Wasserbeschaffung für das Eis war im Winter eine große Herausforderung, die nicht immer erfolgreich zu meistern war.

Improvisierte Eisfläche

Es soll an dieser Stelle auch auf eine kuriose Episode verwiesen werden: Neben der Adambrauerei war eine größere Fläche mit Wasser zur Eisgewinnung für die Brauerei hergerichtet worden. Durch die kalten Dezembernächte des Jahres 1886 gefror diese bald zu Eis. Während

FORTSETZUNG AUF SEITE 62

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

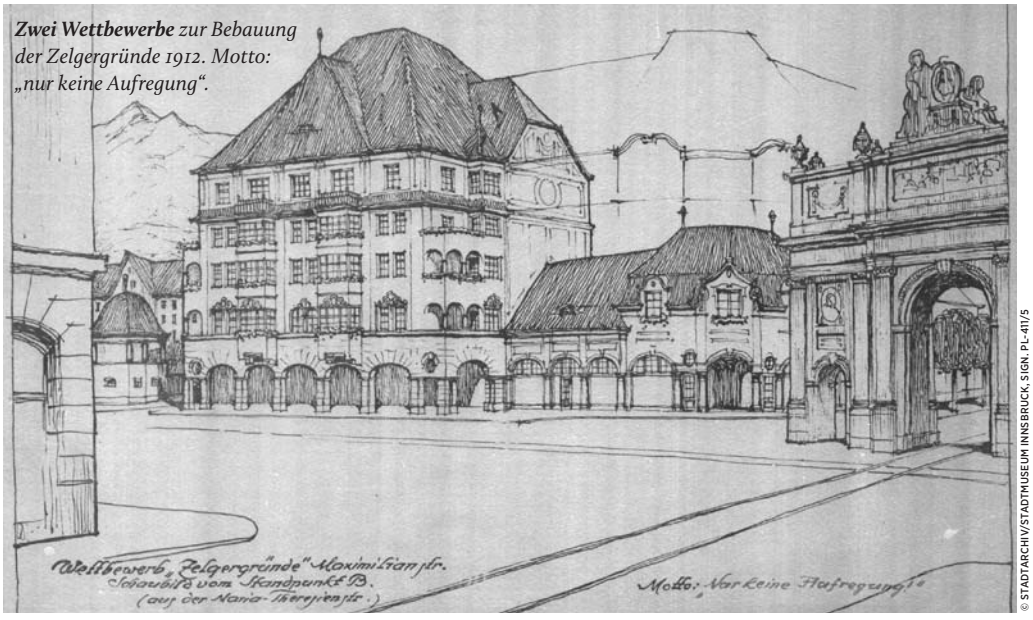
Innsbruck vor 100 Jahren

VON ROLAND KUBANDA

3. JÄNNER 1911

Großer Grundankauf

Die Stadtgemeinde Innsbruck hat zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 29. Dezember v. J. die sogenannten Zelgergründe südlich der Maximilianstraße im Ausmaße von 3450 Quadratklaftern [Ein Quadratklafter entspricht etwa einer Fläche von rund 3,25 m²] von den Zelger'schen Erben käuflich erworben.



***Zwei Wettbewerbe** zur Bebauung der Zelgergründe 1912. Motto: „nur keine Aufregung".*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SIGN. PL-411/5

2. JÄNNER 1911

Neujahrsraufereien

Ohne jede Veranlassung erhielt ein junger Herr, der gestern früh aus einem Kaffeehause in Innsbruck heraustrat, von einem gerade vorbeigehenden brutalen Menschen einen Hieb über die Stirne, daß das Blut nur so rann. – Am linken Innufer erhitzten Gespräche die festlich gesinnten Gäste in einem Wirtshause und bald wurde man handgreiflich. Ein Kaiserjäger übte sich im Stechen mit dem Bajonett, zwei junge Bahnangestellte waren seine Opfer, sie bekamen Stichwunden nahe den Augen und Hiebe über den Schädel, so daß die Rettungsabteilung eingreifen mußte. – Auch im „Fremdenheim" setzte es Hiebe und Stiche, so daß reichlich Blut floß.

5. JÄNNER 1911

Die Gefahren vereister Wege

In der Innstraße in Innsbruck ist gestern ein älterer Herr am vereisten Gehsteig gestürzt und hat eine große klaffende Wunde an der Stirn davongetragen. Die Rettungsabteilung legte ihm in der Polizei-Expositur einen Notverband an und führte ihn ärztlicher Hilfe zu.

7. JÄNNER 1911

Die Hotel-Gesellschaft „Maria Theresia" …

… eröffnet heute abends ihren neuen Theresienkeller. Die früher bestandene Schwemme wurde wesentlich vergrößert und gänzlich umgestaltet. […]

9. JÄNNER 1911

Brotmarder

Wie uns mitgeteilt wird, treiben in letzter Zeit in Dreiheiligen wieder die Brotdiebe, die in der Frühe den Parteien die Brotsäckchen an der Wohnungstür wegstehlen, ihr Unwesen. Also Obacht!

10. JÄNNER 1911

Vom Wetter

Eine merkwürdige Erscheinung hat der heurige Winter gebracht. Innsbruck ist seit drei Tagen der kälteste Ort in Tirol. Die Kälte bei uns hat selbst die von Toblach, das doch als einer der kältesten Orte Tirols bekannt ist, übertroffen. Toblach und St. Anton haben seit drei Tagen weniger Kältegrade als Innsbruck. Hoffentlich werden wir nicht den ganzen Winter durch den Kälterekord behaupten müssen.

14. JÄNNER 1911

Besitzwechsel

Das kleinste Haus in der Maria-Theresienstraße zu Innsbruck, das Haus Nr. 3, bisher dem kaiserlichen Rat Fritz Heigl gehörig, wurde an den Kaufmann Innerebner, welcher es niederreißen läßt, um für sich ein Geschäftshaus zu erbauen, verkauft. Es wird nicht mehr lange dauern und die alten Häuser in der Maria-Theresienstraße werden alle neuen Platz gemacht haben.

19. JÄNNER 1911

Blindenfürsorgeverein

Die Familie Nepomuk Munding hat aus Anlaß des 80. Geburtsfestes des Herrn Nepomuk Munding, Privatiers, dem Blindenfürsorgevereine den Betrag von 50 Kronen übergeben. Für diese Spende sei an dieser Stelle bestens gedankt.

23. JÄNNER 1911

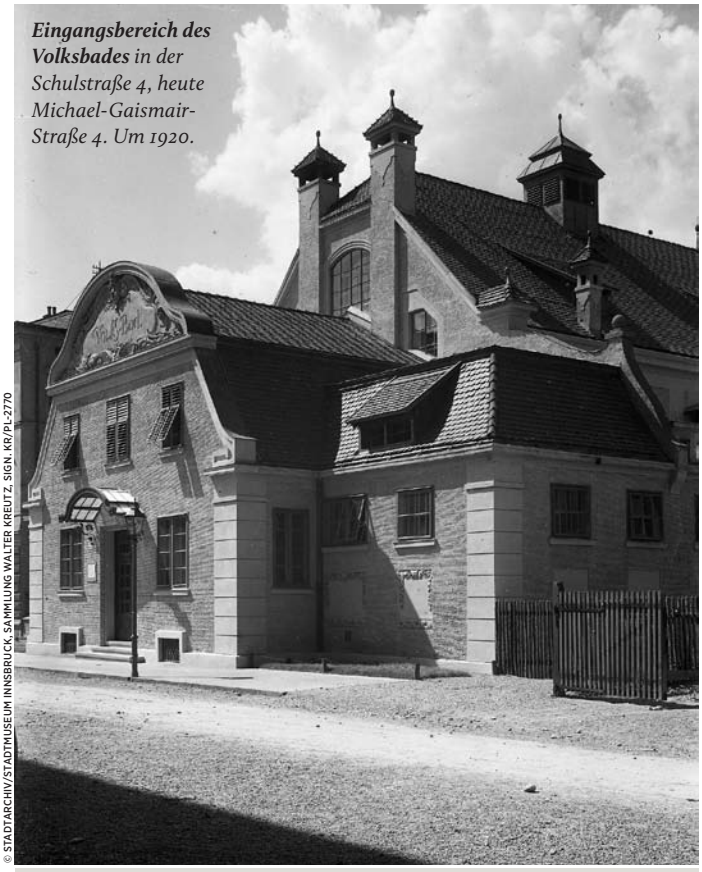
Rodelunfälle

Beim Bretterkeller ging es gestern trotz des lebhaften Verkehrs ohne größeren Unfall ab. Es kamen wohl vielfach Zusammenstöße vor, doch gab es stets nur Hautabschürfungen. [...]



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SIGN. PH-25.371

Blick von Osten auf den Bretterkeller. *Zwischen Haupthaus und Gastgarten mit Schank die Schotterstraße in Richtung Igls. Der Gastgarten ist mit Gästen belebt, ebenso auf der Straße ein paar Fußgänger. Im Hintergrund ist die Rückseite des Klosters Wilten zu sehen. Aufnahme um 1950.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG WALTER KREUTZ, SIGN. KR/PL-2770

Eingangsbereich des Volksbades *in der Schulstraße 4, heute Michael-Gaismair-Straße 4. Um 1920.*

25. JÄNNER 1911

Von den städt. Volksbädern

Morgen Donnerstag, 26. ds. M., bleibt das Volksbad in der Jahnstraße und übermorgen, 27. ds. M., jenes in der Schulstraße wegen Reinigung geschlossen.

21. JÄNNER 1911

In der Innsbrucker Realschule ...

... sprang gestern nachmittags die Decke des im zweiten Stocke gelegenen Klassenzimmers 1b, wobei auch eine ziemliche Menge Verputz herunterfiel. Hoffentlich stehen keine weiteren unangenehmen Überraschungen bevor.

26. JÄNNER 1911

Zimmerbrand

Heute in den ersten Morgenstunden wurde bei einer Wohnpartei im Hause Innrain Nr. 27 ein Brand wahrgenommen, der am Fußboden entstanden war und während der Nacht so weit um sich gegriffen hatte, daß drei Überleger durchbrannten. Um 5 Uhr früh wurde die städtische Feuerwehr gerufen. Diese mußte, um dem Brande beizukommen, einen großen Ofen abtragen und den Fußboden aufreißen. Die Ursache soll in einem Kurzschlusse der elektrischen Lichtleitung zu suchen sein.

28. JÄNNER 1911

Wieder ein Lokomotivzusammenstoß

Gestern gegen 9 Uhr vormittags fuhr in der Südbahnstation Innsbruck die Verschubmaschine mit einer aus dem Heizhause ausfahrenden Maschine zusammen. Hervorgerufen ist dieses Zusammenfahren durch den starken Nebel. Trotzdem beide Maschinen ganz langsam fuhren, war die Wirkung des Zusammenstoßes eine derartige, daß ein beim Verschubzug befindlicher Wagen entgleiste und samt der Maschine stark beschädigt wurde.

DIE AUSGABEN VON 1935 BIS HEUTE
als PDF zum Herunterladen und noch mehr Innsbrucker Stadtgeschichte finden Sie im Internet unter
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Bauernregel Nr. 27:
Es lockt im Jänner die südafrikanische Marille
mit besonders schöner Rille
obst–gemüse niederwieser
A-6020 INNSBRUCK · MUSEUMSTRASSE 19 · TEL: 588406

FORTSETZUNG VON SEITE 59

„AUF GLATTEM EISE“

der Weihnachtsfeiertage überließ der Besitzer der Brauerei diese improvisierte Eisfläche der Bevölkerung zum Eislaufen. Die Begeisterung und der Ansturm waren groß. Allerdings wurde das Eis nach den Weihnachtsfeiertagen zersägt und in den Braukeller verbracht. Danach gab es eine solche Möglichkeit nie mehr wieder.

Beleuchtung als Sensation

1891 wurden erstmals verbilligte Karten für eislaufwillige Schüler aufgelegt. Ab 1893 übernahm der IEV den Ausstellungsplatz im Saggen. Es wurde eine Eisfläche von 4400 m² angelegt und im Folgejahr wurde ein Pavillon der Landesausstellung 1893 als Vereinsheim übernommen. Die technische Sensation dieses Sportplatzes war aber die elektrische Beleuchtung. In der Folge wurden zahlreiche „Prominente“, wie beispielsweise Erzherzog Eugen, Mitglied und Förderer.

Erste Wettbewerbe im Eiskunstlauf – etwa um den Titel des Innsbrucker Meisters – wurden ab dieser Zeit ausgetragen. Bereits im Jahr 1899 hätte der IEV die österreichischen Meisterschaften im Eiskunstlauf ausrichten sollen, die aber wegen des Föhns im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fielen. Der zweite Versuch im Jahr 1905 glückte dann aber. Die Siege in den folgenden Wettkämpfen trugen fast immer die Wiener TeilnehmerInnen davon, Tirol blieb immer etwas im Schatten.

Parallel dazu scheint das Interesse der Innsbrucker Bevölkerung am Eislaufen im Laufe der Jahre eher zurückgegangen zu sein. Dass andere Sportarten wie das Skifahren den Platz eingenommen haben, ist anzunehmen. In den späten 1920er-Jahren kamen dann die ersten Skilifte, die als Attraktionen mehr Anziehungskraft besaßen. Bis heute ist Eislaufen ein beliebtes Freizeitvergnügen der Innsbrucker Bevölkerung. Aber Massenphänomen ist der Eislauf keines mehr. ■



© ORF TIROL (3)

Das Tiroler Landlibell *(links im Bild) von 1511 bildete die Grundlage für die Musterung der ersten Wiltener Schützen.*

Die Rotjacken – Ein „Erlebnis Österreich“ aus Tirol

Die Schützenkompanie Wilten, eine Paradekompanie der Tiroler Schützen, ist 400 Jahre alt. Wegen ihrer leuchtenden Uniformen heißen sie auch „die Rotjacken“. Ein „Erlebnis Österreich“ von Georg Laich am Sonntag, den 16. Jänner, um 16.35 in ORF 2 begleitet „die Wiltener“ bei ihren Ausrückungen, oft zu Ehren hoher Staatsgäste, und blickt hinter die Kulissen einer Kompanie.

Die Geschichte der Rotjacken

Die Geschichte der Wiltener Schützen geht zurück auf das Jahr 1610. Die Grundlage für die Musterung der ersten Schützen im damaligen Wilten wurde im Tiroler Landlibell von 1511 gelegt. Kaiser Maximilian gab Tirol damals das Privileg, dass seine Schützen das eigene Land zu verteidigen hatten, dafür aber nicht für Kriege in fremden Ländern eingesetzt werden durften.

Das „Erlebnis Österreich“ erzählt die Geschichte des historischen Dokuments, das bis heute im Tiroler Landesarchiv aufbewahrt wird. Der Buchautor Dr. Michael Forcher führt an Originalschauplätze in die Innsbrucker Hofkirche und auf das Schlachtfeld von Calliano bei Trient. Aus der Zeitgeschichte sind seltene Aufnahmen rund um die Wiederbewaffnung der Tiroler Schützen zu sehen. Auch das Innsbrucker Stadtarchiv/Stadtmuseum hat mit historischen Fotos aus der Besatzungszeit unter dem französischen General Betouard zum Erfolg beigetragen.

Bis heute sind die Wiltener Schützen als farbenprächtige Ehrenkompanie bei vielen offiziellen Anlässen in Tirol zu sehen. Ob beim Papstbesuch 1988 oder beim großen Festumzug im „Andreas Hofer Jahr 2009“: Für solche Auftritte muss mit Disziplin exerziert werden. Das „Erlebnis Österreich“-Team bekam exklusive Einblicke in das Kompanieleben bis hin zu den „Geheimnissen“ der Munitionsbearbeitung. ■

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 27. JÄNNER 2011
Redaktions- & Anzeigenschluss: 12. Jänner 2011 • „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at • www.innsbruckinformiert.at

Neuer IKB-Vorstand Müller: Wasserkraftausbau für den Klimaschutz

Anfang Jänner 2011 trat DI Helmuth Müller seine neue Aufgabe als kaufmännisches Vorstandsmitglied der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) an.





Innsbruck informiert (II): Wie werden Ihre ersten Wochen im neuen Umfeld aussehen?
Müller: Ich habe schon vor meinem Start sehr viele Unterlagen gelesen und auch verschiedenste Gespräche in der IKB geführt, um mich so gut wie möglich vorzubereiten. Die erste Zeit werde ich aber intensiv damit verbringen, alle Bereiche des Unternehmens und möglichst viele Menschen, die hier arbeiten, kennenzulernen. Denn nur, wer die aktuelle Situation und die Menschen ausreichend kennt, kann über nötige Änderungen bzw. Entwicklungsmöglichkeiten sinnvoll nachdenken und gute Entscheidungen treffen.

II: In Wörgl konnten Sie in den letzten Jahren gerade im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien sehr viel bewegen. Was war hier Ihre Motivation?
Müller: Ich habe mich seit 2005 ausführlich mit dem Themenbereich Klimaschutz und davon abgeleitet Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien auseinander gesetzt. Meine Motivation ist ganz einfach begründet: Ich möchte meinen heute noch kleinen Kindern in zehn bis 20 Jahren mit gutem Gewissen erzählen können, dass ich meinen Beitrag zur Lösung der Klimaschutzproblematik geleistet habe.

II: Wie wollen Sie diese für Sie so wichtigen Dinge in die IKB einbringen und umsetzen?
Müller: Die Gemeindegröße spielt eine wichtige Rolle. So ist es bei Gemeinden mit 1000 Einwohnern einfacher als in Wörgl mit einer Einwohnerzahl von 13000 – und in Innsbruck ist es sicher nochmals um ein Vielfaches schwieriger. Aber auch große Städte müssen ihre Beiträge leisten. Und Städte mit starken Stadtwerken sind besonders dafür geeignet. Mit dem derzeit laufenden Programm „Neue Energie für Innsbruck" und der Erstellung des Innsbrucker Energieentwicklungsplans hat die Innsbrucker Politik ja auch schon ganz klare Zeichen gesetzt.

II: Wo sehen Sie in diesem Themenbereich eine besonders wichtige Zielsetzung?
Müller: Eine der wesentlichsten Zielsetzungen ist der Ausbau der wichtigsten erneuerbaren Stromerzeugungsmöglichkeit aus Wasserkraft. Von größter Bedeutung für die IKB ist hier die Umsetzung des geplanten Kraftwerks am Inn bei Telfs. Durch solche Investitionen werden einerseits große Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz und andererseits zur langfristigen Absicherung der wirtschaftlichen Kraft der IKB geleistet.

II: Vielen Dank für das Gespräch. ◄

Zur Person

DI Helmuth Müller führte fünf Jahre lang den Bereich Finanzen, Controlling und Projektmanagement in der Stadtgemeinde Wörgl. Seit 2003 war er Alleingeschäftsführer der Stadtwerke Wörgl GmbH. Zuletzt war Müller zusätzlich noch Vorsitzender der Geschäftsführung der Energie West Management- und Service GmbH. Helmuth Müller ist verheiratet und hat fünf Kinder.

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Testen Sie jetzt

... die Nummer 1 in Innsbruck



€ 69.-

TESTmonat

Fitness, Wellness & Spa
im MEDICENT
Innsbruck, Innrain 143
Fitline 0512 / 56 04 04
www.alfatirol.at

ALFA
★★★★★
SPORTS & SPA